

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus“.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernsprecher-Sammel-Str. 60631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 M.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 M.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 1.-M. für eine Bezugszeit von 3 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezüge keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 M.-Pfg., auswärts. Anzeigen 30 M.-Pfg., drei. Restamen 50 M.-Pfg., auswärts. Restamen 60 M.-Pfg. für die einpaltige Kolonietabelle oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. — Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rauns.

Vertriebskonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 261.

Dienstag, 6. November 1928.

76. Jahrgang.

Die 14 Punkte.

Am 11. November jährt sich zum zehntenmal der Tag, an dem Deutschland mit seinen Gegnern im Weltkriege den Waffenstillstand abschloß. Gerade rechtzeitig zu diesem Jubiläum der Trostlosigkeit sind soeben der dritte und vierte Band der Erinnerungen des Obersten House erschienen, der mit dem kürzlich verstorbenen Robert Lansing zusammen den Präsidenten Wilson auf seiner verhängnisvollen Fahrt nach Europa begleitete. Es ist an sich nicht neu, was Oberst House als nüchterner und kritischer Beobachter der Vorgänge berichtet, aber zur Beurteilung der damals geschaffenen Lage ist es nicht unwesentlich, daß von einem Beteiligten in derart scharfer Weise Stellung genommen wird. Alles, was von Deutschland über die Bedingungen des Waffenstillstandes und des Friedensvertrages in berechtigter Empörung vorgebracht wurde, findet hier seine Bestätigung. Der Führer der englischen Arbeiterpartei MacDonald hat sofort nach Erscheinen dieser Bücher erklärt, sie seien die erniedrigendsten Dokumente, die für die Alliierten überhaupt denkbar wären, und auch Lord Birkenhead, gewiß kein Freund Deutschlands, sagte in einem Interview, das er den „Evening News“ gab, Wilson habe sich in die Idee des Völkerbundes verannt und darüber alles andere vergessen. Ein wertvolles Zugeständnis!

Niemand wird heute noch im Ernst bestreiten wollen, daß Deutschland in einer Weise getäuscht worden ist, die man geradezu als beispiellos bezeichnen muß. Im Vertrauen auf die 14 Punkte, die von uns sofort angenommen wurden, haben wir die Waffen niedergelegt. Gewiß kann eingewendet werden, daß sich seit dem 8. August die militärische Lage außerordentlich verschlechtert habe und daß an einen Sieg nicht mehr zu denken war. Aber auch ein Widerstand zerbrach, weil die Stimmung in der Nation unbedingt auf Frieden hindrängte. Der tiefere Grund für diese Haltung der Massen lag aber gerade in dem festesten Vertrauen, daß die uns gemachten Zusicherungen auch reiflos erfüllt würden. Wer sich die Stimmung jener Tage noch vergegenwärtigt, weiß, daß vielleicht nichts so die Kampfesfreudigkeit zermürbt hat, als gerade die Veröffentlichung der Wilsonschen Noten. Das ist psychologisch durchaus klar. Wenn sich die Aussicht zeigt, einen Frieden in Ehren zu erlangen, werden sich die Stimmen gegen eine Fortsetzung des Blutvergießens vermehren und auch diejenigen werden in die gleiche Forderung eintreten, die an sich geneigt sind, auszuharren, um von dem Vaterlande das Letzte abzuwenden. Wilsons Noten boten diese Aussicht, obwohl sie auch manches enthielten, was schwer tragbar war, oder geradezu eine Einmischung in deutsche Verhältnisse bedeutete. Damit wollte man sich abfinden. Der Verlust Elsaß-Lothringens galt bereits als vollzogen, ehe er zur Tatsache wurde. Das entsprach der Kriegslage. Genau dasselbe galt von der Wandlung der deutschen Verfassung, die der amerikanische Präsident forderte, weil nach seiner Auffassung Kaiserthum und Imperialismus das gleiche gewesen wären. In Wirklichkeit war niemand ungeeigneter, ein solches Verlangen zu stellen, als der Präsident der Vereinigten Staaten, der eine verfassungsmäßig größere Macht besaß, als mit Ausnahme des Zaren irgendein gekröntes Haupt. Nicht nur theoretisch. Wilson hat auch praktisch den Krieg herbeigeführt, obwohl die Stimmung in Amerika zum mindesten zweifelhaft war. Wenn bekannt gewesen wäre, welche Geheimabkommen auf Seiten der Entente bereits bestanden, wäre vermutlich der Lauf der Dinge ein anderer gewesen.

Oberst House wird in diesem Punkt von Birkenhead ergänzt. Beide kommen, ohne es auszusprechen, zu dem Schluß, daß Wilson vor dem Auswärtigen Ausschuss seines Senats bewußt die Unwahrheit sagte, als er jede Kenntnis solcher Geheimabkommen bestritt. Das war eine der verhängnisvollsten Lügen, die zu diesem Zeitpunkt überhaupt in Frage kamen. Die Amerikaner gingen zum größten Teil in ehrlichem Idealismus in den Weltkrieg. Sie waren sowohl von der deutschen Schuld überzeugt, wie von Eroberungsplänen, die in Berlin gehegt wurden. In beidem hat sich die Auffassung heute gründlich gewandelt. Auch amerikanische Historiker, wie Barnes, haben zugegeben, daß eine genaue Prüfung der Akten über das Beginnen des Völkerringens doch zu einem wesentlich anderen Urteil führt, als es gemeinhin bisher üblich war. Wo aber die wirklichen imperialistischen Eroberungspläne ausgenommen wurden, hat ja der Friedensvertrag mit erschreckender Deutlichkeit gezeigt. Es geht nicht mehr darum, die Rechte der kleinen Völker herzustellen, sondern Ansprüche zu befriedigen, die schrankenlos nachthun entstammen.

Wilson hat die Gefahren nicht erkannt, denen er in Versailles ausgeführt war. Bis zum Antritt der Macht ist ihm eine gewisse Gutgläubigkeit nicht abzu-

Heute Groß-Wahltag in Amerika.

Hoover hat die meisten Aussichten.

aus Berlin, 6. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Mit größtem Interesse blickt die ganze Welt auf Amerika, wo heute die Entscheidung darüber fällt, wer die nächsten 4 Jahre hindurch als Präsident an der Spitze der Vereinigten Staaten stehen soll. Man rechnet damit, daß etwa

40 Millionen Wähler

heute den Gang zur Wahlurne antreten, eine Zahl, die bisher noch nie erreicht wurde. In diesem Wahlkampf sind Mittel ausgedoten worden, wie nie zuvor. Haben doch beide Parteien für Wahlzwecke rund zehn Millionen Dollar verausgabt. Die Lage ist insofern einfach, als sich praktisch für die Präsidentenwahl eigentlich nur 2 Kandidaten gegenüberstehen: Herbert Hoover, der bisherige Handelsminister, als „trockener Kandidat“ der herrschenden Republikaner, und Smith als „nasser Kandidat“ der Demokraten, der im Gegensatz zu Hoover katholisch ist. Die Dinge werden aber nun dadurch kompliziert, daß in Amerika der Präsident nicht in direkter Wahl gewählt wird. Der amerikanische Wähler gibt also heute seine Stimme gar nicht für Hoover oder Smith ab, sondern er wählt erst

die Wahlmänner,

die dann in zwei Monaten den Präsidenten erküren. Für diese Wahlmännerwahl ist das Wahlrecht nicht sonderlich ideal. Es entscheidet die absolute Mehrheit, wobei jeder der Staaten des Landes als Wahlseinheit gilt. Auf diese Weise fallen oft sehr viele Stimmen unter den Tisch, auch schließt dies Verfahren Untersuchungen keineswegs aus. Trotzdem glaubt man heute auf Grund der verschiedenen

Probeabstimmungen

und nachdem sich alle führenden Persönlichkeiten für

den einen oder anderen Kandidat ausgesprochen haben, sagen zu können, daß Hoover das Rennen machen wird. Gegen Smith wird vielfach ins Feld geführt, daß er Katholik ist. Die Zeitungen des Ku-Klux-Klan überschrieben beispielsweise ihre Seiten: „Jede Stimme für Smith eine Stimme für den Papst“. Dann kommt aber auch hinzu, daß vor allem die Frauen, die bei der Wahl eine nicht zu unterschätzende Rolle spielen, gegen eine Milderung der Prohibitionsgegesetzgebung sind, die von dem „nassen“ Smith erstrebt wird. Die protestantischen alkoholgegnerischen Elemente werden mithin zu den Republikanern stoßen und diesen vermutlich das Übergewicht verleihen, zumal auch die Geschäftswelt der Anschauung zuneigt, daß ein Wechsel der herrschenden Parteien unzweckmäßig sei. Alles das läßt die Aussichten für Hoover recht günstig erscheinen.

Nun werden aber heute in Amerika nicht nur die Wahlmänner für die Präsidentenwahl gewählt, sondern in Zweidrittel der 48 Staaten finden zugleich auch die Wahlen zur Ergänzung des Senates statt, in ebenso viel Staaten werden die Gouverneure neu gewählt, außerdem werden im gesamten Gebiet der Vereinigten Staaten

die Abgeordneten des Repräsentantenhauses

neu gewählt. Endlich kommt noch die Wahl der von der siegreichen Partei zu stellenden Staats- und Stadtfunktionäre hinzu, jedoch auf diese Weise beispielsweise der New Yorker Bürger nicht weniger als einmal abgestimmt hat. Man kann daher mit Recht von einem Groß-Wahltag in Amerika sprechen, wobei sich das Interesse, wenigstens bei uns, allerdings auf die Präsidentenwahl, um diesen nicht ganz zutreffenden Ausdruck zu gebrauchen, konzentriert, obwohl auch den Parlamentswahlen eine nicht ganz unerhebliche Bedeutung beikommt.

sprechen. Wenigstens können wir nicht das Gegenteil beweisen. Von dem Augenblick an aber, wo er den alten Kontinent betrat, beginnt eine Tragödie, die der Komik nicht entbehrt. Der Mann, der tatsächlich die gesamte Macht in der Hand hatte, der höchste Schiedsrichter der Erde geworden war, klappte wie ein Taschenmesser zusammen. Von seinen großsprecherischen Worten blieb nichts übrig. Zu seiner Verteidigung läßt sich nicht anführen, daß er die Zusammenhänge verkannte. Er ist von House und Lansing immer gewarnt worden. So gering auch seine geographischen Kenntnisse waren, und er hat ja darin Erhabenes geleistet, als Clemenceau die Schaffung eines Rheinbundes forderte, um Deutschland zu zerreißen, mußte selbst ihm eine Ahnung aufdämmern, zu welchem Spiel er mißbraucht werden sollte. Lloyd George hat ja später einmal erzählt, es sei ihm persönlich gelungen, Clemenceaus Wünsche dadurch zurückzudrängen, daß er Polen auf deutsche Kosten vergöberte. Schon das beweist, daß man bewußt von den 14 Punkten abwich. Auch die Rheinlandbesetzung auf 5, 10 und 15 Jahre war ein Zugeständnis, das sich die beiden Angelsachsen abringen ließen, wobei von französischer Seite die verbindende Versicherung abgegeben wurde, daß man den Artikel 231, der die frühere Räumung ermöglicht, loyal auslegen würde.

Für den Professor auf dem amerikanischen Präsidentenstuhl gab es damals nur einen Gedanken: Die Schaffung des Völkerbundes. Ihm opferte er alles. Vielleicht redete er sich ein, daß auf dem Umwege über Genf die schwersten Fehler des Friedensvertrages wieder gutgemacht werden könnten. Es war in doppelter Hinsicht eine Selbsttäuschung. Der Völkerbund ist nicht das geworden, was Wilson vorschwebte. Damit ist kein Urteil über seine Zukunft gefällt. Er kann sich entwickeln, aber die Beseitigung gezeichneten Unrechtes kommt erst zu spät. Vor allem aber haben die Amerikaner den Völkerbund abgelehnt. Wilson selbst erlitt eine vernichtende Niederlage und schied aus dem öffentlichen Leben aus. Seine Nachfolger dachten erst recht nicht daran, die Vereinigten Staaten wieder in Europa zu binden. Dieses Problem steht ja auch heute noch im Vordergrund und es sind die Erfahrungen jenes Winters 1918, die das Weiße Haus zur äußersten Vorsicht veranlassen.

Die 14 Punkte wurden zerlegt. Die Folgen sind noch heute nicht abzusehen. Das gilt sowohl von dem, was Deutschland diktiert wurde, als auch von den Friedensverträgen von Trianon und St. Germain. Eine der größten Sünden der Weltgeschichte hat sich bitter gerächt. Wann Europa aus eigener Kraft über diese Zerrüttung hinwegkommt, wissen wir nicht. Aber das eine ist heute schon sicher, die Verträge aus den französischen Königsschlössern werden beseitigt werden, so

leidenschaftlich sich auch die Kugnießer dagegen sträuben. Wir stehen noch in der Epoche, die durch das Verhalten Wilsons herbeigeführt wurde. Die nächste beginnt an dem Tage, an dem die Spuren seiner Tätigkeit beseitigt sind. Er selbst ist gerichtet. Keine künftige Generation wird ihn als Friedens- und Segensbringer feiern, auch wenn man aus Gründen der nationalen Würde bei seinem Tode noch offizielle Trauerfeiern abhielt. Die Erkenntnis seiner Unzulänglichkeit besteht überall. Oberst House hat ihn auch moralisch vernichtet. Er hat klar und eindeutig gezeigt, daß Wilson nicht einmal ehrlich war, sondern sich selbst in ein Netz von Lügen verstrickte. Und das ist immerhin eine gewisse Rechtfertigung für das Deutsche Reich.

Reichstagsbeginn schon am Montag.

Berlin, 6. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Nach einem heute gefaßten Beschluß des Ältestenrates wird der Reichstag schon am Montag zusammenzutreten. Als erster Gegenstand sind die Anträge zur Absperrung in Westdeutschland und auf Abänderung des Schlichtungswesens auf die Tagesordnung gesetzt worden. In der zweiten Hälfte der Woche soll die außenpolitische Debatte über Genf, Reparationen und Rheinlandräumung mit den dazu gehörigen Anträgen auf die Tagesordnung gesetzt werden, die Außenminister Dr. Stresemann mit einer Erklärung der Regierung einleiten wird. Nach Abschluß der außenpolitischen Debatte kommen die Anträge auf Einstellung des Panzerkreuzerbaues zur Verhandlung.

Die Reparationsbesprechungen.

Paris, 6. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Dem „Excelsior“ zufolge ist der belgische Vorschlag, wonach eine gemeinsame Antwort der alliierten Regierungen nach Berlin gefandt werden soll, von den Alliierten angenommen worden. Poincaré wird heute auch noch den japanischen Botschafter Matschi empfangen. Der „Matin“ dagegen spricht davon, daß Poincaré gegenwärtig eine Antwort an Deutschland vorbereite, d. h. offenbar nur im Namen Frankreichs. Er werde darin von neuem erklären, daß Frankreich aus den deutschen Reparationen zum mindesten seine Kriegsschulden an England und Amerika bestreiten wolle sowie einen Teil der Wiederaufbaukosten. Poincaré dürfte im Ministerrat von heute vormittag ein längeres Referat über den Stand der Frage geben. Vielleicht wird im heutigen Ministerrat auch schon ein Beschluß über die Ernennung der Sachverständigen gefaßt werden. Poincaré soll vorschlagen haben, daß jedes Land zum mindesten den Gouverneur der Emissionsbank ernennen soll.

Hilfsmassnahmen für die Landwirtschaft.

Stuttgart, 6. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Bei einem Empfang der württembergischen Landwirtschaftsvertreter erklärte Reichsernährungsminister Dr. Dietrich, bis Jahresende würden die für die Landwirtschaft ausgeworfenen Mittel ausgezehrt sein. Die Arbeiten des Notprogramms müßten daher auf ein Programm der Förderung der Produktion und des Abzuges auf lange Sicht umgestellt werden. Trotz der gespannten Finanzlage des Reiches werde die Regierung in den Haushalt für 1929 zwanzig Millionen Mark einstellen, die zunächst für fünf Jahre eingezahlt seien. Den Hauptkern des neuen Programms treffe die Viehwirtschaft. Der Wert der tierischen Produkte und der Nebenerzeugnisse sei mit annähernd acht Milliarden zu veranschlagen. Wenn es hier gelinge, eine konkurrenzfähige Ware zu annehmbaren Preisen zu schaffen, sei das Schicksal der deutschen Bauern gesichert. Aber auch die Getreidewirtschaft dürfe nicht vernachlässigt werden.

Der Minister erklärte später gegenüber Pressevertretern, der Kern des Reichsmilchgesetzes sei in den Bestimmungen über eine standardisierte Milch zu erblicken. Sie solle allmählich zur allgemeinen Verbrauchsmilch werden. Im übrigen betonte der Minister, daß die Milch des Reiches stark sei; allein in seinem Budget fehlten ihm über 600 Millionen M. Die Behebung der großen Schwierigkeiten sei nur durch große Verzichtsleistungen möglich.

Das Urteil im Kyritzer Landbund-Prozess.

Kyritz, 6. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Im Kyritzer Landbundprozess wurde heute morgen vom Vorsitzenden des Gerichtshofes das Urteil verkündet. Es wurden verurteilt: Cordes zu 4 Monaten Gefängnis, an deren Stelle 400 Mark Buße treten; Staffel zu 3 Monaten Gefängnis bzw. 500 M. Buße; Lieberenz zu 3 Monaten Gefängnis bzw. 300 M. Buße; Kleine zu 6 Monaten Gefängnis bzw. 200 M. Buße; außerdem wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt und öffentlicher Beleidigung zu 130 und 50 Geldstrafe; Dierke zu 4 Monaten Gefängnis bzw. 100 M. Buße; Baade zu 3 Monaten Gefängnis bzw. 200 M. Buße und 150 M. Geldstrafe; Langhof zu 3 Monaten Gefängnis bzw. 300 M. Buße; Wieck zu 4 Monaten Gefängnis bzw. 200 M. Buße und 50 M. Geldstrafe; Winter zu 3 Monaten Gefängnis bzw. 100 M. Buße; Uhlig zu 3 Monaten Gefängnis bzw. 100 M. Buße; Deibel zu 3 Monaten Gefängnis bzw. 200 M. Buße und 50 M. Geldstrafe; Uhred zu 3 Monaten Gefängnis bzw. 100 M. Buße. 42 Angeklagte wurden freigesprochen. Dem beleidigten Regierungsrat Reinhold und den Oberwachtmeistern Preußer, Weber und Specht wurde das Veröffentlichungsrecht durch Aushang an der Gerichtstafel zugesprochen. Die Vollstreckung des Urteils wurde auf 2 Jahre Bewährungsfrist ausgesetzt, doch haben die Verurteilten gemeinsam den angerichteten Schaden zu ersetzen. Der von dem Nebenkläger Müller erhobene Anspruch auf Buße wurde zurückgewiesen.

Die tschechoslowakischen Hafenzonen in Hamburg und Stettin.

Berlin, 5. Nov. Gestern wurden die zwischen der Tschechoslowakei und Deutschland seit langen Jahren schwelenden Verhandlungen über die Verpachtung von Landstücken in den Häfen von Hamburg und Stettin auf Grund des Vertrags von Versailles beendet. Die endgültige Entscheidung über diese Frage ist einem dreigliedrigen Ausschuss übertragen worden, der aus einem Deutschen, einem Briten und einem tschechoslowakischen Mitglied besteht. Die Einigung ist in weitestem Maße, und zwar in der Weise erreicht worden, daß die Interessen beider Staaten vollausgeprägt erscheinen.

Der tschechoslowakischen Regierung sollen von dem Senat in Hamburg am Hallischen und Dresdener Ufer in Moldau- und Saalehäfen Landstücke verpachtet werden.

Es ist weiter dafür Vorsorge getroffen worden, daß auch über die jetzt in Aussicht genommene Verpachtung hinaus den tschechoslowakischen Bedürfnissen durch weitere Verpachtungen Rechnung getragen werden kann. Die von den beiden Delegationen getroffenen Abmachungen unterliegen zunächst der Genehmigung der beiden Regierungen.

Preussischer Landtag.

Berlin, 5. Nov. Kamens des Preussischen Landtags, der heute seine Plenarsitzungen wieder aufnahm, richtete bei Sitzungsbeginn Präsident Barthelemy herzlich willkommenes an Führer und Mannschaft des in Saanen gelandeten Luftschiffs „Graf Zeppelin“ und gab der Hoffnung Ausdruck, daß auch weiterhin dieser Luftkrieger der friedlichen Verbindung der Völker dienen möge. In Erledigung der Tagesordnung wurde ein kommunistischer Antrag auf sofortige Erörterung der Arbeiterausperrungen im Ruhrgebiet mit dem Hinweis darauf abgelehnt, daß morgen diese Debatte vorzulehen sei. Im übrigen gingen nach zustimmender Debatte Geheißwörter über die Bereitstellung von 75 Millionen zur Förderung der produktion Erwerbslosenfürsorge, sowie über die Regulierung des Wartebedarfs einigten keinen Vorlagen an den Ausschuss. Annahme fand ein Antrag aller Fraktionen, der als erste Rate 400 000 Mark für den Ausbau der rechtsrheinischen Uferstraße bereitstellt. Dienstag: Ruhrausperrung.

Deutsche Bürgermeister besuchen Wien.

Berlin, 5. Nov. Der Berliner Oberbürgermeister Dr. Böh, unter dessen Führung 25 reichsdeutsche Oberbürgermeister auf Einladung des Wiener Bürgermeisters Seif Gaste der Stadt Wien bei der Schubert-Zentenarfeier sein werden, hat an die niederösterreichische Fremdenverkehrscommission ein Schreiben gerichtet, in dem er seine Ankunft in Wien für den 15. November ankündigt.

Der Kampf in der Eisenindustrie.

Auf der Suche nach einem Ausweg.

Berlin, 5. Nov. Der „Vorwärts“ meldet aus Bochum: Allen Anschein nach werden die nächsten Tage des Kampfes in der Metallindustrie im Zeichen der Vorbereitung einer von dritter Seite angebahnten Vermittlungsaktion stehen. Wie verlautet, steht das Reichsarbeitsministerium sowie das Reichswirtschaftsministerium in enger Fühlung mit den Spitzen der Gewerkschaften und der Unternehmerseite. Es sollen offizielle Besprechungen zwischen Führern aus dem Gewerkschaftslager des Zentrums mit der Zentrumspartei nahestehenden Industriellen lauten. Auf welcher Verhandlungsbasis die zuständigen Berliner Instanzen ihre Vermittlungsaktion zu führen gedenken, steht noch nicht fest.

Die Feststellungsklage eingereicht.

Essen, 5. Nov. Der Arbeitgeberverband Nordwest hat die Feststellungsklage darüber, ob der Schiedspruch vom 27. Oktober rechtskräftig sei, beim Arbeitsgericht in Duisburg eingereicht.

Das Arbeitsgericht tritt erst in 10 Tagen zusammen.

Essen, 6. Nov. Der Termin für die Verhandlungen über die beim Arbeitsgericht in Duisburg eingereichte Nichtigkeitsklage des Arbeitgeberverbandes der nordwestlichen Gruppe ist auf den 16. November festgesetzt worden.

Die Gewerkschaften werden voraussichtlich morgen eine Entscheidung darüber fällen, ob eine Gegenklage auf Schadenersatz eingereicht werden soll. Man will insbesondere versuchen, durch diese Klage, die beim Arbeitsgericht in Essen eingereicht werden soll, einen früheren Termin für die Verhandlungen zu erhalten.

Auch die Bergarbeiter verlangen Schadenersatz.

Essen, 6. Nov. Gestern fand hier eine Konferenz des Gewerkschaftsrats Grötker Bergarbeiter statt, in der der Vorsitzende, Reichstagsabgeordneter Imbusch, zur Lage im Aussperungsgebiet Stellung nahm. In einer Entschließung wird auch hier das Vorgehen der Unternehmer als Vorstoß gegen die Staatshoheit bezeichnet. Auch die Bergarbeiter machen die Eisenindustrie schadensersatzpflichtig, weil sie durch ihre ungeschickten Maßnahmen Stillelegungen und Feiertagshalten im Bergbau notwendig gemacht habe.

Keine Arbeitslosenunterstützung.

Berlin, 5. Nov. Unbeschadet einer Entscheidung im Spruchverfahren hat der Vorstand der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung eingehend die Frage geprüft, ob Arbeitnehmer, die von der Massenentlassung in der nordwestdeutschen Eisenindustrie betroffen sind, Arbeitslosenunterstützung erhalten können. Er muß jedoch diese Frage verneinen. Er betrachtet die Massenentlassung als eine Aussperrung. Arbeitslose, die ausgesperrt sind, dürfen aber nach § 94 des Arbeitslosenversicherungsgesetzes während der Dauer der Aussperrung keine Arbeitslosenunterstützung erhalten. Dabei ist es nach dem Gesetz unerheblich, ob die Aussperrung unter Tarifbruch erfolgt ist oder nicht. Es ist der Reichsanstalt nach der Fassung und Entstehungsgeschichte verwehrt, die Gründe und Ziele einer Kampfmaßnahme nachzuweisen und davon die Gewährung oder Verweigerung der Arbeitslosenunterstützung abhängig zu machen. Der Ausschluß des unmittelbaren Kampfrisikos von der Versicherung sollte zugleich die eigene Verantwortung der Kampfparteien für ihre schwerwiegenden Entschlüsse ungeschwächt lassen. Die weitere Frage, in welchen Fällen Arbeitnehmer, die durch die Aussperrung unmittelbar arbeitslos geworden sind, unterstützt werden dürfen, weil die Verweigerung der Arbeitslosenunterstützung eine unbillige Härte war, wird bei dem Umfang des Kampfes eine besondere Bedeutung gewinnen. Da sich die Aussperrung über den Bezirk eines Landesarbeitsamtes hinaus erstreckt, ist der Vorstand selbst, durch zwei unparteiische Sachverständige verstärkt, für die Entscheidung der einzelnen Fälle zuständig. So weit durch die Aussperrung mittelbar Kurzarbeit verursacht wird, findet § 94 des Arbeitslosenversicherungsgesetzes nach Ansicht des Vorstandes keine Anwendung. Es darf also vorbehaltlich der Entscheidung im Rechtswege beim Vorliegen der sonstigen Voraussetzungen Kurzarbeiterunterstützung gewährt werden. So weit einstellende die Arbeitsämter auf eine Arbeitslosmeldung der ausgesperrten Arbeitnehmer während der Dauer der Aussperrung verzichten haben, oder noch verzichten und die vorläufige Arbeitslosmeldung als am 1. November 1928 erfolgt ansehen, erhebt der Vorstand hiergegen keine Einwendungen.

Der Standpunkt der Arbeitgeber.

Essen, 6. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Pressevertretern gegenüber nahm gestern Direktor Dr. Poensgen, Vorstandsmittglied der Vereinigten Stahlwerke, Stellung zum Arbeitskampf in der Schwerindustrie. Dr. Poensgen erklärte u. a., die Arbeitgeber kämpften im vollen Bewußtsein ihrer Verantwortung gegenüber der deutschen Wirtschaft für die Aufrechterhaltung des deutschen Preisniveaus, für die Rentabilität der Wirtschaft und damit die absehbare Weiterführung der Betriebe. Ihr Ziel sei somit ein rein wirtschaftliches und zugleich ein soziales. Durch weitere Selbstkostensteigerung infolge der Lohnerbhöhungen werde der Binnenmarkt ebenso wie der Export geschwächt. In der Tarifkündigung der Metallarbeitergewerkschaften der Randgebiete komme der einheitliche Wille der Gewerkschaften zu einem allgemeinen Vorstoß zum Ausdruck. Direktor Dr. Poensgen hält die Folgen einer Preiserbhöhung für verhängnisvoller als die Auswirkungen der Aussperrung. Ein Kompromiß auf der Grundlage des Schiedspruches bei gleichzeitiger Verlängerung des geltenden Arbeitszeitabkommens lehne die Industrie ab.

Die Folgen beim Bergbau.

Essen, 5. Nov. Die Auswirkungen der Aussperrung in der Metallindustrie werden sich beim Bergbau bald zu nehmen bemerkbar machen, da 25 bis 35 Prozent der Produktion von der Eisenindustrie verbraucht werden. Auf den Zechen der Vereinigten Stahlwerke sind bereits Feiertagshalten eingeleitet worden, und auch im übrigen Bergbau dürften diese bald folgen. In führenden Kreisen hofft man, mit ein bis zwei Feiertagshalten pro Woche auszukommen. Morgen nachmittags findet die Zusammenkunft der Oberbürgermeister des von der Aussperrung betroffenen Gebietes in Essen statt. Es soll hierbei eine Aktion zur Unterstützung der durch die Aussperrung betroffenen Arbeiter unternommen werden.

Konferenz der Gewerkschaftsvertreter.

Barmen, 5. Nov. Im neuen Gewerkschaftshaus in Barmen trat heute eine von 303 Vertretern der freien Gewerkschaftsorganisationen besuchte Konferenz des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes für Rheinland, Westfalen und Lippe zusammen, um zu dem Tarifkampf in der nordwestlichen Metallindustrie Stellung zu nehmen. Nach einem einleitenden Referat des Reichstagsabgeordneten und Arbeitersekretärs Hans Bödler ergriff der Regierungspräsident von Düsseldorf, Bergemann, das Wort, der u. a. ausführte, solchen riesigen Schlägen gegenüber werde der Staat sich fragen müssen, ob er länger den Standpunkt des laissez faire einnehmen könne oder ob nicht Mittel und Wege gesucht werden müssen, um zu vermeiden, daß Deutschland noch einmal durch solche schwere wirtschaftliche Schläge erschüttert werde. Die Versammlung nahm eine Entschließung an, die im wesentlichen mit den während der letzten Tage in den Arbeiterparlamenten angenommenen Entschlüssen übereinstimmt.

Eine Kundgebung der evangelischen Arbeitervereine.

Dortmund, 5. Nov. Der Verband evangelischer Arbeitervereine von Rheinland und Westfalen hat sich in seiner Vorstandssitzung vom 3. November mit dem Konflikt in der westdeutschen Eisenindustrie beschäftigt und zu ihm durch folgende Entschließung Stellung genommen:

Nachdem der angeführte der Notlage der Metallarbeiter gefällte Schiedspruch für verbindlich erklärt worden ist, muß die Durchführung der Aussperrung von mehr als 200 000 Arbeitern als ein Vorgang angesehen werden, der geltendes Recht und die Staatsautorität zu untergraben geeignet ist. Wie wir bisher jeden unberechtigten Streik verurteilt haben, so erwarten wir von allen gerecht denkenden Menschen, daß sie diese unberechtigte Aussperrung verurteilen. Von der Reichsregierung erwarten wir, daß sie für Recht und Gerechtigkeit mit aller Entschiedenheit eintritt, damit die dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet und darüber hinaus der Volksgemeinschaft drohenden Gefahren vermieden werden. An die Arbeitgeber richten wir den Appell, daß sie die Volksgemeinschaft nicht stören, sondern ausbauen helfen. Unsere Vereinsmitglieder bitten wir, daß sie in diesem Kampfe die notwendige Ruhe bewahren und mit besonnener Tatkraft für den Sieg des Rechtes sich einsetzen.

Die deutschnationalen Arbeiter für die Ausgesperrten.

Berlin, 6. Nov. Am Sonntag fand im Preussischen Landtag eine Tagung des deutschnationalen Arbeiterbundes statt, in der eine Entschließung einstimmig angenommen wurde, in der es heißt:

„Die Tagung des deutschnationalen Arbeiterbundes für Berlin, Brandenburg, Grenzmark spricht den ausgesperrten Metallarbeitern Westdeutschlands ihre volle Sympathie aus und verurteilt das Vorgehen der dortigen Schwerindustrie. Die wahllose Aussperrung von einer Viertel Million arbeitswilliger Menschen, unter denen sich Zehntausende von Mitgliedern des deutschnationalen Arbeiterbundes, des Stahlhelms, von wirtschaftsfriedlichen Verbänden und Unorganisierten befinden, hat dem Gedanken der Volksgemeinschaft und der sittlichen Verbundenheit aller Volksgenossen einen schweren Schlag versetzt und geseigt, daß die Eisen- und Stahlindustrie der nordwestlichen Gruppe den so oft betonten Gedanken der Volksgemeinschaft und Werkverbundenheit keinerlei praktische Bedeutung mehr zumessen.“

Ein Beschluß der sozialdemokratischen Landtagsfraktion.

Berlin, 5. Nov. Nachdem die Bemühungen, innerhalb des interfraktionellen Ausschusses der preussischen Regierungsparteien einen gemeinsamen Antrag anlässlich der Arbeiterausperrungen im Ruhrgebiet morgen zur Debatte zu stellen, gescheitert waren, trat in den Spätabendstunden die sozialdemokratische Landtagsfraktion nochmals zusammen, um nun auch ihrerseits einen Spezialantrag zu beschließen, der zum Ausdruck bringt, daß die Staatsregierung aufzufordern sei, mit allem Nachdruck auf die Reichsregierung dahin einzuwirken, daß sie dem Schiedspruch ihrer Organe Achtung verschafft und den rechtswidrigen Tarifbruch der Unternehmer zurückweise. Weiter soll mit der Reichsregierung gemeinsam geprüft werden, wie der durch die Massenentlassung entstandenen riesigen Not entgegenzuwirken werden könne.

Da nun von fast allen Fraktionen Einzelanträge zu den Arbeitskämpfen im Ruhrgebiet vorgelegt worden sind, dürfte der Landtag morgen noch zu keiner abschließenden Stellungnahme kommen, sondern die Einzelanträge nach längerer Debatte an die Ausschussberatung überweisen.

Ein demokratischer Antrag.

Berlin, 5. Nov. Auch die demokratische Landtagsfraktion hat nun eine große Anfrage zu den Ruhrausperrungen eingebracht, worin sie erklärt, daß das Recht der Parteien, die Verbindlichkeitsverklärung eines Schiedspruches vor den Arbeitsgerichten anzufechten, unbestreitbar sei. So lange aber das Arbeitsgericht nicht entschieden habe, müsse die Staatsautorität und Rechtssicherheit durch entsprechendes Vorgehen des Reiches gewahrt werden. Die Staatsregierung soll erklären, welche Maßnahmen getroffen seien, um in den drückendsten Notfällen Hilfe zu leisten und ob die Gemeinden bei Durchführung der Notstandsmassnahmen auf Staatshilfe rechnen könnten.

Besatzungswechsel in Bingen und Schierstein.

Bingen, 6. Nov. Am heutigen Tage verlassen die englischen Besatzungstruppen von dem Wörcheferhire Regiment, die seither in Bingen und Schierstein stationiert waren, ihre Quartiere, um nach der englischen Garnisonstadt Plymouth zurückzukehren. An deren Stelle trifft am kommenden Donnerstag das Hampshire-Regiment aus Plymouth in Deutschland ein. Die Truppen stehen unter der Führung des Oberleutnants Perkins. Bingen erhält 500 Mann (einschließlich einer Musikkapelle) und Schierstein 300 Mann Besatzung. Die neue Stärke der Besatzung entspricht ungefähr der seitherigen Besetzung der beiden Orte.

„Graf Zeppelin“ auf der Heimfahrt.

Der Start in Staaten.

Staaten, 6. Nov. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute morgen bei bedecktem Himmel und einer frischen Brise um 7 Uhr 06 Minuten unter dem Jubel der Zuschauer zur Heimfahrt nach Friedrichshafen abgeflogen. Trotz der frühen Morgenstunde waren zahlreiche Personen am Startplatz erschienen, um das grandiose Schauspiel zu genießen. Im übrigen herrschte am Montag und in der Nacht zum Dienstag Weltverkehr in Staaten. Sämtliche Lokale hatten die Nacht über geöffnet, ebenso das Postamt, das die Masse von Zeppelinfahrten kaum zu bewältigen vermochte. Viele Zeppelinswinger, die erst spät nachts in Staaten eingetroffen waren, blieben bis zur Abfahrt des Luftschiffes draußen. Andere waren in Autos, Abwoagen und mit den Frühzügen der Eisenbahn herbeigekif.

85 Personen an Bord.

Berlin, 6. Nov. An Bord des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ befinden sich außer den 40 Mann Besatzung 45 Passagiere, davon sind 10 zahlende Gäste, die übrigen Ehrenäste, darunter der Polizeipräsident Bögelschel.

Der Kurs.

Berlin, 6. Nov. (Eig. Drahtbericht.) „Graf Zeppelin“ hat um 8,25 Uhr Dessau in der Richtung nach Leipzig überflogen. Um 9,10 Uhr passierte das Luftschiff Halle in der Richtung auf Erfurt, um 10 Uhr wurde er von Gera aus gesichtet, um 10,17 Uhr war er über Greiz und flog in der Richtung auf Plauen, das er um 10,40 Uhr passierte. Um 10,55 Uhr war das Luftschiff über Hof, um 11,35 Uhr über Bayreuth. Es flog weiter in der Richtung Südwest.

Dr. Edener in Berlin geblieben.

Berlin, 6. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, wird das Luftschiff „Graf Zeppelin“ auf der Rückfahrt nach Friedrichshafen von den beiden Offizieren Lehmann und Flemming geführt, während Dr. Edener in Berlin geblieben ist, um noch weitere Verhandlungen zu führen. Heute vormittag besuchte Dr. Edener die amerikanische Botschaft.

Frühstück im Reichsverkehrsministerium.

Berlin, 5. Nov. Der Reichsverkehrsminister und Frau von Guérard hatten für heute anlässlich des Besuchs des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ Einladungen zu einem Frühstück in den Festsaal des Reichsverkehrsministeriums ergehen lassen, das eine große Anzahl der hervorragendsten Persönlichkeiten des politischen und des wirtschaftlichen Lebens vereinigte, darunter Reichsanwalt Müller, die Reichsminister Curtius, Silberding, Koch und Schädel, der preussische Ministerpräsident Braun und die Staatsminister Grzesinski, Schmidt; mit Dr. Edener erschienen Oberingenieur Dr. Dürr, Kommerzienrat Colsmann, Dr. Maybach, seine Kapitäne Flemming und Lehmann, sein Sohn und seine Tochter sowie die gesamte Besatzung des „Graf Zeppelin“. Reichsanwalt Müller wies in seiner Begrüßungsrede darauf hin, daß die gesamte Bevölkerung ohne Unterschied sich herzlich an dem Empfang des Luftschiffes beteiligt habe, und dankte namens des Reichspräsidenten und im Namen der Reichsregierung allen Beteiligten, von den Erbauern des Luftschiffes und der Motoren bis zum letzten Wertmann, vor allem aber Dr. Edener und seiner Besatzung für die vollbrachte große Tat. Sie sei ein Beweis für das Streben und Können des deutschen Volkes, der in Amerika und in der ganzen Welt freundschaftlich als Kulturwert gewürdigt worden sei. Der Jubel, mit dem das Luftschiff in Deutschland wie in Amerika empfangen werde, sei ein Symbol für die Verstärkung der Freundschaft zwischen den beiden Völkern. Die Bemerkung des Staatssekretärs Kellogg, daß die Sympathiegedanken dem ganzen deutschen Volke gegolten hätten, erwiderte er aufs allerherzlichste. Der Reichsanwalt erinnerte dann noch daran, wie seinerzeit in den An-

hängen des Luftschiffbaues sein Freund Paul Singer betont habe, das Luftschiff habe vielleicht zunächst eine gewisse militärische Bedeutung, werde aber zu einem Kulturwerke sich entwickeln; Dr. Edener habe das Verdienst, dieses Kulturwerk in der ganzen Welt zur Anerkennung gebracht zu haben. In seiner Erwiderung dankte Dr. Edener namens des Luftschiffbaues und der Besatzung für die ehrenden Worte des Herrn Reichsanwalters und für den ihm und seinen Mitarbeitern bereiteten glänzenden Empfang. Er und seine Mitarbeiter hätten immer die Absicht gehabt, daß der Luftschiffverkehr über den Ozean trotz aller Schwierigkeiten eine Zukunft habe. Und wenn jetzt ein günstiges Geschick es gewollt habe, daß der „Graf Zeppelin“ sich durch das schauerlichste Wetter habe durcharbeiten müssen, ein Wetter, in das er sich früher nie hineingewagt hätte, so möchten Regierung und Reichstag die daraus zu ziehende Lehre beherzigen und sich hinter die Sache stellen, die ihre Lebensfähigkeit so glänzend bewiesen habe.

Der amerikanische Geschäftsträger Poole feierte nach einigen einleitenden deutschen Worten in englischer Sprache die Leistungen des Luftschiffes, die nicht nur in das Gebiet der Wissenschaft und Technik, sondern auch in das der Mannheit und Tapferkeit gehörten, und beleuchtete den Sinn der beiden Empfänge diesseits und jenseits des Ozeans mit ihrer weitgehenden Gemeinsamkeit der Gedanken und Empfindungen.

Der Empfang beim Reichspräsidenten.

Berlin, 5. Nov. Kurz nach 11 Uhr trafen Edener und die Besatzung des Luftschiffes im Palais des Reichspräsidenten ein. Auf dem Wege von Staaten bis zum Palais war der Autoszug überall von der Bevölkerung mit lautem Jubel begrüßt worden. Vor dem Palais des Reichspräsidenten hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge angesammelt. Im großen Empfangssaal begrüßte

Reichspräsident von Hindenburg

Dr. Edener und die Besatzung mit etwa folgender Ansprache: Es ist mir eine große Freude, Sie persönlich kennen zu lernen und Ihnen auszusprechen, wie sehr ich mich über Ihre Leistungen gefreut habe. Ihre Ozeanfahrten hat das ganze deutsche Volk mit Spannung, Gebeten und Hoffnungen begleitet. Das Herz des ganzen deutschen Volkes schlug mit Ihnen, besonders während der Stunden der Ungewißheit und der gefährlichen Stunden der Stürme. Aber mit Ihnen, Herr Dr. Edener, und Ihren Kameraden waren wir unerschrocken der Überzeugung, daß Ihr Flug glücken werde. Unser Vaterland sieht in diesem neuen Luftschiff und in seiner glänzenden Führung über Meere und Kontinente eine deutsche Leistung, auf die es stolz ist im Bewußtsein seines Arbeitswillens und im Vertrauen auf seine Zukunft. Ich bin gewiß, im Namen des ganzen deutschen Volkes zu sprechen, wenn ich allen, die mit Kopf, Herz und Hand an der Schaffung dieses Luftschiffes mitgewirkt haben und allen, die es sicher durch Sturm und Gefahr geleitet haben, tief empfundenen Dank und Anerkennung ausspreche. Mit diesem Dank verbinde ich den Wunsch nach weiteren Erfolgen in der völkerverbindenden Arbeit des Luftschiffbaues. Mögen Ihnen, meine Herren, und dem deutschen Luftschiffbau weitere Erfolge beschieden sein.

Dr. Edener

erwiderte u. a.: Hochzuverehrender Herr Reichspräsident! Ich bitte, zugleich im Namen der Besatzung meinen herzlichsten und ehrerbietigen Dank sagen zu dürfen für die Begrüßungsworte, die Sie ausgesprochen die Güte hatten. Das Gefühl, das uns stets begleitet hat, war das Gefühl, auf dem richtigen Wege zu sein. Wir haben stets die feste Überzeugung gehabt, daß das Luftschiff das geeignetste Luftverkehrsmittel über den Ozean ist. Unsere drei Fahrten über das Atlantische Meer haben uns in dieser Überzeugung bestärkt. Die Rückfahrt von Amerika hat uns gelehrt, daß die Leistungsfähigkeit unseres Luftschiffes doch noch ein wenig zu wünschen übrig läßt, aber wir wissen, wie dies zu bessern ist. Und wir legen hier vor Ihnen, hochverehrter Herr Reichspräsident, das Gelöbniß ab, wie unser alle unsere Kräfte einlegen wollen, das uns überkommene Erbe im Sinne des Grafen Zeppelin zu verwalten. Wir bitten Sie, Herr Reichspräsident, unseren Bestrebungen auch fernerhin ein freundliches Interesse erhalten zu wollen.

Rücktritt des französischen Kabinetts.

Paris, 6. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die vier radikalsozialistischen Minister, Herrriot, Sarraut, Berrier und Queuille, stützten dem französischen Ministerpräsidenten Poincaré heute vormittag einen Besuch ab und überreichten ihm ihr Rücktrittsgesuch. An dem Ministerrat, der unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik im Elysee stattfand, haben die vier Minister nicht mehr teilgenommen.

Paris, 6. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Minister haben beschloffen, dem Präsidenten der Republik die Gesamtdemission des Kabinetts zu übermitteln.

Das Aktionsprogramm der Radikalen.

Paris, 6. Nov. Der Jahreskongreß der Radikalen Partei in Angers ist gestern abend geschlossen worden. Die nächste Jahrestagung findet in Reims statt. Die Wahl des Vorsitzenden erbringt sich, da Daladier für zwei Jahre gewählt worden ist. Die von Senator Caillaux, der die beiden Schlusssitzungen präsiidierte, vorgelegten und mit Ausnahme eines Teilnehmers einstimmig angenommene Parteierklärung macht sich die vom politischen Ausschuß und dem Heeresauschuß angenommene Tagesordnung zu eigen und fordert im übrigen die Annäherung der Völker und die internationale Eintracht, sowie Liquidierung des Krieges durch eine allgemeine Regelung, bei der für Frankreich unerlässliche Garantien gewahrt bleiben. Der Kongreß, so heißt es weiter, sei sich darüber einig, daß die Ausführung des Programms nicht mit der Formal „Rationale Einigung“ gesichert werden könne. Nur die Politik der Vereinigung der Linksparteien um dieses Programm sei fähig, diese große Aufgabe zu übernehmen und so den Hoffnungen der französischen Demokratie gerecht zu werden. Diese Erklärung wurde dahin ausgelegt, daß man den parlamentarischen Vertretern der Partei kein imperatives Mandat habe erteilen, sondern lediglich das Mißtrauen des Kongresses gegenüber der Regierung der Nationalen Einigung habe zum Ausdruck bringen wollen.

Die deutsch-ungarischen Handelsvertragsverhandlungen.

Budapest, 5. Nov. Nachdem die erste Lesung der Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und Ungarn beendet worden ist, wird sich die deutsche Delegation heute nach Berlin zurückbegeben. Die auf beiden Seiten eingehend dargelegten Wünsche für den Handelsvertrag werden nunmehr zum Teil unter Hinzuziehung von Vertretern der deutschen und der ungarischen Interessenten im Kern durchgeprüft werden. Die zweite Lesung der Verhandlungen soll nach Beendigung der erforderlichen Vorarbeiten zu einem noch zu vereinbarenden Zeitpunkt in Berlin stattfinden.

Der Kriegsanleihebetrug.

Berlin, 5. Nov. Die Ermittlungen des Berliner Untersuchungsrichters zur Aufklärung des Kriegsanleihebetruges sind dadurch erleichtert worden, daß es jetzt nach fast Dreivierteljahr gelungen ist, zwei der wichtigsten Hintermänner der Affäre, den in Paris lebenden Bankier Eugen Sirsch und den Amsterdamer Waller van den Siepka, zu vernehmen. Eugen Sirsch stellte sich in Berlin zur Verfügung. Ferner wurde der Waller van den Siepka ebenso wie eine Reihe bereits genannter Amsterdamer Bankiers in Holland vernommen. Seine Aussagen waren besonders wichtig im Zusammenhang mit den gegen Regierungsrat im Ministerium für die besetzten Gebiete Steiger erhobenen schwerwiegenden Beschuldigungen.

Ausstellung im Neuen Museum.

Wie alljährlich, ist auch in diesem November die Freie Künstlerkammer in die Räume des Kassauischen Kunstvereins eingezogen. Nur der Führer der Schar fehlt: Otto Ritschl. Es ist das um so bedauerlicher, als die Ausstellung eine fast lückenlose Übersicht über die wertvollen Kräfte unserer Stadt bietet. Kaum je hat sich Wiesbaden als Heimat tüchtiger Künstler in einem so vorteilhaften Lichte gezeigt, noch nie lag der Querschnitt durch das Geistesleben so hoch wie diesmal. Die Legende von der Unruhmachtigkeit des geistigen Wiesbaden und seiner die schöpferischen Triebe lähmenden Luft wird energig widerlegt. Natürlich dürfen wir nicht lauter Offenbarungen erwarten, aber dafür wird auch kein schlechtes Bild gezeigt, das ehrliche Streben und die künstlerische Gewinnung sind über jeden Zweifel erhaben. Und in einem der Säle haben wir sogar ein starkes Erlebnis, nämlich bei Andrei Resnato komoff-Jawienko. Wir haben schon mehrfach die Hoffnungen zum Ausdruck gebracht, die wir auf dieses elementare Farbentemperament setzen. Andrei Jawienko malt, weil er malen muß, fast triebhaft, und deshalb überzeugend. Die Farbe quillt ihm unter dem Pinsel in breiten Feuerbächen hervor. Türkisblau, purpurne und goldene Töne blähen auf in erotischer Pracht. Diese Kunst erwächst aus bunter, russischer Bauernmalerei. Die Gestalten gehen in einem orientalischen Märchen wandern, die Landschaften sind trunkenen Bistonen. Eine gewisse asiatische Hemmungslosigkeit, die früher gelegentlich befreimdet, ist der gebändelten Form gewichen. Das gilt besonders von den Stillleben. Sie rühren unmittelbar an die Sophäre des schlechthin Vollendeten. Das Rauschvolle der Farben, die wie Orchestermusik lärmern, fehlt der stillen Kunst eines Franz Schauerte, aber auch er ist überaus gewachsen. Seine Klare und fest zusammenhängende Art weiß das Wesen der spanischen oder der arabischen Landschaft auf eine einfache Formel zu bringen. Wer den von ihm gemalten Turm mit dem Aufsteigenden gesehen hat, der kennt Toledo. Erfreulich sind auch die Aquarelle von Alf Hochhuth. Die Alpengebirge bauen sich organisch auf, wir sehen die Berge und Gleicher in kristalline Strukturen hineinwachsen. In eine ganz andere Welt führt uns Paul Dahle, dem das Land Kassau eine Fülle dankbarer Motive liefert. Obwohl man die Ansichten von Kunkel, Lorch, Rüdeshelm und Oppenheim längst aus hundert Photographien kennt, erscheinen sie doch neu durch die Art, wie Dahle mit dem Spachtel Berge und Häuser modelliert. Die große Ansicht von Lorch erfreut überdies durch die seine, avangurine Stimmung, die darüber gebreitet ist. In Hans Wagner lernen wir einen nicht unbegabten Schüler Dahlens kennen, der sich vor-

läufig noch wenig von der Manier des Lehrers entfernt, aber besonders mit dem „Bahnübergang“ ein gutes Beispiel schlichter Abstrich der Wirklichkeit gibt. Ein vielversprechendes Talent ist Alo Altrop, der in zwei herb getönten Stillleben dem Ideal der neuen Sachlichkeit huldigt. Fast noch besser liegt ihm das Zeichnerische. Auf einer Studie sieht man eine Hand den Bleistift führen, der Kopf des Zeichners ist im Spiegel. Jede Linie ist mit einem harten, gepöckelten Griffel unendlich sauber und sorgfältig ausgezogen. Adolf Bresler bringt ein ganzes Zimmer voller Alte. Besser als die allzu monoton in Rot gehaltenen Bilder scheinen uns die Kötzezeichnungen gelungen zu sein, doch wird es dem Künstler vielleicht einmal gelingen, die Welt auch in einer anderen Farbe zu sehen. Von Alexei von Jawlensko sieht man zwei seiner bekannten Köpfe, von Anna Quedensfeldt eine Reihe fleißiger Bildnisse. Besonders ansprechend sind die Porträts des Bürgermeisters Knipper und des Herrn Erkemann. Auch die Aquarelle von R. Köster, H. Scheibe, S. Lehr, Ballauf und L. Minner, sowie die kunstgewerblichen Arbeiten von Margot Boldt verdienen Beachtung.

Dem Reis, den die kleine Theater-Ausstellung ausübt, vermag man sich nicht zu entziehen. Wie Puppentheater stehen da die Bühnenbilder von Gerhard I. Buchholz und Friedrich Schlein. Modernen Werken, etwa „Palastrina“ oder „Salome“, folgt die Linie des Stills mühelos. Auch die Phantasie von Shakespeares „Sturm“ geht in den gezackten Gebilden der rosfarbenen Zaubereisen auf. In der Wollschucht gerät der vereinfachte Stil in einen Konflikt mit dem naiven Tatbestand der Szene, und Richard Wagner späht wuchernden Naturalismus auf eine kubische Form zu bringen, wird wohl nie so recht gelingen. Die Figuren von R. Palm eröffnen Ausblicke in die Märchenwelt der Theatergarderobe.

Das Haus Hoffmann, das J. W. Lehr am Versagsweg errichtet hat, ist uns schon bekannt. Trotzdem betrachtet man mit Genuß die Photographien, die uns Einzelheiten in sehr geschickt gewählten Ansichten zeigen. Die starke Wirkung der glatten, weichen Flächen wird durch die Fensterbänder und die eigenartigen Balkonanlagen noch erhöht. Hier sprechen, ungehemmt durch aufgelebte Ornamentik, lediglich die Proportionen. Schönheit und Zweckmäßigkeit einen sich in den mathematisch klaren Formen. Der Dachgarten ist nicht nur aus gesundheitslichen Gründen angelegt, sondern bedeutet auch ein heimliches Jungendparadies an die Romantik. Weniger radikal als Lehr ist Rudolf Joseph. Allerdings war bei dem Entwurf der Synagoge in Dieburg auf die Tradition Rücksicht zu nehmen.

Die Plastik ist leider nur spärlich vertreten, doch wird

man an den Bildnistöpfen von Wills Bierbrauer und Ludwig von Meriens seine Freude haben.

Eine Sonderchau zeigt Konrad Felz Müller (Dresden). Man hat einst — oder ist es noch gar nicht so lange her? — seine wie mit dem Beil aus Holzlöhnen herausgehauenen, wohlhaltenen Köpfe als Offenbarungen der Ausdruckskunst angestaunt. Und es steckte in ihnen zweifellos eine das Bildnishafte bis zur Karikatur überspitzende Gewalt. Ausgeschnitten hat Felz Müller verbrannt, was er früher anbetete. Eine wirkliche Persönlichkeit kann sich wandeln. Wenn sie sich aber vollständig umstülpt, so findet man sie überhaupt nicht mehr wieder. Der große Saal ist mit landschaftlichen Aquarellen angefüllt. Man braucht nicht Felz Müller zu heißen, um etwas zu machen. Schön sind die Studien vom Böhmischen Wald. Die Mittelmeerbilder würden jeder guten Stunde zur Freude gereichen, und manches streift bedenklich an den Riß. Unendlich viel wertvoller sind die Holzschnitte und Zeichnungen. Die früheren wählen noch mit Liniengefüßeln die vorhandenen oder eingebildeten Seelentiefen auf. Die neuen gleichen genialen Vorlagen für den Zeichenunterricht. Metallisch hart sind die Linien, die Gestalten sind eingefroren im Starrkrampf der neuen Sachlichkeit. Ein Tausendfüßler, dieser Felz Müller. Immer zeitgemäß. Immer das Neueste. Wir sind gespannt, mit welchem aparten Selbstbinder er sich das nächste Mal vorstellen wird.

W. W.

Aus Kunst und Leben.

— Kurhaus. Das gestrige Sinfoniekonzert des Kurorchesters stand im Zeichen des Tonmeisters „Feliz Mendelssohn-Bartholdy“ — der aber nicht — wie auf dem Programm verzeichnet — 1845, sondern am 4. November 1847 dahingefahren ist. Gleichviel: wie lebensvoll er heute noch zu uns spricht, wo die musikalische Kunst so abwegig von der feinsten verläuft, daß diese Mendelssohn-Feyer aufs neue bewiesen: die „Sommerabendkonzerte“ stand da — hell und leuchtend wie am ersten Tage, wo sie (1826) der Fantasie des damals sechzehnjährigen Jünglings entsprang; das Wunderwerk eines Götterliebings! Unter Herrn Karl Schürch's Leitung spielte das Kurorchester diese Musik auch ganz so, wie sie gespielt werden muß; mit Liebe. Eine junge Pianistin, Fräulein Marika Rubbaum, war als Mendelssohn-Solistin gewonnen. Und da sie ein Wiesbadener Kind ist und hier ihre Studien (im Institut der Frau Goldschmidt-Messner) absolviert hat, so war ihr ein herzlich willkommen gesichert. Aber sie verdiente das auch durch ihre reiche Kunstbegabung. Jugendlich er-

Die polnisch-litauische Konferenz.

Königsberg, 5. Nov. Die nichtöffentliche Sitzung der Unterkommission der polnisch-litauischen Konferenz...

Königsberg, 5. Nov. Über den Inhalt und den Verlauf der Sitzungen der Unterkommission der litauisch-polnischen Konferenz liegen amtliche Mitteilungen nicht vor.

Deutschfeindliche Äußerungen des General Haller.

Warschau, 5. Nov. In Lemberg begannen die Beratungen des 6. Hauptkongresses des Verbandes der ehemaligen General-Haller-Armee...

Eine polnische Kundgebung in Bromberg.

Warschau, 5. Nov. In Bromberg fand heute mittag noch eine Protestversammlung gegen die in der Doppelner Rede des Reichspräsidenten...

Die Präsidentschaftswahlen in Nicaragua.

Managua, 5. Nov. Bei den am Sonntag abgehaltenen Präsidentschaftswahlen wurde der liberale Kandidat General José María Moncada...

Der Fall Langkopp.

Berlin, 5. Nov. Nachdem der Farmer Langkopp nunmehr über 5 Monate aus der Untersuchungshaft entlassen ist, hat Rechtsanwalt Dr. Frey...

Bau einer großen Funktion bei Genf.

Bern, 5. Nov. Die Radio Schweiz A.-G. beschloß den Bau einer radio-telegraphischen Sende- und Empfangsstation bei Genf.

Mühnd, lebensfrisch und Vertrauen erweckend — wie sie dreinschau, so spielt sie auch. Es galt das „G-Moll-Klavierkonzert“...

Wiesbadener Nachrichten.

Gautachtagung der Behördenangestellten des Gauess „Hessen“ im G. D. A. Am Sonntag, den 4. November, fand in Wiesbaden die diesjährige Gautachtagung...

Defektorierungsfest im Rhein- und Taunusklub Wiesbaden, E. R. Nachdem die Wanderfahrten ihren Abschluß gefunden haben, führte das Defektorierungsfest...

Der Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforchung begann am Montagabend 8 Uhr im Saale des Museums seine angekiündigten Wintervorträge...

des Stuttgarter Architekten E. Otto Oswald in neuzeitlichen Formen errichtet und verleiht dem ganzen Stadtbild ein besonders interessantes und markantes Gepräge.

Hamburg und das „Hamburger Fremdenblatt“. Zum 100jährigen Bestehen des Blattes 1828 bis 1928 von Dr. Alfred Herrmann, Honorar-Professor an der Hamburgischen Universität...

Theater und Literatur. Der Leiter der Königl. Oper in Stockholm, John Forsell, ist zum Professor der Musik ernannt worden.

Totenstift hat, nachdem man es mit größter Sorgfalt ausgegraben und im Universitätsmuseum zu Christiania mit Hilfe eines erlauchteren Gelehrtenleibes...

Evangelischer Bund. Die Bundesfeier, die der hiesige Zweigverein am Nachmittage des Reformationsfestes in der Ringkirche veranstaltete, nahm einen erhebenden Verlauf.

Vom Handwerk. Der Bezirksverband des Regierungskreises Wiesbaden übernimmt wie bekannt auf die Dauer von zunächst zwei Jahren eine Zinsverbiligung...

Über 5000mal ist Hindenburg schon Pate. Ob und zu findet man in den Zeitungen, namentlich draußen im Lande, die Mitteilung, daß der Reichspräsident...

Liebe“ des jungen eifässigen Dichters Eugen Geber unter der Spielleitung von Intendant Ernst Martin zur Aufführung — Der Dichter Dr. Ottolar Kernstod ist in Bora u in Steiermark im Alter von 81 Jahren gestorben.

Bildende Kunst und Musik. Das Preisgericht für den Georg-Schicht-Preis hat von den 368 in der photographischen Reproduktion eingesandten Arbeiten 26 zu engerer Wahl ausgesucht.

Wissenschaft und Technik. Anlässlich des 70. Geburtstages von Professor Albrecht Bend ist eine Stiftung ins Leben gerufen, die jungen Geographen Auslandsreisen ermöglichen soll...

die U... stück u... weiter... nomme... hinder... reich... schen... der K... abhän... tritt... hoch... in ein... tionse... Kriega... gern e... rna... Markt... Färsen... 55... mächtig... (1) Pl... a) 1... bis 3... bis 33... R 1... a) 1... bis 7... den S... 9 Stü... 76 Km... 2 Stü... nicht... Hande... Am Joh... müssen... Bal... eine... schlicht... eingeb... burea... entgeg... Komit... Kon... Weile... zu un... Schu... rung... auf o... Europ... 1. Se... dah Jo... andau... könnte... möglich... rungs... Intern... zu den... für die... Regier... nation... schiffb... Bögel... jorste... 1. Ko... wach... furt... Volk... 25... Stabi... billige... Beschl... den 1... 5 a... der J... Nicht... Herrn... dem 2... 12. M... tritt... Domi... bacher... Die... Donn... Ber... überh... rung... Berre... Wand... Kost... pelack... Kost... Kom... larter... den G... Soma... bähr... Die G... zur Y... mit Y... und... Rolle... Waga... Gerb... (Mill... Schu... am B... Uhr... an de... tung... Dann... Heile... einen... bring... Film... der G... verla... wosu...

die Übernahme der Patenschaft zuzug. In diesem Schritt wird zugleich zum Ausdruck gebracht, daß irgend welche weiteren Verpflichtungen mit dieser Patenschaft nicht übernommen werden...

Wiesbadener Viehmarktbericht. Amliche Notierung vom 5. November. Auftrieb: a) Tatsächlich auf dem Markt zum Verkauf: 21 Ochsen, 23 Bullen, 77 Kühe...

Führung durch den Mainzer Dom. Dr. Wolfram Waldischmidt veranstaltet am Donnerstag, den 8. Nov., eine Führung durch den Mainzer Dom...

Internationaler Vogelschuss. Das Internationale Komitee für Vogelschuss hat in Genf vorgeschlagen, eine Konferenz von Regierungsvertretern in irgend einer Weise zu berufen...

Die ärztlichen Sprechstunden in der städtischen Fürsorgestelle für Krankenpflege, Friedrichstraße 17, finden ab 1. November d. J. wie folgt statt: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag von 5 bis 6 Uhr nachmittags.

Die Ausstellung „Deutsche Kriegergräber“ in Frankfurt a. M., veranstaltet vom Bezirksverband Nassau, des Volksbundes Deutsche Kriegergräberfürsorge...

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Mit der Uraufführung seiner Komödie „Liebe, Litz und Nachtspernster“, die am Donnerstag, 8. November, unter der Spielleitung von Bernhard Herrmann im Kleinen Hause stattfindet...

Verein der Künstler und Kunstfreunde (C. B.). Der „Schubert-Ritz-Abend“ von Josef Pembaur und Frau am Mittwoch, 7. November, im Kasino, beginnt abends 7 1/2 Uhr pünktlich...

Wiesbadener Vorträge.

Film-Palast. In einer einmaligen Sonderveranstaltung: „Das schaffende Amerika“ wird Oberingenieur Drevermann am Donnerstag, 8. November, in einer Nachtvorstellung abends 11 Uhr (Eintritt 10% Uhr) im „Film-Palast“ einen Vortrag halten...

Ufa-Palast. Die „Alpen-Film-Vorführung“, die in der Sonntag-Matinee wieder bis auf den letzten Platz ausverkauft war, wird auch am nächsten Sonntag wiederholt, wozu der Vorverkauf bereits begonnen hat.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der Hochheimer Markt.

el. Hochheim a. M., 5. Nov. Wie vorauszu sehen war, übte der diesjährige Hochheimer Herbstmarkt wieder seine volle Anziehungskraft aus, zumal er vom herrlichsten Herbstwetter begünstigt war. Bereits am gestrigen Sonntag hatten sich, namentlich aus den benachbarten Großstädten, viele Marktgäste eingefunden...

Abgeordneten-Tagung des Deutschen Anwälte-Bereins.

Frankfurt a. M., 5. Nov. Die Frankfurter Tagung der Abgeordneten-Versammlung des „Deutschen Anwälte-Bereins“ wurde am Sonntag unter Leitung des Präsidenten Justizrat Dr. Drucker-Leipzig zu Ende geführt. Zunächst berichtete Rechtsanwalt Dr. Max Friedländer...

Tagung des Reichsausschusses für Frostabwehr im Weinbau.

m. Mainz, 5. Nov. Ende September wurde in einer in Oppenheim a. Rh. unter dem Vorsitz von Ministerialdirektor Streil vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft stattgefundenen Besprechung der Vertreter aller deutschen Weinbaugebiete der Reichsausschuss für Frostabwehr im deutschen Weinbau ins Leben gerufen...

Schwasserschutzprojekt Niederlahnstein.

!! Niederlahnstein, 5. Nov. In einer auf Veranlassung des Regierungspräsidenten in Wiesbaden auf dem hiesigen Bürgermeisteramt stattgefundenen Besprechung, bei welcher ein Vertreter des Regierungspräsidenten, sowie der Sachbearbeiter der Regierung in Wiesbaden, ferner ein Vertreter der Rheinstrombauverwaltung und des Wasserbauamtes I in Koblenz, ein Vertreter des Kulturbauamtes Wiesbaden, der Bürgermeister und der Stadtbaumeister von Niederlahnstein anwesend waren, erläuterte der Verasser, Regierungsbaumeister a. D. Delfes-Kamp-Wiesbaden, die Pläne und Zeichnungen für das Projekt des Schwasserschlusses...

belaufen. Aber die Aufbringung der Mittel bzw. die Finanzierung des Unternehmens wird in einer am 6. November bei der Regierung in Wiesbaden stattfindenden besonderen Besprechung beraten werden.

Dreioverlegung wegen Hochwassergefahr.

m. Remagen a. Rh., 5. Nov. Wegen der immer wiederkehrenden Hochwassergefahr haben sich eine ganze Reihe von Ortschaften mit der Anlage von Schutzdämmen und dergleichen mehr befaßt. Nunmehr soll eine Verlegung der Ortschaft R r i n n in der Nähe von Remagen stattfinden. Nach dem angekauften Plan der Architekten Stähler und Horn in Koblenz werden die Straßenzüge beibehalten. Die Haupthimmelsrichtung ist Nord-Süd. Die Kosten für den Kubikmeter umbauten Raum betragen 33 M. für Landhäuser, 26 M. für bürgerlichen Wohnhäuser, 13 M. für Stallungen und Scheunen, 9 M. für Fabriken. In Grundstücken sind verlangt 73 565 qm, benötigt werden 74 478 qm; die Wohnfläche 7991 und 8019 qm. Die Baukosten sind geschätzt auf 215 619 M. für Landhäuser, 964 285 M. für bürgerliche Häuser, 99 641 M. für Stallungen, 320 088 M. für Fabriken und die Straßenbaukosten auf 123 321 M., insgesamt auf 1 723 454 M. Nach Prüfung der bei dem Wettbewerb eingegangenen Entwürfe wurden drei zur Beurteilung des Planes und zur Preisverteilung zurückgehalten. Die zum Rhein führende Hauptstraße und die neu angelegte Parallelstraße wird durch ihre baustationsartige Rund- und Halbbrundpläne in der Hochwasserlinie als gut aufgefangen bezeichnet. Die am Rhein liegenden Grundstücke werden in Spielplätze und Gartenanlagen umgearbeitet. Der Gutachterausschuß setzte sich aus Vertretern der Staats-, Kreis- und Kommunalbehörden zusammen.

Niedernhausen i. T. 5. Nov. Der M.-G.-B. „Eintracht“ hier veranstaltet Sonntag, 18. November, einen Sängertag. Eine größere Anzahl Vereine hat bereits ihr Erscheinen zugesagt.

Oberseelbach i. T., 5. Nov. Das Wiesbadener Ferienheim schloß, nachdem die letzte Staffel der erholungsbedürftigen Kinder das Heim verlassen hat, am 1. November seine Pforten. Die Kur hat bei allen Kindern einen guten Erfolg ausgeübt. Die Eröffnung erfolgt wieder im April nächsten Jahres.

m. Braubach a. Rh., 5. Nov. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, zur Deckung der im Jahre 1927 etatsmäßig ausgeführten Arbeiten eine Anleihe von 20 000 M. aufzunehmen. Zunächst soll der Betrag aus dem laufenden Kredit entnommen und bei günstigerem Kapitalmarkt in ein langfristiges Darlehen umgewandelt werden. Für die Ausschahlung der Dolahauerlöhne, die Durchführung des Hofstandsprojekts Jagenstielweg und für die Deckung der im Rechnungsjahr 1927 außeretatsmäßig ausgeführten Arbeiten muß der Kredit in laufender Rechnung bei der Nassauischen Landesbank von 30 000 M. auf 50 000 M. erhöht werden. Für die Ausbesserung eines Weinbergsweges im Weinbergsdistrikt Jagenstiel geben der Staat 4000 M., der Bezirksverband und die Stadt je weitere 4000 M. Der bisherige Stadtverordnete Römer hatte sein Amt freiwillig niedergelegt; als Nachfolger wurde Georg Brühl bestimmt. Bei einem Neubau wurde eine Grabkammer freigelegt. Die Reste von menschlichen Skeletten aufwies. Die Gräber stammen aus dem letzten Jahrhundert vor Christi. Ein schweres Autounfall hat sich nachts auf der Landstraße zwischen Braubach und Dachsenhausen ereignet. Ein mit vier Personen besetztes Auto von Oberlahnstein geriet an einer Kurve ins Schleudern und überschlug sich zweimal, wobei sämtliche Insassen aus dem Wagen geschleudert wurden. Drei davon trugen ziemlich erhebliche Verletzungen davon, während der vierte, ein hiesiger Gastwirt, außer einigen Hautabschürfungen mit dem Schreden davonkam. Ein später folgender Lahnsteiner Autobesitzer schaffte die Schwerverletzten in das Krankenhaus nach Braubach. Der Wagen ist stark beschädigt und mußte abgeschleppt werden.

Bad Ems, 5. Nov. Sanitätsrat Dr. Stemmer hat wegen Arbeitsüberhäufung sein Kreisratsmandat niedergelegt. In den Kreisrat des Unterlahnkreises tritt an seine Stelle Kaufmann H. Kemmerer von hier.

Nassau a. d. L., 5. Nov. Trotz der vorgerückten Jahreszeit herrscht hier weiterhin eine rege Bautätigkeit. Neben einer Anzahl Eigenheimbauten werden zurzeit errichtet: ein Mehrfamilienhaus mit insgesamt 12 Wohnungen von der Kreisbau- und Siedlungsgenossenschaft und ein Wohnheim mit 19 Wohnungen von der Wohnungsbau-genossenschaft „Nassauisches Heim“, Frankfurt a. M. — Bezirksausschuß und Oberpräsident haben die von den städtischen Rörnerschaften für das Rechnungsjahr 1928 beschlossene Erhebung der Gemeindevollstener und 350 Pros. (bei Fiktalbetrieben 420 Pros.) der Gewerbesteuer nach dem Ertrage und dem Kapital genehmigt.

Freienbies, 5. Nov. Durch Landesbischof Dr. Korthueer fand gestern hier die Weihe des neu eingerichteten Gemeindehauses, das Kleinkinderschule, Schweifertstation u. a. enthält, statt. Freienbies besitzt damit als erste Gemeinde im Kirchenkreis Dies eine eigenes Gemeindehaus. Gleichzeitig fand eine Ehrung des Küsters Hagemann statt, der nach 40jähriger Dienstleistung ausscheidet. Eine Spende von Besten einer neuen Kirchenorgel erbab 2861 M.

Simburg a. d. L., 5. Nov. In einer der letzten Nächte wurde der Schreiner Hans Müller von dem Hofgut Altenberg bei Weslar in der Nähe des Gutes von zwei unbekannten Männern überfallen und seiner Bertsachen beraubt. Bei dem Kampf wehrte sich Müller mit seinem Messer und hat dabei dem einen Räuber die linke Wade bis zum Mund aufgerissen. Die beiden Räuber konnten unerkannt fliehen.

Montabaur, 5. Nov. Der Untermoselwaldkreis, dessen Kreisstadt Montabaur ist, hat einen Flächeninhalt von 36 376 Hektar. Davon sind 17 409 Hektar landwirtschaftlich und 17 156 Hektar forstwirtschaftlich genutzt. Im Kreisgebiet wohnen 49 696 Personen, von denen 39 664 katholisch, 9229 evangelisch und 282 Israeliten sind. Gegenüber dem Bestande von 1885 hat sich die Einwohnerzahl um 20 776 erhöht.

Gießen, 5. Nov. In der letzten Nacht verstarb nach längerer schwerer Krankheit in Gießen der hochangesehene Rechtsanwalt Leun. Aus Gram über den Tod ihres Lebensgefährten, dessen Hinscheiden sie nicht überwinden zu können glaubte, hat dann wenige Stunden später die Gattin des Heimgegangenen durch Selbstmord ihrem Leben ein Ende gemacht.

Wischhafen, 5. Nov. Bei den Bauarbeiten an dem neuen Mainkraftwerk bei Obernau in Unterlahnstein stürzte Montagvormittag ein zum Betonieren bestimmtes Holzgerüst in dem Augenblick zusammen, als zwei mit Zement beladene Fuhrwerke aufgefahren waren. Die beiden Wagen und die dabei beschäftigten Arbeiter wurden mit in die Tiefe gerissen. Zwei Arbeiter, Wolf aus Groshofheim und Gerlach aus Niedernburg, wurden dabei getötet, der Schichtmeister schwer verletzt. Wie das Unglück geschehen konnte, wird erst die nähere Untersuchung ergeben.

Der Sport.

Fußball.

Kreisliga Rhein-Main:

S. B. Biebrich 02 - F. S. B. Schierstein 08 4:1; S. B. Flörsheim - S. R. Opel Rüsselsheim 1:3 (1); Germania Gustavsburg - Olympia Weissenau 2:1; S. B. Gonzenheim - F. B. Wombach 0:0; S. B. Kofheim - S. B. Raunheim 3:2; Germania Wiesbaden war spielfrei. - Mit Germanias klarer Tabellenführung ist es seit dem letzten Spieltag vorläufig vorbei. In dem S. R. Opel Rüsselsheim ist ihr ein gefährlicher Rivale entstanden, der sich in einem raschen Siegeszuge den zweiten Tabellenplatz eroberte und nach einem äußerst wertvollen Siege in Flörsheim die bisher unangefastete gebliebene Spitzenstellung der Wiesbadener energisch angreift.

Table with 5 columns: Team, Goals, Assists, Points, etc. for Kreisliga Rhein-Main.

S. B. Biebrich 02 - F. S. B. Schierstein 08 4:1 (1:1).

Die Schiersteiner haben sich seit der Verfügung der Platzperrre immer noch nicht gefunden. Nach einer völlig ausgeglichenen Halbzeit, während der sie einige Beweise achtbaren Könnens gaben, das an die ehemalige Glanzzeit erinnerte, ließ die Elf im weiteren Spielverlauf sehr hart nach, hielt dem vom Gegner vorgelegten Tempo nicht mehr richtig stand und mußte schließlich trotz hartnäckigen Widerstandes die Treffer der auf Sieg spielenden Biebricher hinnehmen. Schierstein hatte am Schluß nur noch 10 Mann zur Stelle, da ein Spieler verletzt ausschied. Gesamterhältnis 1:5.

A-Klasse:

S. R. Nassau Wiesbaden - Sp. Baa. Wiesbaden 1:4; S. B. Dohheim - F. B. Sonnenberg-Rambach 2:0 (1); S. B. Biebrich 1919 - S. B. Idstein 2:1. Der bisher ungeschlagene Tabellenführer erlitt nicht ganz unerwartet in Dohheim durch den S. B. nach einem ganz erbitterten Ringen die erste Niederlage und verlor gleichzeitig den ersten Tabellenplatz an die stark aufstrebende Sp. Baa. Wiesbaden, die den S. R. Nassau auf dessen Platz klar zu distanzieren vermochte.

Table with 5 columns: Team, Goals, Assists, Points, etc. for A-Klasse.

S. R. Nassau - Spielvereinigung 1:4 (1:2).

Mit diesem Sieg hat die Spielvereinigung Wiesbaden bewiesen, daß sie tatsächlich die Qualifikation auf den ersten Tabellenplatz besitzt. Die Elf läßt sich heute auf ein bemerkenswert schlagkräftiges Schlusstück, auf eine solide Halbzeit und auf einen unter der intelligenten Führung des Mittelstürmers Michel geschickt und klüffig operierenden Angriff, der Hauptwaffe der Sp. Baa. Es war ein harter aber anscheinend Kampf zwischen den Lokalrivalen. Bei Nassau waren Brück, Schulz und vor allem der kleine Klug die besten Leute, während bei der reicheren Elf eigentlich kein überragender, aber auch kein schwacher Punkt zu entdecken war, vielmehr die Elf mit einer völlig ausgeglichenen Gesamtleistung aufwartete.

Handball in der D. L.

Eintracht Wiesbaden - Tu. Koblenz; Mühlheim 2:2 (2:1).

Den von beiden Mannschaften gezeigten Leistungen nach zu urteilen, können die Wiesbadener mit dem Unentschieden recht zufrieden sein. Sie waren nämlich fastlich nicht in Form, woran wahrscheinlich eine ungeschickte Aufstellung im Angriff zum Teil Schuld war. Eintracht ging zunächst durch Zammerts wichtigen Streichwurf in Führung, doch gelang es den Gästen in der 20. Minute nach geschicktem eingeleitetem und durchgeführtem Angriff, den Ausgleich zu erringen. Nach vor Halbzeit konnte Dörfner nach Verwirklichung einer guten Chance Eintracht wieder in Führung gehen lassen. Die wenig einseitige Spielweise des einheimischen Angriffs, der sich im Strafraum des Gegners zusammenballte und zu viel Einzelspiel trieb, verhinderte weitere Erfolge. Dagegen konnten die Mühlheimer im Anschluß an einen Strafwurf den Ausgleich herausholen und einen Punkt mit nach Hause nehmen.

1. VfL. Geisenheim - Eintracht Wiesbaden (2. Mannschaft) 1:1 (1:0).

In einem fairen und ruhigen Spiel gelang der zweiten Elf der Eintracht in Geisenheim ein unerwartetes Unentschieden, das mehr als verdient war. Mit einem etwas schlußkräftigeren Angriff hätten die Kurstädter sicher die Partie gewonnen.

Tu. Bad Schwalbach - Turnerbund Wiesbaden 0:1 (0:1).

Mit diesem wichtigen Sieg erklimmt Turnerbund den zweiten Tabellenplatz! Es war ein erbitterter Kampf auf dem Platze des alten Widersachers, und es bedurfte schon des Einflusses alles Könnens, ehe die Punkte dem Konto der Sieger gutgeschrieben werden konnten. Aufsch war in der 10. Minute das Tor des Tages. Die heftigen Ausgleichsbemühungen der Platzbesitzer machte der in großer Form spielende Schönbals zunichte.

Handball in der D. S. B.

Süddeutsche Bezirksliga:

In der Gruppe Rhein läßt der Tabellenführer, S. B. Waldhof, bedenkl. nach. Mit 3:2 brachte er es gegen den Tabellenletzten, Polizei-S. B. Mannheim, nur zu einem knappen Sieg. Am meisten Gefahr droht ihm von Bönitz Mannheim, der F. G. 03 Ludwigsbach mit 5:0 sicher schlug. Die Mannheimer T. G. enttäuschte ihre Anhänger durch eine 2:4-Niederlage gegen T. B. Reulshheim. Pfalz Ludwigsbach liegt nach einem imponierenden 10:0 gegen F. B. Brantenthal weiter gut im Rennen. Ebenso hält sich 1908 Mannheim durch ein 3:2 gegen 1907 Mannheim in aussichtsreicher Position. In der Gruppe Saar verbesserte

F. B. Kaiserslautern durch einen 3:2-Sieg über den 1. F. R. Kreuznach seine Stellung. - Die württembergische Liga war durch das Hallenhandball-Turnier in Stuttgart in Anspruch genommen. Hier siegten im Endspiel die Stuttgarter Riders mit 7:2 über den V. f. B. Stuttgart, nachdem sie in den Vorkämpfen Normanna Gmünd mit 12:1 bezwungen hatten, während der V. f. B. mit 3:1 gegen den 1. B. Gabelberg festgeklieben war. Am den 3. und 4. Platz schlug überraschend Gmünd Gabelberg 5:1. - In Baden blieben die Freiburger Vereine erwartungsgemäß in Front. Polizei-S. B. fertigte F. B. Offenburg mit 9:1 ab, und F. R. Freiburg behielt über S. A. Konstanz mit 5:2 die Oberhand. - In Nordbavern dominiert weiterhin die Sp. Baa. Fürth, die der Nürnberg Polizei mit 10:0 eine kräftige Abfuhr erteilen werden ließ. Der 'Klub' behauptete seinen 2. Platz mit 16:2 leicht gegen den Tabellenletzten, S. B. 1927 Nürnberg. Nürnberger Sportklub und Pfeil Nürnberg bleiben nach ihrem 4:4-Kampf mit einem Punkt Abstand auf dem 3. und 4. Platz. - In Südbavern liegt D. S. B. München nach einem klaren 7:0-Sieg gegen die Ulmer Schwaben mit zwei Punkten Vorprung in Führung von S. B. 1880 München, der den Ulmer F. B. 1894 mit 7:3 besiegte. An dritter Stelle hält sich V. S. B. München, der den Vorletzten, Jahn München, nur knapp mit 3:2 unterliegen konnte. R. f. B. Weiden schiebt sich durch ein 5:2 gegen den Tabellenletzten, Schwaben Augsburg, auf den 4. Platz vor.

Leichtathletik.

Die Herbsttagung der D. S. B., die am Samstag und Sonntag unter dem Vorsitz des Sportwarts Dr. von Dalk in München stattfand, legte das Arbeitsprogramm für das nächste Jahr fest, das 'Arbeit in die Breite' zum Ziel hat. Rühliche Vorarbeit dazu wurde bereits in den 770 Kursen der beiden letzten Jahre geleistet, in denen über 27 000 Teilnehmer für den vielseitigen Vereinsbetrieb ausgebildet wurden. Besondere Sorgfalt wurde in München den Jugendfragen gewidmet. Mehr- und Mannschafskämpfe werden für die Folge in der Hauptsache die sportliche Betätigung der Jugendlichen ausmachen. Auch bei den Erwachsenen wird dieser Art von Wettkämpfen in Zukunft weit mehr als bisher Rechnung getragen werden. Zu diesem Zwecke wurde ein überalldurchführender Vereins-Mannschafskampf geschaffen, dessen Wertung getrennt für Männer und Frauen erfolgt. Dazu wurden folgende Abteilungen festgelegt: Für Männer: 100-, 800-, 5000-Meterlauf, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoß, Diskus- und Speerwurf, 4x100-Meterstaffel; für Frauen: 100-Meterlauf, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoß, Speerwurf und 4x100-Meterstaffel. Die deutsche Vereinsmeisterschaft wurde in der bisherigen Form aufgehoben. Sie wird in Zukunft auf Grund der Liste der dreißig Besten errechnet, zu der die Liste der zehn Besten erweitert wird. Die Termine für 1929 wurden wie folgt festgelegt: 10. Febr.: Zwischenrunde um den Handballpokal; 17. März: Pokalendspiel im Handball; 14. April: Waldlaufmeisterschaften der Landesverbände; 23. April: Deutsche Waldlaufmeisterschaft und Vorrunde zur Handballmeisterschaft; 12. Mai: 1. Zwischenrunde und 2. Mai: 2. Zwischenrunde zur Handballmeisterschaft; 2. Juni: Groß-Stafelläufe; 9. Juni: Bierverbandskampf und Endspiel um die deutsche Handballmeisterschaft; 16. Juni: Bezirksmeisterschaften; 17. bis 23. Juni: Vereinsmeisterschaften um die Meisterschaft der Gau- und Städte; 29. und 30. Juni: Meisterschaften der Landesverbände und Jugendtag; 20. bis 22. Juli: Deutsche Meisterschaften; 1. Sept.: Länderkämpfe Deutschland gegen Frankreich und Deutschland gegen Schweiz; 7. und 8. Sept.: Deutsche Schlag- und Faustballmeisterschaften; 6. Oktober: Deutsche Gehermeisterschaft über 50 Kilometer; 13. Oktober: Herbstwaldläufe innerhalb der Landesverbände.

* Die Herbstausstellung des Mittelrheinischen Regatta-verbands fand am Sonntag in Neuwied im Bootshaus der dortigen Rudergesellschaft statt. Von den dem Verband angeschlossenen 28 Rudervereinen hatten 21 ihre Vertreter entsandt, insgesamt 60 Herren. Die Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich war durch ihren 2. Vorsitzenden, Herrn Neumann-Frankfurt a. M.-Döcht, über die Tätigkeit des engeren Ausschusses im abgelaufenen Jahr berichtete Herr Karl Eisel-Griesheim. Großes Interesse fand auch der Bericht des Verbandsvorstandes über die 16. Mittelrheinische Regatta, die am 7. und 8. Juli in Höchst stattgefunden hat und ebenso der Bericht über die 5. Herbstregatta am 19. August in Boppard. Dank der Unterstützung, namentlich von Seiten der F. G. Farbenindustrie, konnte die zweitägige Regatta in Höchst so gut und großartig durchgeführt werden. Über den Deutschen Rudertag am 21. Oktober in Dresden, an welchem 44 Vereine teilgenommen hatten, berichtete eingehend Herr Neumann. Junor gab er noch aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Mittelrheinischen Regattaverbandes interessante Daten und Einzelheiten aus dessen Geschichte, wobei er erwähnte, daß der Verband, der heute 26 Vereine im Stromgebiet des Mittelrheins mit 5437 Mitgliedern zählt, durch die Rudervereine Wiesbaden-Biebrich-Kastel gegründet wurde. Die ersten Anfänge reichen bis ins Jahr 1806 zurück, wo die Regatta mit drei vereinbarten Rennen in Biebrich stattgefunden hat. Im Verlauf der Sitzung fand die Neuwied des engeren Ausschusses statt. Gewählt wurden wieder die Herren Ernst Neumann-Döcht als Vorsitzender, Jean Koch als Stellvertreter und Karl Eisel-Griesheim als Kassierer. An Stelle des beruflich nach Ludwigsbach verlegten Herrn J. Lang-Döcht wurde Herr Dän-Griesheim als Schriftführer gewählt. Am die nächste 17. Mittelrheinische Regatta hatten sich die Binger Rudergesellschaft und der Ruderklub 'Rhenania' Koblenz in Gemeinschaft mit der Rudergesellschaft 1921 beworben. Die Wahl fiel auf Bingen. Die 6. Herbstregatta, um die sich der Ruderverein Rüsselsheim beworben hatte, wurde diesem Verein übertragen. Die zweitägige Sommerregatta findet Mitte Juli, die Herbstregatta am 18. August statt. Über den Ort der nächstjährigen Frühjahrsregatta entschied sich die Versammlung für Bendorf, über den Ort der Herbstregatta für Wiesbaden-Biebrich im Bootshaus der Rudergesellschaft.

* Schülerchwimmfest 1928. Nachdem der vergangene Sonntag das Schwimmen der Mädchen gebracht hatte, fand am gestrigen Sonntag der zweite Teil, das Schwimmen der männlichen Jugend, statt. Das Augusto-Viktoria-Bad vermochte die Fülle der Zuschauer auch diesmal kaum zu fassen; wenn der Schwimmsport in Wiesbaden so weiter an Popularität gewinnt, dürfte der Neubau eines allen Anforderungen entsprechenden modernen Schwimmbades sich unbedingt als notwendig erweisen. Die Wettkämpfe wickelten sich reibungslos und schnell ab dank der vorsichtigen Organisation des Veranstalters und brachten in allen Konkurrenzen interessante Entscheidungen.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

Table with columns: W.T.-B. Berlin, 6. November, Drahtliche Auswertungen für, Gold, Brief, 6. Novbr. 1928, 5. Novbr. 1928. Lists exchange rates for various locations like Buenos Aires, Canada, Japan, etc.

Frankfurter Börse.

Table with columns: Bank-Aktien, Bergw-Aktien, Brauereien, Industrie-Aktien, Transport-Aktien, Staatspapiere, Obligationen. Lists stock prices for various companies and sectors.

Frankfurt a. M., 5. Nov. Tendenz: feiter. - Nachdem vorbörslich eine gewisse Unsicherheit merkbar war, wurde die Tendenz zu Beginn des offiziellen Verkehrs wieder feiter, wobei die Hauptanregung von der plötzlich sehr lebhaften Nachfrage nach Spezialwerten, namentlich nach Siemensaktien, ausging. Die Ungewißheit über den weiteren Verlauf des Konfliktes in der Eisenindustrie und die Tatsache, daß sich die Gerüchte über eine bevorstehende Vermittlungsaktion bisher noch nicht bestätigt haben, trugen der Börse ihre unsicherliche Stimmung nicht nehmen. Auch die Erklärung der Siemensverwaltung, daß keine Finanztransaktion mit Schudert im Gange sei, hielt nur die Aufwärtsbewegung von Schudert auf, die auf Glattstellungen 2 1/2 Proz. niedriger entfielen. Auf den meisten übrigen Märkten hielt eher Kaufneigung an. Im Vordergrund standen Siemens mit plus 5 1/2 Proz. Von den sonstigen Elektromerenten gemannen A. G. und Licht und Kraft je etwa 1 Proz. Thabaktien jedoch auf Abgaben im Zusammenhang mit den Schwierigkeiten der Züricher Firma

leicht gedrückt. Keineres Interesse bestand für Kalkwerte auf die der Jahreszeit entsprechenden günstigen Kalkabfahrschätzungen. Westeregeln konnten 4 1/2 Proz. anziehen. 1-2 Proz. höher eröffneten J.-G.-Farben, Zellstoff Waldhof, Schiffahrtsaktien, Karstadt und Zement Heidelberg. Renten und Montanwerte blieben vernachlässigt bei meist recht wenig veränderten Kursen. Am Markt der Autoaktien zogen Adlerwerke und Daimler, die schon am Schluß der Samstagbörsen lebhaft verlangt waren, weiter etwas an. R. S. U. dagegen infolge der Ungewissheit über das Ausmaß der bevorstehenden Sanierungsangeboten und 2 Proz. gedrückt. Etwas gefragt waren Deutsche Linoleum mit plus 3 Proz. Deutsche Anleihen lagen still. Von ausländischen Renten Türken weiter gefragt. Bosnier fester. Im Verkauf ging von der ungeklärten Lage in der Eisenindustrie doch eine gewisse Zurückhaltung aus. Das Geschäft wurde recht still, die Kurse bröckelten verschiedentlich leicht ab. Siemens zogen dagegen weiter geringfügig an. Der Geldmarkt war wenig verändert. Tagesgeld 7 Proz. Devisen waren gefragt und fester. Mark gegen Dollar 4,2007, gegen Pfund 20,364, London-Kabel 484,85, Paris 124,115, Mailand 92,60, Holland 12,09.

Berliner Börse.

Table with columns for Staatspapiere, Wertbest. Anl., Bank-Aktien, and Industr.-Akt. with sub-columns for Samstag and Montag.

nicht einheitlich, doch überwogen die Kursbesserungen, die sich aber im Rahmen von 1-2 Proz. bis auf einige Favoriten hielten. Die Spekulation hatte verschiedentlich Dedungen vorgenommen. Man wollte sogar an einigen Märkten eine geringe Auslandsbeteiligung feststellen. Kalkwerte standen wieder im Vordergrund, Krügershall zogen zirka 13 Proz. an, während die notierten Kalkpapiere bis 5 1/2 Proz. gewannen. Sehr fest lagen Kunstseidewerte auf die internationale Bewegung in diesen Werten. Glanzstoff konnten 12 Proz., Bemberg sogar 20 Proz. gewinnen. Der Elektromarkt neigte eher etwas zur Schwäche, nur in Siemens war das Geschäft bei einer fast 5proz. Steigerung sehr lebhaft, die Käufe von Großbankseite setzten sich fort. Das Dementi der Verwaltung über die Anschlußgerüchte von Schuderer übte keine größere Wirkung aus. Erdöl und Rütgers hatten bei etwas größeren Umsätzen bis 2proz. Gewinne aufzuweisen; Waldhof, bei denen man im Zusammenhang mit der morgigen stattfindenden Aufsichtsstellung Kapitalerhöhungsgesuche hörte, zogen ebenso wie Mitteldeutsche Kreditbank, Svenska, Ilse und Rheinische Braunkohle zirka 2 1/2 Proz. an. Deutsche Anleihen und Ausländer lagen fester, besonders Türken und Bosnier. Der Pfandbriefmarkt lag wenig verändert und sehr ruhig. Der Geldmarkt war unverändert, Tagesgeld blieb gefragt (7 bis 9 Proz.), Monatsgeld 8-9 Proz., Warenwechsel zirka 6 1/2 Proz. Devisen lagen fester, das Pfund war international eher schwächer. Vorübergehend schwächer konnten sich im späteren Verlauf, angeregt durch die feste Haltung an einigen Märkten, Kurserholungen durchsetzen, jedoch das Anfangsniveau meist erreicht, zum Teil überschritten wurde. Berger 5 1/2 Proz., Glanzstoff 6 Proz. über Anfang. Karstadt plus 2 1/2 Proz., Siemens, Feldmühle und Bergmann plus 1 1/2 Prozent.

Anfangskurse der Berliner Börse vom 6. November.

Table with columns for I. Termin-Notierungen and II. Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Berlin, 6. Nov. (Fig. Drahtbericht.) Tendenz unsicher. Die heutige Börse war wieder ruhiger. Nach den starken Dedungen von gestern hatte die Spekulation wieder Abgabeneigung, da verschiedene Momente Enttäuschungen hervorriefen, so das Bezugsrecht der Karstadtaktien, die 4 1/2 Prozent verloren. Kalkwerte bis auf Salsdethfurt gut gehalten. Krügershall auf Grund der Veröffentlichung gefragt. Die ersten Kurse lagen 1-2 Prozent gegen gestern Schluss verändert. Trans-Radio und Gesfürel 4 1/2-6 Prozent fester, Geld unverändert.

Kurse der Frankfurter Börse vom 6. November mitgeteilt durch

Table with columns for Bankhaus Gebrüder Krier, Anf.-Kurse, and Anf. Kurse, listing various stocks and their prices.

Industrie und Handel.

* Zunahme der Konturze im Oktober. Nach Mitteilungen des Statistischen Reichsamts wurden im Oktober d. J. durch den „Reichsanzeiger“ 685 (im September 530) neue Konturze ohne die wegen Massenangebots abgelehnten Anträge auf Kontureröffnung und 264 (257) eröffnete Vergleichsverfahren bekanntgegeben.

Ronnefeldt's Tee advertisement with logo and text: 'Ist und bleibt der Beste Tee. Keine Gratiszugaben, dafür Qualität!'.

Winterkur für Nervenkrankte advertisement: 'Spezialkuranstalt Hofheim im Taunus bei Frankfurt am Main. Prospekt durch Dr. M. Schuize-Kahleiss, Nervenarzt'.

Devacuin advertisement: 'Alleinverkauf: Schützenhol - Apotheke, Langgasse 11, 1064. Älteste Apotheke Wiesbadens.'

Die heutige Ausgabe umfasst 18 Seiten und die „Unterhaltungsbeilage“. Verantwortlich für Politik und Handel: S. Kellisch; für Unterhaltung, Städte und den übrigen Schriftteil: S. Günther; für die Anzeigen und Kellamen: S. Dornauf, ebenfalls in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

J.C. Roth advertisement: 'Der verwöhnte Bremer Geschmack erklärt die „Sagengold“ als die beste 20 Pfg.-Zigarre Bremens. Sagengold 20 Pfg. 50 Stck. A 9.50 100 Stck. A 19.- J.C. ROTH obere Wilhelmstraße 60'.

KLISCHEE-KABGÜSSE advertisement: 'L. SCHELLENBERG'SCHE HOFBUCHDRUCKEREI WIESBADENER TAGBLATT. FERTIGT IN KÜRZESTER ZEIT'.

HARMS advertisement: 'SPEI GEL GASSE I Das Spezialschuhgeschäft mit der fachkundigen Bedienung! Trotz bester Qualitäten - mäßige Preise! Rahmengenähte Schuhe 16.50 für Damen und Herren von Mk. Warme, belagte, Kamelhaarschuhe 5.50 von Mk. Größte Auswahl in Schuhen u. Stiefeln für empfindliche und leidende Füße! Erst Fußmaß - dann Schuhverkauf. Maßanfertigung! Reparaturen! Geschäftsgründung 1878.'

Indanthren advertisement: 'Ist ein indanthrenfarbiger Stoff teurer als ein gewöhnlich gefärbter? Auf den ersten Blick scheint das so, aber urteilen Sie nicht nur nach dem Preis! Wenn Sie sich entschließen, irgend ein Gewebe zu kaufen, dann soll dessen Farbe doch haltbar sein. Das hübsche, farbige Muster, das Sie zum Kauf veranlaßt, muß solange sein gutes Aussehen bewahren, als der Stoff noch verwendbar ist. Ist das Stück aber verbläut oder verwaschen, dann müssen Sie Ersatz beschaffen, haben also doppelte Ausgaben. Dies können Sie vermeiden, wenn Sie für alle Stoffe und Garne aus Baumwolle, Kunstseide oder Leinen, die lange ihre schönen Farben behalten sollen, nur indanthrenfarbige Gewebe verwenden. Die längere Gebrauchsfähigkeit des indanthrenfarbigen Stückes hebt den geringen Preisunterschied wieder auf, so daß zuletzt Indanthren doch billiger ist, als andersfarbige Ware.'

25³ 45³ 95³ 1⁴⁵ 1⁹⁵ 2⁹⁵

HERREN TAGE

Kurzwaren

Spitzen, Besätze

Maschinen-Obergarn 1/200
2 Rollen
Mähseide
schwarz u. farbig
3 Rollen à 50 m
Stopfwist sort.
Farben, 6 Knäuel

25³

Stopfwole in vielen Farben
3 Kärtchen **25³**

Damen-Strumpfbänder
gerüsch in vielen Farben . Paar **25³**

Sockenhalter
gute Qualität Paar **25³**

Mahlband weiß
u. schw., 2 Rollen
**Wäsche-
träger** farbige
Kunstseide, Paar
**Perlmutter-
knöpfe** versch.
Größen, Kärtch.
1-3 Dutzend

25³

Schuhsenkel Macco
ca 70 lang, gute Qual. 5 Paar **25³**

Zummiband für Strumpfbänder
latt u gerüsch, Abschnitt 70 cm **25³**

Hemdenpassen Klöppel
Stück **25³**

Achselträger Stickerei
80 cm **25³**

Baumwolle roh
50 Gramm, Lage **25³**

Stopfseide
„Bemberg“
12 Rollen à 10 m
Klöpplspitze
für Wäsche
5 u. 10 m St.
**Stickerei-
Feston** Coupon
à 2.30 und 3.05

45³

Klöpplspitze und Einsatz
Stück 5 oder 10 Meter **95³**

Stickerei-Spitzen mittelbreit
Coupon à 4.60 o. 3.05 o. 2.30 **95³**

Hemdenpassen Stickerei
elegante Ausführung Stück **95³**

Parfümerien

Seifen, Toilette-Artikel

Nagelbürsten
gute Borsten, St.
Zahnbürsten
in Cellophan-
packung St.
**Bubikopf-
bürsten**
gute Borsten, St.

25³

Seifendosen
weiß, Celluloid, solide Qualität **25³**

Rasier-Apparate
gute Ausführung **25³**

Zahnpasta
Pfefferminzgeschmack Tube **25³**

**Schwamm-
halter**
weiß Celluloid,
große Form, St.
**Gummi-
schwämme**
4eckige Form, St.
Zerstäuber m.
übersp. Gummi-
ball St.

45³

Badesalz
große Flasche **45³**

Aufstellspiegel
weiß Celluloid **45³**

Rasierklingen
Marke roter Plau . . . 10 Stück **45³**

Kopfwasser, Birkenwasser,
Portugal oder Brennnessel, Flasche **45³**

Kopfmassagebürsten
mit Gummiboden Stück **45³**

Aufstellspiegel
Celluloid
mit geschliffenem
Glas St.
Zerstäuber
hübsche Form, St.
Rasier-Apparate
mit Klinge, in
imit.Lederetui, St.

95³

Manikürkasten
mit Spiegel Stück **95³**

Kopfmassagebürsten
große Form m. Gummiboden St. **95³**

Mundwasser
ausgezeichnet im Geschmack Fl. **95³**

Toilette-Seifen

bekannt gute Qualitäten, außergewöhnlich billig!

Blumenseife
div. Gerüche, Karton
Badeseife
extra große Stücke,
Fichtennadel, Herrin
der Welt etc. etc. St.
Kernseife
Ia Qualität . . 3 St.

45³

Blumenseife
in Cellophan, sortiert.
Gerüche . . . 6 St.
Blumenseife
Rose, Flieder, La-
wandel, 4 groß. Stücke
Blumenseife
leine
„Dralle“, sortierte
Gerüche . . 3 St.

95³

Vorführung des Lustruverfahrens Strumpf-Reparaturen

binnen weniger Sekunden ohne Nadel, ohne Faden, ohne Apparat.

LINDEMANN & CO AG

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUSPLATZ



Ja mein Lieber,
daran ist nicht zu rütteln. Das duftige Aroma des Kaffees kommt erst zur vollen Entfaltung, wenn „Aecht Franck“ dazu genommen wird. Außerdem gewinnt jedes Kaffeegetränk, gleichgültig ob aus Bohnen- oder Getreidekaffee bereitet, an Gehalt, Würzigkeit und Farbe durch das feine und ausgiebige Zichorienkaffee-Erzeugnis

Aecht Franck
mit der Kaffeemühle

F158



Bei schichten und aller-
schwersten

Nerven-

schmerzen, Herzklappen,
Bittern
Schlaflosigkeit
Nervenentzündung
zur Beruhigung Stärkung
und Heilung des Zen-
tralnervensystems und der
Blutkreislauforgane, der
Leberempfindlichkeit, wie:
Reizbarkeit, Angstlichkeit,
Stottern, Hysterie, Phanta-
sien, Wahnhaft, Zwangsvor-
stellungen und
Spartuhliche Tropfen
Nr. 2, Nerven-Emulsion
von Wohlthat u. best. Wirkung
Preis 1.50 RM. die Flasche.
Pharmazeutisches
Laboratorium
Karl Spartuhl,
Hannover. F176
In Wiesbaden in allen
Apotheken zu haben,
Hauptniederlage
Schönhof-Apothete
Langgasse 11

Wohne jetzt
Neugasse 23, Ecke Marktstr.
Georg Rasche
prakt. Zahnarzt.



Sind Sie damit versorgt?
Preiswert:

MÜHLGASSE 11-13 AM SCHLOSSPLATZ
L. Schweneck
Wiesbaden

K117

Pfundsöffnen

6 Tage höchstens und Sie haben Ihre Wäsche
tadellos gewaschen wieder, glatte Wäsche schran-
kfertig, Leibwäsche bügelfertig. Sie ist mit den
besten, schonenden Waschmitteln pfleglich behandelt
worden und hat Ihnen keine Wäsche gemacht.
Der Preis von 30 Pfg. das Pfund versteht
sich für Trockengewicht. — Bestellen Sie Ab-
holung durch Postkarte.
Dampfwäscherei Böwe, Bismarck
Telephon 5137.

Bei **Stritter** kauft man
Da- weil oder
Die besten **Schwämme**
Und **Fensterleder.**
Stritter, Leder-
handlung
Kirchgasse 74 1533

Badhaus
„Zwei Böde“
Säuerhalle 12.
Badezellen
mit Chaiselongues
Boragel: geigen zur Kur
für Einheimische. 1709

Die gute Schuhbesohlung

Anerkannt beste Ausführung, billigste Preise durch neuzeitlich eingerichtete Werkstätten

Schuh-Instandsetzung Brill

Hellmundstr. 27 Saalgasse 4 Grabenstr. 20

Sohlen: Absätze:

Herren 2.80 Herren 1.20
Damen 1.80 Damen 0.80

Genähte u. Ago-Arbeit für Herren 50 Pf., Damen 40 Pf. mehr
Verarbeitung in Kernleder — Zur **Schonung** der Schuhe **handgepinnt.**
Spezialitäten **Ago-Besohlung, Crêpe-Besohlung**
nach dem neuesten Verfahren

K113

4. Nassauischer Landgemeindetag.

Im Kommunallandtags-Sitzungsaal des Landeshauses tagte am Montag der 4. Nassauische Landgemeindetag unter Vorsitz des Bürgermeisters Sportkhorst (Dohheim). Am Sonntag hatte eine Vorstandsstimmung und Kreisvertreterversammlung stattgefunden. Die Staats-, Landes- und städtischen Behörden hatten Vertreter entsandt, als Vertreter des Preussischen Landkreisesverbandes wohnte Landrat Dr. Pollat (Bad Schwalbach) den Verhandlungen bei. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß sich der im Jahre 1920 mit 30 Gemeinden gegründete Bezirksverband Wiesbaden im Verbands der Preussischen Landgemeinden zu einer machtvollen Organisation entwickelt habe. Von 876 Landgemeinden des Regierungsbezirks seien 700 im Verbands organisiert. Es sei berechtigte Hoffnung vorhanden, daß bis zum Jahresabschluss die Organisation in Nassau restlos durchgeführt werden wird. Der Verband bewirkt die Selbstverwaltung der Gemeinden nicht allein zu erhalten, sondern zu stärken. Bei der kommenden Verwaltungssreform ständen erbitterte Kämpfe hinsichtlich der ländlichen Selbstverwaltung bevor. Im Mittelpunkt der Tagung stand der Vortrag des Ministerialrats Schellen (Berlin) über das Thema: „Wie sind die Ausichten für die Erhaltung und Festigung der Selbstverwaltung der Landgemeinden bei der wiederholt angekündigten Verwaltungsreform?“ Nach dem Artikel 71, Absatz 2 der Verfassung werden die Rechte und Pflichten der Landgemeinden durch Gesetz geregelt. Eine Bestimmung, die keine Sicherheit bietet. Aber der Artikel 70 besagt: „Den politischen Gemeinden und Gemeindeverbänden wird das Recht der Selbstverwaltung ihre Angelegenheiten unter der gesetzlichen Aufsicht des Staates gewährt“, d. h. verbürgt. Trotz der Verfassung und der Hessen-Nassauischen Landgemeindevorordnung haben gerade im hiesigen Bezirk vor Jahresfrist zwangsweise Eingemeindungen ohne Zustimmung der betreffenden Einwohnerschaft, ohne daß sie gehört wurden, stattgefunden. Zwischen großstädtischer und ländlicher Selbstverwaltung herrschen große Unterschiede. Der Untergang der Selbstverwaltung einer Landgemeinde durch Eingemeindung in eine größere Stadt ist natürlich. Sie hat mit ihren einigen hundert Einwohnern dort keinerlei Einfluß mehr, vielleicht noch nicht einmal einen Vertreter im Stadtparlament. Es muß deshalb gefordert werden, nur sachlich notwendige Eingemeindungen zu tätigen, und zwar nur, wenn genau umsatzte, öffentliche Interessen es verlangen, unter der Beachtung des Selbstverwaltungsrechts, der Sicherung des Bestandes und in der Hoffnung auf einen Staatsgerichtshof, der für über 500 Gemeinden anzurufen ist. — Der Kreis seinerseits kann Aufgaben, die an ihn Sache der Gemeinden sind, zur gemeinsamen und einheitlichen Regelung in seinen Bereich ziehen. Die Durchführung dieses Gedankens muß im Laufe der Zeit zu den Großkreisen führen, in denen die Gemeinden nicht mehr Selbstverwaltungskörperschaften, sondern kleine Verwaltungsstellen darstellen. — Der Referent machte sodann noch Ausführungen über die Denkschrift des Landkreistages und hob hervor, daß die Interessen der Landgemeinden im Finanzausgleich noch nicht genügend gewahrt worden sind. Trotz der Verfassungsbestimmungen, so schloß Ministerialrat Schellen, befindet sich die Selbstverwaltung in latenter Krise und in Gefahr. Das Wegerecht und die Wegeunterhaltung

in Nassau besprach in interessanten Ausführungen Bürgermeister Maul (Eppstein). In den Wegeunterhaltungen sieht der Redner die notwendigsten Aufgaben unserer Zeit, und fasste seine Darlegungen in folgender Entschliesung zusammen: Der täglich zunehmende Kraftwagenverkehr macht den Ausbau und die gute Unterhaltung des Straßen- und Wegenetzes allen Beteiligten zur Pflicht. Die Gemeinden haben gewaltige Straßenlasten zu tragen, erhalten aber hierfür keinerlei Zuwendungen. Das Gebot der Gerechtigkeit verlangt, daß die Gemeinden an dem Aufkommen aus der Kraftfahrzeugsteuer und den Wegevorleistungen direkt beteiligt werden. Die Größe und die Belastungen der Automobile muß eine gezielte Beschränkung nach oben erhalten. Zum Schutze der Häuser müssen in erster Linie die Ortsberingstrassen, soweit sie Durchgangsstrassen sind, mit einer die Erschütterungen vermeidenden Strassenbedeckung überzogen werden. Zur Wahrung der Interessen und des Einflusses der Landgemeinden muß das Eigentum an sämtlichen Ortsberingstrassen und Landwegen unbedingt den Landgemeinden erhalten bleiben. Sodann wird gefordert: Ausbau und Unterhaltung von Wegen seitens der Kreise gelten als besondere Veranstaltungen im Sinne des Kreis- und Provinzialabgabengesetzes und können von den Kreisen entsprechend der Vorteile der einzelnen Gemeinden auf diese nach einem besonderen Maßstab unterverteilt werden. Hierzu gehören auch die vom Bezirksverband Wiesbaden von den Kreisen erhobenen Wegelasten.

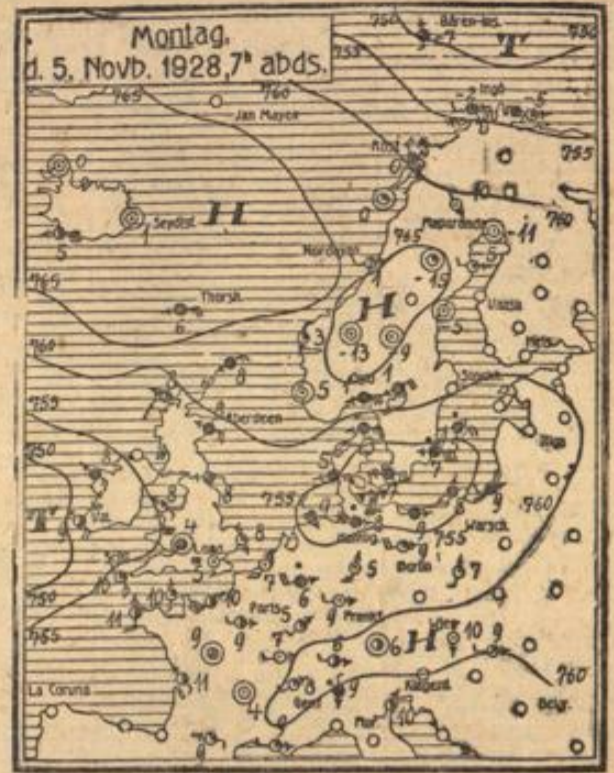
Die Erhebung der Handwerkskammerbeiträge durch die Gemeinden besprach Bürgermeister Dr. Kranz (Hattenheim). Der Berichterstatter schlug vor, die Forderung aufzustellen, daß grundsätzlich den Gemeinden die Kosten, welche ihnen aus Arbeiten für andere selbständige Körperschaften — seien dies Kammern oder Berufsgenossenschaften oder Versicherungsanstalten — entstehen, voll vergütet werden.

Die Verammlung nahm die Entschliesungen des Bürgermeisters Dr. Kranz ohne Diskussion an. — Kürzungen bei den Reichsteuereüberweisungen an die Gemeinden beleuchtete Ministerialrat Schellen.

Zum Schluß brachte der Vorsitzende die Angriffe, die von verschiedenen Seiten auf die Ortsgerichte und deren Befähigung unternommen wurden, zur Sprache. Landgerichtspräsident Dr. Bergmann habe in der Vorstandsstimmung namens des Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Dronke erklärt, die Gerichtsbehörde sei von der Güte und Zuverlässigkeit der Ortsgerichte voll und ganz überzeugt und vertrete den Standpunkt, daß die Ortsgerichte in ihrem seitherigen Umfang erhalten werden müßten, um die Schäden der Ortsgerichte übertrieben hoch seien, um die Banken zu hohen Beilehungen zu veranlassen, sei abwegig. Der Landgerichtspräsident habe sodann den Wunsch ausgesprochen, die Interessen der Ortsgerichte durch den Verband zu übernehmen. Dem soll stattgegeben werden.

Der Hauptversammlung folgte am Nachmittag eine geschlossene Mitgliebersammlung, in der unter anderem ausgeführt wurde, daß die Strassenmusik vielfach detart ist, daß sie eine Belästigung darstellt, und es nicht angebracht erscheint, dafür noch Geldsammlungen zu gestatten. Auch die Handhabung der Polizeistunde wurde beraten. — Eine Fahrt nach Schlagenbad-Rauenthal-Neudorf-Eltville-Riedrich-Eberbach und Hattenheim mit Besichtigung von Weinfestereien beendete am 6. November die Tagung.

Wetterbericht.



Die gleichmäßige Luftdruckantenne über Mitteleuropa läßt vermuten, daß wir auch weiterhin an der Südseite einer westlich verlaufenden Tiefdruckrinne verbleiben werden. Mit häufigerer Aufheiterung als seither kann gerechnet werden, wenn auch gelegentlich leichte Störungen noch nicht ausgeschlossen sind. Die nächsten Temperaturen werden sich bei Aufheiterung dem Gefrierpunkt nähern.

Witterungsaussichten bis Mittwochabend: Wolfig bis trübe ohne erhebliche Niederschläge, ziemlich kühl.

Wasserstand des Rheins.

am 6. November 1928

Biebrich:	Pegel 1.52 m gegen 1.52 m gestern
Mainz:	" 0.72 " " 0.72 " "
Caub:	" 1.92 " " 1.94 " "
Blin:	" 2.06 " " 2.12 " "

Der pelzbesetzte

Winter-Mantel

Beachten Sie die Schaufenster

Vielseitige Auswahl

sehr preiswert!

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

K93

Kostbarer als Ihre Juwelen ist prachtvolles Haar.

Sei Ihr Haar golden oder schwarz — zur vollsten Entfaltung wird seine Schönheit nur durch den dauernden Gebrauch von "4711" Kopfwash-Pulver gebracht. Das kostbarste Juwel einer schönen Frau ist ihr Haar. Es wird ihr mehr Schmeicheleien eintragen als irgendein anderer Schmuck.

Das alte Zeichen "4711" und die blau-goldenen Hausfarben bürgen für Qualität.

"4711" Kopfwash-Pulver

1 Beutel — 30 Pfg. — reicht für 2 gründliche Waschungen.

LAD LUDWIG ALTER A.G.

MOBEL VERBÜRGEN QUALITÄT U. GUTE FORM

LIEFERUNG AUS DER FABRIK DIREKT AN PRIVATE DAHER DENKBAR GROSSTE PREISVORTEILE!

DARMSTADT ELISABETHENSTR. 34 KIRSCHENALLEE 88 MÖBELFABRIK

Stellen-Angebote

Werbliche Personen

Gewerbliches Personal

Perfekte Beiznäherin

für ins Haus gesucht. Offerten unter R. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Tüchtige Köchin

die Hausarbeit mitübernimmt, mit g. Zeugn., gesucht. Voraussetz. 10.-1. 4-5. Nikolasstr. 41, 1. l. Tücht. älteres Alleinmädchen für H. berrsch. Haushalt per 1. 12. evtl. Wäsche außer dem Hause und für ar. Arbeit Hilfe vorhanden. Offerten unt. R. 746 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorzuzustellen von 2 bis 4 Uhr Alwinenstr. 9.

Durchaus zuverläss. Mädch. für alle Hausarbeit per 15. November gesucht. Hausbes. Herrina, Marktplatzstr. 4.

Älteres Mädchen

findet in klein. Haushalt (2 Pers., 1 Kind u. 4 V.) angenehme Stell. Selbstm. kinderlieb sein, häuslich lachen u. alle Arbeiten verrichten. Gute Zeugn. erforderlich. Adr. im Tagbl.-Verlag. Tücht. Mädchen in H. Haushalt gesucht. Subalt. Rheinländer Straße 2, 1.

Besseres

Alleinmädchen

mit guten Zeugnissen für kleinen Haushalt zum 15. 11. gesucht. Frau Professor Schulz, Adelheidstr. 50, 1.

Besseres Mädchen, das kochen kann u. alle Hausarbeit verricht. für 2 Pers. Haushalt gesucht. Nur m. Zeugn. od. Empfehlungen. Deberstraße 2, 2.

Ein junges Mädchen für Hausarbeit auf sofort gesucht. Nur solche mit guten Empfehlungen mögen sich melden. Bollong, Kirchstraße 58.

Ältere Dame sucht besseres Mädchen, das Küche, Hausarb. u. etwas Pflege verricht. Off. T. 476 Annoncen-Zeitung, Mainz. F12

Junges Küchenmädchen auf sofort zur Ausbildung gesucht. Zu melden Pariserstraße 14.

Tücht. fleiß. Mädchen tagüber gesucht bei Müller, Kleiststraße 13, Bart.

Mädchen, w. kochen kann, für halbtags gel. Schieferstr. 11, 2 rechts.

Junges Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit gesucht für vor- oder nachm. Off. u. R. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Saubere Frau zum Waschen u. dreimal wöchentlich Putzen gesucht. Alexanderstraße 15, 1.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Korrespondent(in)

welche auch in Buchführ. u. Intaf. im Abzahl.-Buch auf bewandert ist, sofort gesucht. Off. unter R. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Provisionsreisender

für Kundenwagen- u. Großhandlung gesucht. Off. u. R. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Gesucht erstklassiger Wander-

Decorateur

Witzhaus C. D. Heuter, Mainz, Schillerplatz 20.

Suche für sofort einen tüchtigen zuverlässigen älteren Chauffeur für Lieferwagen. Off. u. R. 746 an den Tagbl.-Verlag.

Gohn achtbarer Eltern als Kochlehrling gesucht. Off. u. R. 746 Tagbl.-Verlag.

Junges kräftiger Hausburche sofort gesucht. Habermann u. Becoroni, Metzgerstr. Nettelbühlstraße 23.

Stellen-Gewerbe

Werbliche Personen

Kaufmännisches Personal

Frau, welches in Regerei tätig war, sucht Stellung als Verkäuferin. Zeugnis vorhanden. Off. u. R. 750 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Solides anständ. Regal. sucht Stellung zum Servieren in Restaurant od. Café zum 1. Dezember. Offerten unter R. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Solides Mädchen sucht Beschäftigung in Bier- oder Weinrestaurant zum Servieren; übern. auch etwas Hausarbeit. Off. u. R. 748 Tagbl.-Verlag.

Hauspersonal

Staatl. geprüfte Kindergärtnerin 1. Kl. sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Off. unter R. 743 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Frau sucht Stell. als Hausdame in frauenlos. Haushalt. Off. u. R. 737 Tagbl.-Verlag.

Selbständ. Wirtschaftlerin (30 Jahre alt), zuverlässig, perfekt in Kochen u. sonstigen Hausangelegenheiten, sucht Stelle zum 15. 11. od. 1. 12. am liebsten bei alt. Herrn od. Ehepaar. Lang. Zeugn. vorhanden. Offerten unter R. 749 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Alt. Redak. w. gut loht. i. Haushalt erfahren, m. g. Zeugn. sucht Stelle. Ang. an H. W. Darmstadt, Wenzstr. 8, 2.

Mädchen vom Lande, das einfach kochen und nähen kann, sucht Stell. Offerten unter R. 737 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderlieb. Alleinmädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. eventuell sofort. Offerten u. R. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen vom Lande sucht Stell. in gutem Haushalt. Näh. u. ertragen. Eltelferstraße 16, Laden.

Ordentl. brav. Mädchen, 20 J., vom Lande, sucht Stell. in ruh. Haushalt, wo es sich im Kochen und Hausarb. ausbild. kann. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Lohn gebl. Off. D. 750 T. Berl.

Mädchen sucht Stell. in Hausb. Körnerstraße 6, Part. r.

Junges Mädchen, ehrlich, sucht tagüber leichte Beschäft. etwas Nebenamt. vorh. Off. u. R. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Ehrl. junges Mädchen sucht Beschäft. tagüber, gleichzeit. für 15jährig. Jungen aus Beschäft., a. fleißig als Licht. Friedrichstraße 5, 2.

Saub. junge Frau sucht vorm. 2-3 Std. Arbeit. Hellmunderstraße 35, 4.

Frau m. g. Zeugn. sucht Stelle in Herrschaftsh. 2-3mal die Woche. Off. u. R. 748 Tagbl.-Verlag.

Frau i. W. u. Kund. Schwalbacher Str. 50, 2.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufm., 30 Jahre, mit sämtl. Arb. vertraut, sucht in den Abendstunden von 7-9 Uhr Nebenbeschäft. Off. u. R. 749 Tagbl.-Verlag.

Jungere Mann, welcher in guten Verbindungen mit Bürger- u. Arbeiterkreisen steht, wünscht mit Firma auf Kredit in Verbindung zu treten, umw. Vertretung. Off. u. R. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Jungere Herr, perfekt engl., französisch u. Deutsch, sucht Stell. als Dolmetscher od. betriebl. Offerten unter R. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger Damen-Kritiker

sucht Stellung. Off. unter R. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. zuverläss. Chauffeur (Auto-Mech.), aus guter Fam., in ungel. Berh., Stellung, sucht Stelle auf Verh. od. Lieferwagen. Off. u. R. 739 Tagbl.-Verlag.

Suche für einen Rappen-Jungen eine Lehrstelle als Automechaniker. Offerten unter R. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Chemische Fabrik sucht jüngere Stenotypistin

gewandt und zuverlässig, mind. 150 Stichen, für sofort oder 1. Januar 1929. Ang. mit Gehaltsansprüchen unter R. 77 an den Tagbl.-Verlag. F276

Jüngere flotte Stenotypistin oder Stenotypist

von groß. Unternehmen, nächste Nähe Wiesbadens zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter R. 74 an den Tagbl.-Verlag. F276

Energischer Kaufmann gesucht.

25 bis 30 Jahre alt, für Korrespondenzabteilung. Erforderlich ist gute Schulbildung und einwandfreier Briefstil, sowie Kenntnisse in fremden Sprachen. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild, sowie Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstages sind erbeten unter R. 921 an den Tagbl.-Verlag. 2069

Kontorist (in) gesucht.

Verlangt wird flottes Arbeiten, Beherrschung von Stenographie und Schreibmaschine, sowie Kenntnisse in Buchhaltung. Keine Anfangsstellung! Ausführliche Bewerbungen mit lückenlosem Lebenslauf sowie Ang. von Gehaltsansprüchen unter D. 748 an den Tagbl.-Verlag.

Große eingeführte Versicherungs-Gesellschaft, Kl.- u. Gr.-Leben m. äußerst günstigen Tarifen und Bedingungen, sowie allen and. Sparten durch Versicherungsdienst angegliedert, sucht zwecks Umstellung der Organisation 1-2 Reise-Inspektoren

bei höchsten Gehältern, Spesen und Provisionen. Lückenlos Lebenslauf sowie Nachweis bisheriger Erfolge erforderlich unter D. 749 an den Tagbl.-Verlag.

Eritklassige Existenz

bei hoh. Einkommen wird tücht. Herrn geboten. Es handelt sich um Dauerposten. Bewerbungen unter Chiffre B. R. 1554 an Volksh. 329, Braunschweig.

Bedeutende Lebensversicherungsanstalt hat ihre Generalvertretung für die Kreise Wiesbaden u. Limburg zu belegen.

Günstige Tarife u. Versicherungsbedingungen, wie Verträge mit verschiedenen Groß-Organisationen verbürgen bei rühriger Tätigkeit gutes Einkommen. Direktionsertrag. Bewerbungen tüchtigster Fachleute unter R. 18947 an Ala, Hasenhein & Vogler, Frankfurt a. Main. erbeten. Gelegenheit zur Lebensnahme aller anderen Sparten gegeben u. U. finden auch abgebaute Beamten Berücksichtigung.

Selbständigkeit ohne Kapital als Vertreter

eines erstkl. Untern. biet. sich insell. rührigen Hausindustrien und Organisations, d. sich dieser Tat. ausd. widmen können. Wirkl. fleiß. Herren, die das ernste Bestreb. haben bei vollst. unabh. Stellung mehr Geld zu verdienen, ist hier eine selten güt. Gelegenheit zur Gründung einer Lebenseristenz geb. Baldige Ang. erwartet u. D. 748 der Tagbl.-Verlag.

Junge Leute welche Lust haben die moderne Plakatmalerei und Schaufenster-Dekoration zu erlernen, zum sofortigen Eintritt gesucht. Persönliche Vorstellung vormittags 9-12 Uhr.

Lindemann & Co. A.-G.

Vermietungen

2 Zimmer

2 3. Küche, Wschl. 60, 2 3. K. möbl. leer 80, 3 3. Kochsch. R. m. 100, 3 3. Bad, Klotz, sep. 70, Weiss, Dost. Str. 46, 5.

2 Zimmer und Küche zu vermieten. Gute Karte Bedingung. Offerten u. R. 747 an den Tagbl.-Verlag.

4 Zimmer

Herental, Franz-Abt-Str. 6.

5 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm.

5 Zimmer

Sofort zu vermieten: Wohnuna

Idsteiner Str. 7

5 Zimmer mit Zubeh.

Lanzstraße 1

4 Zimmer nebst Zubeh. Villa Wiesbaden-Viebrich.

Raffauer Str. 3

8 Zimmer mit reichl. Zubeh. Möbl. Kaiser-Friedr.-Ring 31, Erdgeschoss. Tel. 26063.

Läden u. Geschäftsräume

Moritzstraße 29 sind ca. 100 qm

helle Büroräume

zu verm. Näh. Montan-Gel. Friedrichstraße 7.

Laden

Nähe Kirchgasse. Miete ca. 1000 Mk. sofort zu verm. Kleines Kirchgasse 2, 2. St. rechts.

Hellmunderstraße 16

2 Räume u. abgetrennt. Bei als Werkst. oder Büro zu v. Näh. Zimmer Dohheimer Straße 61.

Werkstatt und Lager zu vermieten. Adlerstraße 63, Part.

Welle Werkstätte für ruh. Geschäft zu verm. Hilowstraße 10, Part. I.

2 gr. helle Räume

als Werkstatt od. Lager zu vermieten. Lage: Waldstr. nächst Saterheiner Str. 2 Zufahrt. Hof 50 M. Friedensm. sofort besch. Näh. Karl Dohheimer Str. 43

Sch. b. Werkst. od. Lagerraum z. v. m. Kiehlstr. 5.

Lagerräume

Nähe Bahnhof, zusammen oder einzeln, mit Büro-Räumen, Hinterhof u. abschlossener Torfahrt zu vermieten. Anfragen Fr. Schneider, Kiehlstraße 19.

Etage

für Büro oder Geschäft, eventl. mit Wohnuna. Langanstraße, sofort zu vermieten. Näheres zu erf. im Tagbl.-Verlag. Pz

1 3. l. Büro od. Bediener (evtl. m. Karte-Zim.), beste Lage. Hll. zu verm. Off. u. T. 741 T. Berl.

Laden

mit zwei Schaufenstern, Webergasse 8, für die Zeit sofort bis 15. Februar zu vermieten. Auskunft gibt Franz Sedet, Kleine Burgstraße 8.

Möblierte Wohnungen

3 schön möbl. Zimmer u. Küchenbenutzung zum 15. Nov. ev. später, zu verm. Anzuleben täglich. Näh. Rheinstr. 86, 1.

Bohn- u. Schlafzim.

sonnig u. gut möbl., mit großer gut eingerichteter Alkovenküche u. Zentralheiz., als Alleinmieter bei allein. Dame zu vermieten. Anzuleben u. 8 bis 4 Uhr Gutenbergstraße 4, 2. l. l. m.

3 schön möbl. Zimmer u. Küchenbenutzung zum 15. Nov. ev. später, zu verm. Anzuleben täglich. Näh. Rheinstr. 86, 1.

Gr. möbl. Zim., Balkon, Küchenbenutz., zu verm. Rheinstraße 93, 2. Stod.

3g. Pilla möbl. Wohn-, Esszim., Schlafzim. (zwei Bett.). Alkovenküche (Herd u. Gasofen) u. pm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Tt

Sch. möbl. Zim. zu verm.

Kirchgasse 7, 2. Stod.

Möbl. Zim. an Berufl. zu verm. Kleine Kirchgasse 2, 2. St. rechts.

Zimmer mit Verh., möbl. od. unmöbl., zum 1. Dez. zu vermieten. Etzen, Kapitolstraße 9.

Mädchen kann Schlafstelle erhalten bei Weber, Marzstraße 12, D. 4.

Schön möbl. Zim. u. v. m. Moritzstraße 7, R. 2 l.

Gut möbl. Zimmer sofort zu verm. Nikolastr. 6, 2.

Bahnhofstr., M. m. 3. u. v. m. Drantenstr. 27, 1 l. l.

Schön möbl. sonn. Zim. zu verm. Müller, Rheinländer Straße 9, Ortshausstr. 11-3 u. nach 5.

Möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten zu verm. Rheinstraße 41, Wellenlein.

Möbl. Zimmer zu verm. Schwanhorststr. 35, 1 l.

Bahnhofstraße aut möbliertes Zimmer (1 Bett) zu vermieten. Schwanhorststr. 18, 1.

Ein möbl. Zim. mit sep. Ein- u. elektr. R. zu verm. Schwalb. Str. 57, 3.

Kollegienamt

find. bühnl. Zim., mögl. Preis. Bietenring 2, G. Ede Seerobenstraße.

Schön möbl. Zim. zu verm. Webergasse 50, 2 l.

Sch. m. Zim. an Berufl. (g. Mann billig) zu verm. Moritzstraße 3, Gth. 1 l.

Gut möbl. Zim., 1 oder 2 Betten, zu vermieten. Moritzstraße 31, 3 l.

Bon großer Wohnung in bester Lage (Nähe Wilhelmstraße) sind 2 bis 3 teilweise möblierte Zimmer eventl. mit Küchenbenutzung, auch für Büro und Praxis geeignet, per 1. Januar abzugeben. Off. u. R. 748 T. Berl.

Zwei schöne Mansarden, Kaiser-Friedrich-Ring, zusammen oder einzeln, möbliert, zu verm. Off. u. R. 746 an Tagbl.-Verlag.

1 Zimmer, möbl., mit Heizung, in sehr guter ruhiger Lage zu vermieten. Telefon im Hause. Offerten u. R. 749 an den Tagbl.-Verlag.

2 große Zimmer, ineinandergehend, möbl. (Wohn- u. Schlafzim.), 1 Etage, zentr., an bester St. l. l. Ebeapar ohne Kinder od. an Herrn sofort zu vermieten. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Tr

Seere Zimmer u. Manl.

zum Möbelleisten zu verm. Hilowstr. 10, 1. l.

2 Zimmer, leer, 45.4, 2 Zim. leer, Alkoven, 50.4, Rauh, Dohheim. Straße 6.

Zimmer, n. Nebenraum, u. berg. u. Keller an ältere Frau zu vermieten. Eltelfer Str. 8, Part.

Gemülltes Heim, findet alleinlich. gebild. Dame od. Herr aus gut. Kreisen, evtl. Familienangehörig, bei gebildeter Familie, möbl. 1 oder 2 leere od. teilw. möbl. Zimmer mit od. ohne Herd, in schöner sonnig. Lage, Nähe Landeshaus, Str. Heisuna, Dauermieter. Off. u. R. 738 T. Berl.

Seeres Zimmer im Weidenortel ab 15. 11. 28 zu verm. Adr. im Tagbl.-Verlag. Tu

Garagen, Stall, Keller

Stallung

für 3 Pferde mit genügend Futterraum per sofort zu verm. Näh. Specht, Wüsterstr. 7.

Moderne Garage

Nähe Kirchgasse, zu vermieten. Zu erfragen Dreiwaldenstraße 2, Ede Dohheimer Straße, Lorenziana, bei Hausmstr. Dorn.

Fremdenheime

Pension Künstlerhaus Kapellenstr. 19

Schönes Heim

Nähe Kur- u. Dauernstraße. Ruhige freie Anlage. Zim. mit u. ohne Pension. Zentralheiz. - R. 23832

Fremdenheim

„Haus Deberthia“ Kapellenstraße 50

sofort ein Zimmer mit oder ohne Pension frei.

Wer sucht eine Wohnung?

Passend für ein Ehepaar!

Schlafzimmer, Wohnzimmer und Küche, möbl., zu möglichem Preis. Offerten unter R. 747 an Tagbl.-Verlag erbeten.

Möbl. Zimmer u. Manl.

Adelheidstr. 35, 2. u. 3. aut möbl. Zim. lot. zu verm. Adolfsstraße 3, 1. aut möbl. Zimmer zu vermieten. Adolfsstr. 4, 2. aut möbl. Zimmer frei.

Kl. Burgstr. 1, 3 l. s., febl. möbl. kleineres 3. an Berufl. 15. frei. Preis 20 Mk. monatl.

Vertamstr. 15, 1 r. schön möbl. Zim. an bell. Dn. (Dauernt.) 15. u. v. m. Dambachtal 2, 2. m. Zim. Eltelfer Straße 6, 1. l. Zim. mit 1 od. 2 Betten zu verm. 3-3 Uhr.

Friedrichstraße 41, 3 l. s., möbl. Zimmer zu verm. Geiseralstr. 18, 1 r. m. 3. m. 3. an lot. Berufl. u. v. m. Seltenstr. 2, 1 r. gr. l. s. möbl. Zimmer frei.

Rheinstr. 88, 1. gr. schön möbl. Zimmer frei.

Schwanhorststraße 4, 2 l., aut möbl. Zimmer mit Schreibtisch u. Klavier an bell. Herrn zu verm.

Göhne Aussicht 24

(Villa) sind zu vermieten 1 eleg. Wohn- und 1 sonniges Schlafzimmer (1 1/2 Bett.). Bad, Zentralheizung, Klavier vorh. Anzuleh. von 1-3 Uhr, oder Tel. 24707.

Schwalbacher Str. 12, 1. möbl. Zimmer zu verm. Wehrstraße 4, 2. l. l. s. möbl. Zimmer an toll. Herrn zu vermieten.

Elegant möbliertes lauberes Zimmer zu verm. Adelheidstr. 17, Gartenstr. 2, direkt an der Nikolassstraße.

Schön möbl. Zimmer u. Küchenbenutzung zum 15. Nov. ev. später, zu verm. Anzuleben täglich. Näh. Rheinstr. 86, 1.

Gr. möbl. Zim., Balkon, Küchenbenutz., zu verm. Rheinstraße 93, 2. Stod.

3g. Pilla möbl. Wohn-, Esszim., Schlafzim. (zwei Bett.). Alkovenküche (Herd u. Gasofen) u. pm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Tt

Schön möbl. Zimmer u. Küchenbenutzung zum 15. Nov. ev. später, zu verm. Anzuleben täglich. Näh. Rheinstr. 86, 1.

Gr. möbl. Zim., Balkon, Küchenbenutz., zu verm. Rheinstraße 93, 2. Stod.

3g. Pilla möbl. Wohn-, Esszim., Schlafzim. (zwei Bett.). Alkovenküche (Herd u. Gasofen) u. pm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Tt

Schön möbl. Zimmer u. Küchenbenutzung zum 15. Nov. ev. später, zu verm. Anzuleben täglich. Näh. Rheinstr. 86, 1.

Gr. möbl. Zim., Balkon, Küchenbenutz., zu verm. Rheinstraße 93, 2. Stod.

3g. Pilla möbl. Wohn-, Esszim., Schlafzim. (zwei Bett.). Alkovenküche (Herd u. Gasofen) u. pm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Tt

Schön möbl. Zimmer u. Küchenbenutzung zum 15. Nov. ev. später, zu verm. Anzuleben täglich. Näh. Rheinstr. 86, 1.

Gr. möbl. Zim., Balkon, Küchenbenutz., zu verm. Rheinstraße 93, 2. Stod.

3g. Pilla möbl. Wohn-, Esszim., Schlafzim. (zwei Bett.). Alkovenküche (Herd u. Gasofen) u. pm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Tt

Schön möbl. Zimmer u. Küchenbenutzung zum 15. Nov. ev. später, zu verm. Anzuleben täglich. Näh. Rheinstr. 86, 1.

Gr. möbl. Zim., Balkon, Küchenbenutz., zu verm. Rheinstraße 93, 2. Stod.

3g. Pilla möbl. Wohn-, Esszim., Schlafzim. (zwei Bett.). Alkovenküche (Herd u. Gasofen) u. pm. Näh. im Tagbl.-Verlag. Tt

Schön möbl. Zimmer u. Küchenbenutzung zum 15.

Piano
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unt. N. 724 an den Taubl.-Verlag.
Pumpenwagen
gut erhalten, mit Gummi-
reifen zu kaufen, gel. Off. m.
Preis u. N. 749 an den Taubl.-Verlag.
Gasheizofen
zu kaufen gesucht. Off. u.
N. 749 an den Taubl.-Verlag.

Flaschen
An- und Verkauf
E. Klein
Westendstraße 12. 3
Fernruf 26173
Niederlage der Glaswerke
Ruhr A G

Verpachtungen
Restaurant
verpachtet
„Merwa“
Wilhelmstraße 20
Tel. 28503

Lagerplatz
1000 qm groß, gut um-
säumt, mit Büro, Lager-
halle u. Ausladegeräte-
heit v. anliegenden Bahn-
gleisen aus. f. alle Branchen
geeignet zu verpachten.
Offerten unter N. 728 an
den Taubl.-Verlag.

Unterricht
Fra. Engl., Span., Dicht.
Vor 7 J. in Paris, 3 J.
i. Engl. 8 J. in Span. St.
1. Wt. Heimers, Lehrerin.
Taubstr. 64. S. 2 r.
Gel. m. jüngere Damen
u. Herren aus nur guter
Gesellsch. u. engl. Teezeit
verb. mit Musik, non fult.
Dame, die lange in Engl.
u. erst vor kurz zurück.
Konversation. Offerten u.
N. 749 an den Taubl.-Verlag.

Ausländer
Sucht sweds. Sprachenaus-
tausch Deutsch-Französisch
gebild. repräsent. Dame,
unabhängig. Offerten u.
N. 749 an den Taubl.-Verlag.
Violin Unterr. ert.
ardl. u. ford.
Reifer, Dorfstraße 25.

An dem in der zweiten
November-Woche be-
ginnenden Kurias im
Bügeln
können noch einige
Frauen und junge
Mädchen teilnehmen.
A. Böppler
Sandarbeitschule,
Wiesbaden,
Dohbeimer Str. 15.

Beiroren * Gefunden
Führerschein
Zulassungsgeldschein
und Steuerkarte
in brauner Ledertasche
verloren. Gegen Belohn.
abzugeben im Photobaus
Bekker, Kirchstraße 18, od.
bei Gille, Wagemann-
straße 28. 3.

Schäferhund
selb. m. Schw. Sattel, auf
„Lita“ hörend, Halsband
falsch, Halskette abhand.
gel. Wiederbr. gute Bel.
Vor Anlauf wird gew.
Minor.
Reichstraße 13. Nr. 1
Schwarzer Badel
entlaufen.
Schulstraße 7. 2. St.

Geschäftl. Empfehlungen
Privat-Mittagsstisch.
Empfehle meinen sehr
guten Mittagsstisch mit
Dessert u. Kaffee zu 1 Mk.
Reichstraße 35. 2. links.
Autofabriken
mit 6-Eiger-Benz-Limous.
Telephon 28437.

Schnell-Vielewagen
Transporte,
kleine Umsätze allerorts.
Telephon 24312.
Lampenschirme
werden angefertigt. Off.
u. N. 746 an den Taubl.-Verlag.

Gütertransporte
jed. Art. Stadt, u. Auber-
halb-ums. Möbeltransp.,
Bereins- u. Gesellschafts-
fahrten bei bill. Stabler,
Kaiserstr. 14. Tel. 28515.

Aufpolieren!
Reizen und Mattieren v.
Möbeln, Pianos usw.
Ausführung
sämtl. Schreiner-Arbeiten
Reparaturen
W. Maner, Wellstr. 11

Möbel
werden im Hause billigt
aufpoliert, mattiert und
umgebeizt. Offerten unt.
N. 746 an den Taubl.-Verlag.
Kinder u. Pumpenwa-
gen, Verbede, Repar., Gummi-
reifen. 17 Reichstraße 17,
Mittelbau West.

Pelzmäntel
werden bill. gefüllt u.
ausgeb. Näh im Taubl.-
Verlag.
Schneiderin
arb. Mant. 8. Roslum 12.
Kleid von 3 Mk. an
Adolfstraße 5. I. St. 3.

Kleide. Anzüge?
(Spezial.) sowie Sport-
Anzüge u. Mäntel werden
f. jedes Alter preiswert
angef. Gar. f. gut. Stk.
Frau Bura
Helmundstraße 31. 1.
Gutempl. Weisbacherin
(auch Ausbesserin)
hat Lage frei. a 3 Mk.
Näh. Ad. erstraße 10. 1. I.
Stickerin.
perf. sucht Kunden. Off.
u. N. 744 an Taubl.-Verlag.
Gardinenpannerei,
fachm. Behdl. bill. Fr.
Bügelw. i. Art m. angon.
Schulstr. 46. Platanenst.

Schönheitspflege
Maniküre.
Adolfstraße 33. Part.
Massage-Salon
allerersten Ranges Gepr.
Veronal, Sonntags geöffnet
Sedwiz Seizala,
Webergasse 3. Bdh. 1.
(Engl. -spolken)

Massage
mit Bädern u. Ruhebett.
Erittl. Bedienung Marti-
platz 3. 1. links.
Massage-Institut
Erstes am Plage.
Für alle Massagen.
Erittl. Veronal.
Verz. gepr. Sonnt. geöff.
Kenne v. d. Best.
Kleine Burgstraße 1. 2. l.

Verchiedenes
Frauen F193
fleißige, zuverlässige, in
allen Städten, find. durch
Vertret. bekannt. Kontur-
renzl. Frauen-Berufszeit-
schrift f. Abonnentenwerb.
dauernd. Lohn. Verdienst.
Kred. u. D. N. 513 an
Ann-Exped. Wilh. Blo-
bedt, Berlin-Wilmersdorf.
Wer poliert schwarzes
Klavier auf?
Off. mit Preisangabe u.
N. 747 an den Taubl.-Verlag.

Heirat.
Suche für meine Tochter, Ende der 30er, enana-
jugendl. Erscheinung, tüchtig und harmon. im Haus-
halt, gediegene Herrin in adordneten Verhältnissen.
Erhagemeinte Offerten mit Lichtbild besond. unter
N. N. 500 Rudolf Mosse, Mannheim. Discretion
Gebrenliche. F116

Parkettblank
(flüssig) reinigt ohne Staub und Mühe
ihre Parkett- u. Linoleumböden
Ein Versuch überzeugt.
Literflasche 70 S ohne Glas

Spiegelblank
heißt mein neue Bohnerwachs,
dessen Qualität Sie entzückt.
Prüfprobe 1.20 Mk.
Großabnehmer erhalten Preisnachlaß

Drogerie Alexi
Michelsberg 9 Tel. 27652.

Echte englische Maß-Anzüge
Mk. 90.— (komplett)
Schwere Eskimo-Mäntel
nach Maß Mk. 90.— (komplett)
Jean Alef,
Kl. Burgstraße 3, 11.
Schneiderei

Schriftführer
erfahrener, wird s. priv.
Beratung um Adresse ge-
beten. Off. unter N. 747
an den Taubl.-Verlag.
Suche zu 14jähr. Jungen
(Oberrektioner) einen
gleichaltrigen Penkionär
aus guter Familie.
Fremdenheim
Haus Deberthim,
Kapellenstraße 50.
Wer liefert

Christbäume
600-1000 Stück
frei Wagon Frankfurt
am Main? Offerten mit
Preisangabe unt. N. 920
an den Taubl.-Verlag.

Zwei junge Herren
hier fremd, suchen die
Belanntschaft zweier ja.
Damen sweds. Heirat. Zu-
schriften bitte u. N. 746
an den Taubl.-Verlag.

**Mainz-
Wiesbaden.**
Jener Herr (Bermann?)
der am 29. 10. 28 (im
Juge) Dame im roten
Kleid befrüchtigt war,
wird um einige Zeilen
gebeten unter N. 919 an
den Taubl.-Verlag.

Geschäfts-Anzeigen
Emailschilder
und Gummiemmel
aller Art liefert schnell
und billig
W. Graje, Puffenstraße 3.

Früh eingetroffen u.
weitere unterwegs
**gelbe
Industrie-
Speifehartoffeln**
hellbödige, gesund und
bestehend.
Zentner Markt 4.25
frei Haus, wenn Zu-
kehr vom Wagon od.
ab Lager.
Kleinvorlauf
10 Pfd. 43 Pf.

Es gibt keine bessere
Einkellerungsware.
Schwante
Nachfolger,
Schwalbacher Str. 59,
Telephon 27414.

**Drosle's
Kakao**
vom Besten das Beste.
„Puck“
Ho'el Vier Jahreszeiten
neben d. Hoteleingang

WEGEN UMZUG

Großer Räumungs-Verkauf

Um Platz zu schaffen sind
einige tausend Meter englische Herren-Stoffe
im Preise rücksichtslos herabgesetzt

Auf Wunsch fertige ich diese
Stoffe unter Garantie
tadellosen Sitzes
zu **mäßigen**
Preisen
an!

Gleichzeitig habe ich meine fertigen
Herbst- u. Winter-Mäntel
größtenteils Orig.-Modelle
aus erst. engl. Häusern
im Preise ganz be-
deutend herab-
gesetzt!

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Franz Baumann
Kochbrunnenplatz 1 (Palast-Hotel)
Haus für feine
Herren-
Schneiderei
Tel. 27839

Gegründet 1902

Wiesbadener Straßenbahnen.
Infolge Kanalbauarbeiten in der Friedrich-
straße wird ab 7. d. M. die Linie 7 in der Friedrich-
straße unterbrochen, und verkehren die Wagen von
Wiesbaden-Dohbeim nur bis zum Polizeipräsidium
und die Wagen von Wiesbaden-Bierstadt nur bis
zur Ecke Wilhelmstraße. In beiden Richtungen
sind 3 Minuten Uebergangszeit, jedoch der Anlauf
erreicht werden kann. F247
Die Betriebsverwaltuna.

Verdingung.
Die Ausführung der Grobblöcker-Arbeiten für
den Neubau des Ev. Gemeindehauses, Klarenthaler
Straße 22, soll vergeben werden. Angebotsformu-
lare sind im Büro des Architekten B. D. A. Fr.
Hildner, Dohbeimer Straße 43, gegen eine Gebühr
von 0.50 Mk. ab Mittwoch, den 7. November 1928,
zu empfangen. Eröffnungstermin für die Angebote
Samstag, den 10. November 1928, vorm. 10 Uhr.
im Büro des Architekten Fr. Hildner. Die Ver-
dingung ist auf die Unternehmer von Groß-Wies-
baden beschränkt.
Der unterzeichnete Kirchenvorstand behält sich
das Recht der freien Vergebung vor.
Wiesbaden, den 6. November 1928. F248
Der Vorstand der Ringkirchengemeinde.
J. A.: Parrer Fr. Hildner,
Landestirchentr.

Reine Mensendieck-Gymnastik
Individuellen Unterricht erteilt
an Damen und Kinder
Frau M. Küchel-Geromont
m. persönl. Diplom v. Frau Bess M. Mensendieck
Fernruf 25909. Klopstockstr. 5 (Nähe Landeshaus).

„Zur Börse“
Mauritiusstraße 8.
Morgen Mittwoch:
Großes Schlachtfest
10 Uhr: Wellfleisch, Brotwurst, Schweinepfeffer.
Diner à 1 Mark. (1 Gang nach Wahl).
Abends Spezialität:
Schlachtplatte sowie reichhaltige Abendkarte.
Es ladet freundlichst ein **Anton Kätz.**

Zum Jägerhaus Klarenthal
Morgen Mittwoch:
Schlachtfest
wozu freundlichst einladet
Karl Holdmann Wwe.

Ia. Westf. Pumpernickel
geschnitten, 18 Packungen, à 1/2 Pfd. l. Stenial, haltbar, friso. 4 Mk.
Nachnahme Brotfabrik Fr. Knäpper, K&N-Klettenberg.
(7 Fabriken Knäpper-Brot in Rheinland und Westfalen.)

Lutherkirche
Am Donnerstag, den 8. Nov., abends 7 1/2 Uhr,
findet im Luthersaal der jährliche
Missions-Verkauf
statt. — Anschließend:
Feier bei Tee und Kuchen
wozu herzlich eingeladen wird.

Neu- wie Umarbeit
Häfnergasse 15
Pelzhaus Weiller.

**VERGNÜGUNGSPALAST
GROSS-
WIESBADEN**

Dotzheimer Str. 19 Tel. 28901
Nur noch bis einschl. Donnerstag:
Die tolle Burleske
Hurra . . . ein Junge!
mit dem bestexistierenden
Kölnen Komiker

Peter PRANG
mit Gesellschaft.
Man lacht
Tränen!
Einlaß 7 1/2 Uhr.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Eintrittspreise von 1 bis 3 Mark.
Vorverkaufsstellen: Zander, Kirch-
gasse 51, Rapp, Taunusstr. 9 (am Koch-
brunnen) sowie im Vergnügungspalast
täglich von 11-1 Uhr und ab 5 Uhr
(auch Sonntags)

Ab Freitag auf allgemeinen Wunsch:
Die Schlager-Burleske:
Es lebe der Reservemann!

Familien-Drucksachen (jed. Art in kürz. Zeit
L. Schollenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt)

Thalia
Kirchgasse 72 Tel. 26187

Heute letzter Tag!
Lya Mara in Mary Lou

Ab morgen Mittwoch:
Ein starker Sittenfilm
nach dem Roman „Der heilige Searabius“.



DIE ROTHHAUSGASSE

REGIE: RICHARD OSWALD
MIT
GRETE MOSHEIM
MARIA LEYKO · ELSE HEIMS
CAMILLA HOLLAY · HILDE JENNINGS
BETTY ASTOR · PAUL OTTO
GUSTAV FRÖHLICH · OSKAR HOMOLKA

Ferner das
Paul Heldemann-Lustspiel
Feine Verwandtschaft

Anfang 4. 6³⁰, 8¹⁵ Uhr.

Adolphshöhe.
Jeden Sonntag ab 6 Uhr
jeden Mittwoch ab 8 Uhr

TANZ
Täglich Kaffee-Restoration - Saal für Vereine

Film - Palast
Einmalige Sondervorstellung
Donnerstag, den 8. Nov. (Nachtvorstellung),
abends 11 Uhr (Einlaß 10³⁰ Uhr
Filmvortrag
Das schaffende Amerika
(Eine Studienreise durch die
Vereinigten Staaten von Amerika)

Der bekannte Vortragsredner
Obering. Dreyer, Hannover
Ueberfahrt auf einem Dampfer des
Norddeutschen Lloyd Bremen

Die Breslauer Ztg. schreibt: . . . Das ist nun
ein Film und ein Vortrag, den sich eigentlich
alle ansehen und anhören sollten die am
Fortschritt der Technik und der Menschheit
überhaupt interessiert sind: Ingenieure und
Baumeister, Verkehrsbeamte aller Art, Kauf-
leute und Gewerbetreibende, Lehrer und
Schüler, Erfinder, Hausfrauen usw. ein Film-
vortrag voller erstaunlicher Neuigkeiten, voller
Belehrung und Unterhaltsamkeit, wie er
sobald nicht nachgehakt werden dürfte.

Hersteller. Döring Film-Werke Hannover in
Gemeinschaft mit dem Nordd. Lloyd Bremen

Ermaßigte Eintrittspreise Mk 0 80, 1.—, 1.50
Vorverkauf: Lloyd-Reisebüro Glücklich,
Wilhelmstr. 56, an d. Kasse d. Film-Palastes
Näheres siehe auch Plakate F115

Einhorn-Restaurant
Marktstraße 32 :-: Marktstraße 32
empfiehlt

Federweißen (Bechtheimer Geysersberg) . . . Glas 50 S,
Frühstückstellerplatten . . . 60, 65, 70 und 80 S,
seinen bekannten Mittagstisch
à Mk 1.30, 1.80 und 2.50
(im Abonnement Ermäßigung)

Spezial- und Abendplatten . . . von Mk 1.00 an
Wiesbadener Germania-Pilsner . . . Glas 32 S,
Dortmunder Aktien-Pilsner . . . Glas 36 S,
Münchener Augustiner . . . Glas 36 S,
Angenehmster Aufenthalt 2008

Sonntags: Konzert u. Unterhaltungs-Abende

Ufa-Palast
nur noch bis Donnerstag:
Erstaufführung von



dazu
Lustspiel
Kulturfilm
Ufa-Woche
und
Rückkehr des „Grafen Zeppelin“

Beginn täglich: 4, 6.15, 8.30. Kleine Preise von Mk 1.- bis 3.-
Jugendliche haben Zutritt.

Restaurant
POTHS
Morgen Mittwoch:
Schlachtfest
wozu ergebnst einladet
Max Grether.

tel. 20075 tel. 20075
UNION-THEATER
das intime Lichtspielhaus, Rheinstraße 47

2 Großfilme!
Der Sittenschlager:
Vom Leben getötet
Bekenntnisse einer Sechzehnjährigen. In den Hauptrollen:
**Gerdi Gerdt, E. v. Winterstein, Ernst Rückert,
Fritz Kampers. 7 spannende Akte.** Ferner:
Der Apache - Der König der Boulevards
mit dem elegantesten Pariser Filmdarsteller **Ivor Novello** in der
Hauptrolle. 6 packende Akte sowie der interessante Kulturfilm
Vom goldenen Vliess.
Anfang wochentags: 4 0³⁰, 8³⁰ Sonntags: 3, 5, 7, 8⁴⁵ Uhr.
Eintrittspreise: —, 75, 1.—, 1.25, 1.50 Mk.
Eintrittspreis an Wochentagen bis 6 Uhr abends: 2 u. 3. Platz 50 Pfg.
Etwaige Aenderungen vorbehalten!

Am Donnerstag, den 8. November 1928, 15 Uhr,
Führung von **Dr. Wolfram Waldschmidt**
durch den **Mainzer Dom**.
Das schönste Bauwerk des Rheinlandes,
das einzigartige Museum deutscher Kunst.
Karten bei **Born & Schottenfels**.
Hotel Nassauer Hof. Tel. 25580-81. 2039

Ausstellung „Deutsche Kriegergräber“
vom 1. bis 25. November in der
Dominikaner-Kirche, Frankfurt am Main.
Gemeinsame Fahrt der Ortsgruppe Wiesbaden
zum Besuch der Ausstellung Mittwoch, den 14. Nov.,
2.23 Uhr. — Anmeldungen mit Entrichtung von
3 Mark bis 12. November bei dem Schatzmeister
Reg. Insp. Schmitgen, Bismarckring 43, 2 oder dem
Vorsitzenden A. Capito, Adolfsallee 8, 1. F234

Verschenken
kann ich nichts, aber so billig verkaufe ich
handgestrickte Decken u. Kissen
daß Sie staunen müssen.
Restehaus Brandis, Alte Kolonnade 30 (Postseite)

Staats-Theater
Großes Haus.
Mittwoch, den 7. Nov.
8. Vorst. Stammreihe D.
Die Sündflut.
Drama in fünf Teilen
(13 Bildern) v. C. Fariach
Spielleit.: W. v. Gordon.
Noah August Romber
Abire, seine Frau
Sem Thila Hummel
Ham Naurus Piers
Japhet S. von Heuden
Catan Paul Wagner
Chus, sein Knecht
Paul Gerhards
Ein vornehmer Reisender
Robert Kleinert
2 Engel Gottes: Albert,
Wilhelm Allaver
Awab Margarete Brühl
Jebid Doris Rob
Ein bußfertiger Ausländer
Danz Bernhöft
Ein junger Herr
Paul Breitkopf
Drei Nachbarn Noahs:
G. Schwab, G. Lehr-
mann, W. Hildmann
Nach dem 4. Bild findet
eine Pause von 15 Min.,
nach dem 7. Bild eine
Pause von 8 Min. statt.
Anfang 19³⁰ Uhr.
Ende nach 22¹⁵ Uhr.

Kleines Haus.
Mittwoch, den 7. Nov.
8. Vorst. Stammreihe 3.
Das Mädchen
von Elizondo.
Komische Oper in 1 Akt
von J. G. Grünbaum.
Musik von J. Offenbach.
Musik. Leit.: J. Rosenkraf
Spielleit.: Fr. Schröder.
Vertikal. Gastwirt
Frans Biebler
Manuel, ein junger Baste
Martin Kremer
Manuelita, eine la. Witwe
Th. Müller-Reichel
Die Handlung spielt in
Elizondo, einem baskischen
Dorf.
Hierauf:
Fortunios Lied.
Komische Oper in 1 Akt
Ferdinand Gumbert.
Musik von J. Offenbach.
Musik. Leit.: J. Rosenkraf
Spielleit.: Fr. Schröder.
Fortunio, Advokat und
Notar
Fr. Biebler
Marie, seine Frau
Th. Müller-Reichel
Valentin R. Mauer
Paul Friaquet Kremer
Eduard Lily Sedina
Max Getz Selgmann
Louis Olga Schnau
Karl Irma Koettger
Babet Fortunios Köchin
Lilly Haas
Nach „Mädchen von El-
zondo“ 20 Min. Pause.
Anfang 19³⁰ Uhr.
Ende nach 21¹⁵ Uhr.

Rundfunk-Programme
Mittwoch, 7. November
Frankfurt (W. 425, G. 6.30 Uhr
Morgengymnastik. — Weidloch:
Wetterbericht und Zeitangabe.
12.45 Uhr Schulfunk. Sendung
Gegen aus Goethes „Faust“.
13.15 Uhr Schallplattenkonzert.
15.05 Uhr Stunde der Jugend.
Vortrag: Freiheitskämpfe deut-
scher Stämme: Wehlein Zell.
15.15 Uhr Hausfrauenabend.
16.35 Uhr Konzert des Rund-
funkorchesters. — In der Pause:
Wochenachrichten und andere
Mitteilungen. 18.10 Uhr Süber-
hunde. 18.30 Uhr Ausfall:
Fünfzehn Minuten Karikatur
für den Gartenfreund. 18.45 Uhr
Werbevortrag: Mit wenig Rohie
ein warmes Zimmer. 19.15 Uhr
Sendebergwerke. Vortrag:
Die Pflanzenfarben. 19.30
Uhr französischer Literaturproben.
19.45 Uhr französischer Sprach-
unterricht. 20.15 Uhr „Herr
Lambertier“. Drei Akte von
V. Bernheim.
Stuttgart (W. 379, G. 10.30 Uhr
Schallplattenkonzert. 12.30 Uhr
Wetterbericht. — Anschließend:
Schallplattenkonzert. 15 Uhr
Arbeitsrunde. (Ante Greis,
Ortel Ott.) 16 Uhr Schallplatten-
konzert. 16.35 Uhr Nachmittags-
konzert. 18.15 Uhr Vortrag:
Reise nach Südamerika. 18.45
Uhr Vortrag: Buddha in der
Sprache von heute. 19.15 Uhr
Einführung in die japanische
Sprache. 20.15 Uhr Ausfall:
Herr Lambertier. Drei Akte von
V. Bernheim.
Berlin (W. 453, G. 11 Uhr Vor-
trag: Weidloch unter Hammer
10.30 Uhr Frauenfragen und
Frauenfragen. Vortrag: Rab
und Weisensleben im Leben des
Jugendlichen. 10 Uhr Vortrag:
Wagons. 10.30 Uhr Jugend-
klub. „Widias“. Ein Kraus-
spiel von Bellina. 10.30 Uhr
Gandhi für Frauen und
Gandhi für Frauen. 10.30 Uhr Vortrag:
August Vorfa. Der Dichter des
deutschen Kolonialromans. 10.30
Uhr Sozialpolitik und unkon-
20 Uhr Abendunterhaltung. 21 Uhr
Streitquartier. Smell. op. 20.
Hr. 2 von Beethoven. 21.30 Uhr
Vortrag: Der Journalist spricht.
— Danach: Langmuß.

Stadthaus-Konzerte
Mittwoch, den 7. Nov.
11 Uhr:
Früh-Konzert
in der Kochbr.-Trinkhalle.
Ausgef. von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.
1. Ouvert. „Ein Morgen
in Wien“ von Suppé.
2. Rosen aus dem Süden.
Walzer v. Joh. Strauß.
3. Potpourri a. d. Operette
„Der Graf von Luxem-
burg“ von Lehar.
4. Wien - Wien, nur du
allein von Siecsynski.
5. Parla.

Stadthaus-Konzerte
Mittwoch, den 7. Nov.
11 Uhr:
Früh-Konzert
in der Kochbr.-Trinkhalle.
Ausgef. von dem Salon-
Orchester Hans Göbel.
Leitung: Hans Göbel.
1. Ouvert. „Ein Morgen
in Wien“ von Suppé.
2. Rosen aus dem Süden.
Walzer v. Joh. Strauß.
3. Potpourri a. d. Operette
„Der Graf von Luxem-
burg“ von Lehar.
4. Wien - Wien, nur du
allein von Siecsynski.
5. Parla.

Wissen Sie schon?



Neuhaus

Taunusstraße 6

Taunusstraße 6

Neuhaus sagt:

Wir blicken jetzt auf das 40jährige Bestehen unserer Wiesbadener Firma zurück. Wie schon früher, haben wir auch in den letzten Jahren durch eigene Anfertigung gezeichneter und fertiger Handarbeiten, sowie durch die Aufnahme neuer Artikel, als besonders preiswerte Taschentücher, Spitzendecken und Fischdecken, das Vertrauen unserer alten Kundschaft in unsere Firma gestärkt und betrachten es als unsere erste Pflicht, dies Vertrauen auch weiterhin zu rechtfertigen.

Als äußeres Zeichen unserer Dankbarkeit veranstalten wir einen

Jubiläums-Verkauf

zu Preisen, von denen ganz Wiesbaden sprechen wird.

Was „Neuhaus“ sagt, hat er gehalten und wird es weiter halten.

Am 12. November 1928, vormittags 9 Uhr, werden an Gerichtsstelle, Gerichtsstraße 2, Zimmer Nr. 98, das in dem Grundbuch von Wiesbaden-Außen belegene
a) Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten
b) Gartenhalle
Kapellenstraße 81, groß 13,78 ar, zwangsweise versteigert. Eigentümer: Direktor Ludwig Götz, zu Wiesbaden. P274
Amtsgericht, Abt. 8, Wiesbaden.

Am 12. November 1928, nachmittags 3 1/2 Uhr, werden auf dem Rathaus in Wiesbaden-Georgenborn das Wohnhaus, Hauptstraße 4, und mehrere Acker und Wiesen in der Gemarkung Georgenborn zwangsweise versteigert. Eigentümer: Wwe. Katharina Pfugfelder in Wiesbaden-Georgenborn. P274
Wiesbaden, den 1. November 1928.
Amtsgericht, Abt. 8.

Donnerstag, den 8. November 1928, nachmittags, soll im Stadtwald Alt-Wiesbaden, Distrikt „Neroberg“ versteigert werden:
1. 3 Eichen-Stämme IV. und V. Klasse mit auf 5,76 Fmtr.
2. 1 Buchen-Stamm V. Klasse mit 1,80 Fmtr.
3. 2 Eichen-Stämme II. Klasse mit auf 0,37 Fmtr.
4. 19 Fmtr. Eichen-Scheit- und Knüppelholz
5. 26 Fmtr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz
6. 3 Fmtr. Erlen-Scheitholz.
Zusammenkunft: Nachmittags 4 Uhr, vor dem Restaurant „Beauvillie“ (Endstation der Elektrischen Bahn im Nerotal). P256
Wiesbaden, den 5. November 1928.
Der Magistrat,
Verwaltung für Landwirtschaft,
Weinberge und Forsten.

Bekanntmachung.
Am Mittwoch, den 7. d. M., versteigere ich
1. um 9 1/2 Uhr, in der Bahustr. 16: Birka 100 Zentner Brennholz;
2. um 10 1/2 Uhr, in der Donheimer Straße 125: Birka 100 Zentner Brennholz;
3. um 11 Uhr, in der Kettelbeckstraße 24:
1 Kettenfräsmaschine, 1 Sandläge, 1 Fräsmaschine, 1 Säblmaschine, 1 elektr. Bohrmaschine, eine Reaktivierkalle, 4 Nähmaschinen, 2 Schreibmaschinen, 3 Büfets, 1 Krebena, 4 Klaviere, 1 Ausziehtisch, 2 Bücherregale, 5 Schreibtische, eine Ständerlampe, 1 Chaiselongue, 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Flurgarderobe, 2 gr. Warenkörbe, ein Badentregal, 2 Kadentische, 1 gr. Warenkorb, ein Schrankarmophon
öffentl. meistbietend zwangsweise gegen Barsahlung. Die Versteigerung findet zu 1. und 2. voraustrichtlich bestimmt statt.
Budesheim, Obergerichtsvollzieher. Tel. 29066.

Bekanntmachung.
Am Mittwoch, den 7. November, 16 Uhr, werde ich Kettelbeckstraße 24: 1 Staubsauger, 1 Schreibtisch, 1 Theke, 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Klavier, ein Bücherregal, 1 Schreibmaschine, 1 Warenregal, 1 Registrierkalle, 1 Plurtoilette, 1 Regulator, eine Chaiselongue, 1 Küster, 1 Teppich, 1 Fahrrad, ein Verkleidungs-Apparat, 1 Koffer-Grammophon, 1 Kleiderregal, 1 Pendelbeleuchtung, 1 Rollschrank, 1 Büfett, 1 Standuhr, 39 versch. Kristallgläser, ein Oelgemälde u. a. m. öffentlich zwangsweise meistbietend gegen Barsahlung versteigern.
Rette, Obergerichtsvollzieher, Rüdesheimer Straße 33.

Weiterer Schweinefleisch-Abchlag!
Von den best. Schweinen
Schweinebr. Ffd. nur 1.-
Bauchlappen Ffd. nur 1.-
Klomschmalz nur 1.-
Frisches Rindfleisch, alle Stücke Ffd. — 56
Ohne Knochen Ffd. — 76
Sackfleisch, im Laden gemahlen, Ffd. — 76
Jung, gemäht, Ochsenfleisch, alle Stücke — 85
Frische Kalbfleisch Fhd. — 90 u. 1.-
Schmalz Fhd. — 80
alle Stücke Fhd. — 80
Ragout Fhd. — 80
Kaltwurst-Geliebtes Fleisch Fhd. — 84 h. — 76
Großmeherei
Hugo Kefler,
Helmundstraße 22

Versteigerung von Nachlaß-Mobiliar- und Restaurant-Inventar
Donnerstag, den 8. November
vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale
23 Schwalbacher Str. 23
folgendes unterhaltene Mobiliar, als:
1 eil. Geldschrank mit Tresor von Gerlich, Mainz;
1 hellnuhb. Schlafzimmer-Einrichtung
best. aus: 2 Betten mit Kopfmattchen, Zitr., Spiegelregal, Waschkommode mit Rarmor und Spiegelauflage, 2 Nachttischen, 2 Stühlen und Handtuchhänder;
Kubb. und Tannen-Betten, Kubb., Madag. u. lach. Waschkommode mit und ohne Spiegelauflage; Nachttische, Kubb. und lach. ein u. zweitür. Kleider- und Wäschekränze, großer Zitr., Garderobenschrank, Kommode, Schreibkommode, Ottomane, Sofa, 2 Sessel und 8 Stühle mit Rokettebezug, Polsterstuhl, schwarze Wohnzimmermöbel, als: Vertiko, D.-Schreibtisch, Sotegel mit Trumeau, Sofa, Tisch und 6 Stühle mit Rorb. Kubb. und Eichen-Büfets, Auswärtische, Kubb., Konsolenschrank mit Schrankaufsatz, mit Glasüren, Kubb., Vertiko, sehr guter Eichen-Dipl.-Büro-Schreibtisch, Kubb., Dipl.-Schreibtisch, Schreibstisch, Tisch und Stühle aller Art, Flurgarderobe, Kleintüfel, Goldstiel mit Trumeau, div. Spiegel, Gemälde und andere Bilder Meyers Vertikon und andere Bücher, Regulator, sehr schöne Wand-Radukonur mit reicher Schnitzerei (Nadembelen), Pendüle, Glas, Porzellan, Kunstst. und Gebrauchsgegenstände, Waschkommode, Was- u. elektr. Lampen, schöner Kristalllüster, Nähmaschine, Teppiche, Portieren, sehr gutes Weizen, als: Tisch- und Bettwäsche, Handtücher, Decken usw., Nachttisch, emaillierte Badewanne u. Gaswandofen (Union), Küchenschrank und sonstige Küchenmöbel, Waschmaschine, Küchen- und Kochgeschirr und sonstige Hausgeräte;
ferner um 11 Uhr folg. guterh. Restaurant-Inventar
als: 5 runde Marmortische, 1 Glas-Speiseaufstell- schrank für Büfett, 1 Glasauflageständer mit Facette und Spiegelverglasung und Einzieh- schrank für Büfett, 1 Lehnstuhl, Waschkommode (Kübel mit Kachel), 1 Kachel-Ofen, 1 eil. Garderobenschrank, 1 Schrank, 1 Eistonservator mit drei Einläsen;
1 großer Tisch, Küchenschrank, Eismaschine, eil. Kaffeemühle, Kaffepressemaschine, eil. Bräter und sonst. sehr gutes Küchen- und Kochgeschirr, Porzellan-Platten, Schüsseln, Teller, Tassen usw., Gläser und sonst. Glaswaren, veredelte Kaffe- brettler und sonstige Gebrauchsgegenstände, Kaffe- decken usw.
freiwillig meistbietend gegen Barsahlung. Besicht. Mittwoch während den Geschäftsstunden.
Wilhelm Helfrich
Auktionator und bestidigter Taxator
Tel. 22941. Schwalbacher Str. 23. Tel. 22941.
Hellestes, streng reell und sachmännlich geleitetes Unternehmen.
Übernahme von Taxationen u. Versteigerungen von Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässen, Einzel- möbeln, Kunstgegenständen, Antiquitäten usw. unter kulantesten Bedingungen.
BESUCHSKARTEN L. Schollenberg'sche Hofbuchdruckerei
IN WENIGEN STUNDEN Wiesbadener Tagblatt

Besondere Einladung an alle „Zweifler“



Deutsches Reichspatent

Diese Woche täglich 11 Uhr vorm. und 4 Uhr nachm.

zeige ich Ihnen unverbindlich, wie Sie alle Speisen: Fleisch, Hülsenfrüchte, Gemüse usw. in — wenigen (4-10) Minuten — gar kochen und braten, wozu sonst Stunden erforderlich.

In der **Record-Pfanne** braten und backen Sie in siedendem Fett zu gleicher Zeit Fleisch, Fisch, Geflügel, Pommes frites, Apfelbeignets usw., ohne daß eine Speise von der andern anzieht.



Deutsche Wertarbeit

= **80% Gasersparnis** =

Ratenzahlungen ohne Preisaufschlag

Schaltung aller Vitamine u. Nährstoffe

Seit einem Jahr mit beispiellosem Erfolg am Platze eingeführt

Alleinverkauf:

Kleine Burgstraße **Erich Stephan** Ecke Häfnergasse

Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und Küchengerät. 2064

Umsonst eine Vergrößerung

seiner eigenen Aufnahme 18 x 24 cm, mit Karton 30 x 36

6 Postk. v. 2.90 an
6 Kabinett v. 5.90 an
Vergröß. nach jed. Bild. halbt. u. gut.

erhält jeder bis 15. Nov., der sich, ganz gleich in welcher Preislage (außer Pässe), eine Aufnahme bestellt.

Atelier Samson & Co.

Kirchgasse 44, Part.
gegenüb. d. Warenhäusern
Sonntags nur von 9 1/2 bis 2 Uhr geöffnet.

Alle Amateur-Druckten rasch u. billig.

Die Geburt eines gesunden

Töchterchens

zeigen in dankbarer Freude an

Georg Peters u. Frau
Elisabeth, geb. Mayer.

Wiesbaden, 5. November 1928.

Hotel „Neuer Adler“,
Goethestraße 16

s. Zt. Paulinenstift.

Statt Karten.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung erplesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.

Friedrich Mergel u. Frau
Liesel, geb. Engel.

Oranienstraße 36.

Zur Rohkost

Frucht- und Nupseisen
Flocken aller Art
Obst- und Traubensäfte
Rezept-Bücher 1445

Reformhaus Meyrer

71 Rheinstraße 71

Ischias

Sicht, Neuralgien,
Migräne, Schlaflosigkeit,
Neuralgie usw.

Elektromagnetisch
Spezialbehandlung

ohne Medikamente.

Durchstrahlung.

Magn. Massage.

Wärme-Applikation

nach Dr. Müller, Zürich

Salus-Institut

Wiesbaden
(gegründet 1907).

Luisenstraße 4, Part.

Verlässliche Sprechstunden
täglich (außer Sonntags)
von 11-12 1/2 Uhr.

Telephon 27203

Elektrischer-Apparate mit galvanischem Strom

in verschiedenen Ausführungen liefert preiswert und gut

P. A. Stoss Nachf., Taunusstr. 2.

2065

Parkettboden-Spez. Geschäft

Wilhelm Kettner u. Sohn
Sedanplatz 4 Telephon 28795
empfehlen sich im Abheben u. Reinigen von Parkett-
böden und Treppentufen.
Neuerlegene sowie Reparaturen aller Art werden
fachgemäß ausgeführt. Niedrige Preise.

Kinderfehler

(Stottern, Bettnäßen, Krümelbeissen, Widersehl-
heit, Demmungen beim Lernen, Angstzustände u. a.)
finden physio-analytische Behandlung durch
Paula Haas, Obersterweg 6, Tel. 60011
Persönl. Schülerin von Prof. Sigm. Freud in Wien.

Bei Nerven

Schwäche, Neuralgie, Migräne, Ischias, nervö-
se Magen-, Darm-, Herabeswerden, Reizbarkeit, Un-
ruhe, Angst, Schlaflosigkeit, Morphinismus, Alko-
holismus, Schwermut, Bestimmtheit, nervösen
Schwächezuständen wirkt

Nerven-Drakonal

beruhigend u. kräftigend auf d. gelähmte Nervensystem,
erzeugt gelunden Schlaf, beruhigt das Herz und legt
den Blutdruck herab. Seit 25 Jahren ärztl. erprobt.
Brotz frei. Original-Verpackung 40 gr. und 20 H.
Tabletten, 4.50 Mk. in allen Apotheken bestimmt in
Wiesbaden, Schützenhof-Apoth., Langg. 11. od. durch:
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 128.

Ein gutes Rezept gegen Haarausfall.

Wenn Sie Ihr Haar kämmen, dann beobachten Sie et-
mal, wieviel Haare Sie dabei verlieren. Meistens ist der
Kamm voll. Da nicht jeden Tag soviel Haar wächst kann
wie Sie verlieren, so ist baldige Ratshilfe zu beschaffen.
Frauen können sich im Alter mit künstlichen Unterlagen ver-
heissen, um den Verlust des Haars zu verheimlichen. Männer
aber sind schonungslos dem Spott ihrer Mitmenschen aus-
gesetzt, denn ihre Glatze können sie höchstens mit einer
Perücke verdecken und das tun nur wenige Männer. Der
sicherste Weg, die Schuppen und den Haarausfall zu be-
seitigen, ist die regelmäßige Pflege mit **Loofen**.
Loofen, die wunderbar wirkende Haartintur, entfernt die
Kopfhaut, entfernt die lästigen Schuppen, stärkt die Haar-
wurzel und befeuchtet damit den Haarschaft. **Loofen**
macht das Haar weich und damit die ganze Persönlichkeit
äußerlich reizvoll und schön. **Loofen**, die wunderbar
wirkende Haartintur, ist trotz der hervorragenden Wirkung
nicht teuer wie Haarschnee, denn die große Flasche
Loofen mit 150 g Inhalt kostet nur 3 Mark.

Bestimmt erhältlich: Drogerie Geag, Lang-
gasse 23, neben dem Tagblatthaus, Drogerie
Arthur Jänke, Kaiser-Friedrich-Ring 30,
Drogerie Hans Kraß, Wellenstraße 27,
Drogerie Wilhelm Nischenheimer, Wis-
mardring 1, Nero-Drogerie Louis Kimmel,
Kerolstraße 46, Schlaf-Drogerie Siebert,
Rathstraße 9.

Blasen- und Nierenleiden

gebräucht. Er ist mir sehr wohlthuend bekommen und
ich werde nicht erschamen, im nächsten Monat nochmals
eine Kränkung zu machen. D. W. in W. Von zahlreichen
Arzten und berühmten Professoren geschützt und warm
empfohlen. Fragen Sie Ihren Arzt! Heute noch!
Reinverkauft in allen Apotheken und Drogerien.

Hauptniederlage: F. Wirth, G. m. b. H.,
Ältestes Spezialgeschäft natürlicher
Mineralwässer, Wiesbaden.

Gustav Gottschalk

Wiesbaden / Kirchgasse 25

Zur Anfertigung von

Lampen- Schirmen

- (Seide, in allen Farben)
- Aufhängegarnituren
- seidenen Fransen
- Chennillefransen
- Goldmoliven
- Kordeln
- Quasten

1942

Rölnner Schwarzbrot

täglich frisch geschnitten.

Grahambrot und Grahambrötchen

in bekannt guter Qualität, 50 g, 25 g, 10 g, 5 g

Diabetiker-Zwiebad

Palet 20 Pfg. 2010

Butterzwiebad

nach Friedrichsdorfer Art, täglich frisch, Palet 20 Pfg.
Versand sämtlicher Backwaren nach allen Stadtteilen.

Maldaner Marktstraße 34.

Jeden Mittwoch frisch!

Die bekannte Thüringer Spezialität:

Rostbratwürste

im Schlafrock (eingebakken in
seinem Mürbeteig, kalt und warm
zu essen) Stück **55** s.

Jeden Donnerstag frisch! 1846

Münchner Weißwürste . . . Paar
Regensburger Knackwürste . . . } **40** s.

Dazu den beliebten
Süßen Senf . . . das Glas **45** und **75** s.

Bayr. Ochsenmaulsalat Dose **75** s.

EMIL HEES,

Gr. Burgstr. 16 Fernspr. 59331

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten was man hat,
Muß scheiden.

Sanft und friedlich verschied am Sonntag morgen 5 1/4 Uhr
nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden,
wohlversehen mit den heiligen Sterbe-akramenten der katholischen
Kirche mein innigstgeliebter treuer Mann, unser herzenguter
lieber Vater, Bruder, Schwiegervater und lieber Großvater

Albert Böttcher

Polizei-Hauptmann I. R.

Wer den lieben Verstorbenen gekannt hat, weiß was
ich verliere.

In tiefstem Schmerz:

- Frau Rosa Böttcher**, geb. Wiesemann
- Alfred Böttcher** und **Frau**
- Erich Böttcher**
- Natalie Göttmann**, geb. Böttcher
- Erna Schmidt**, geb. Böttcher
- Karl Göttmann**
- Friedrich Schmidt**
- Als Enkel: **Natalie Schmidt**,
Alfred Böttcher, **Karl Göttmann**.

Wiesbaden, den 6. November 1928.
Büdingenstraße 4, 2.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. November,
nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt, das Seelenamt
am gleichen Tage vormittags 7.10 Uhr in der Maria-Hilf-Kirche.

Allen Freunden und Bekannten die tieftraurige Nach-
richt, daß Montag früh mein lieber Mann, unser guter Vater,
Bruder, Schwager und Onkel

Robert Vollmann

Architekt

ganz unerwartet und sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

- Anna Vollmann**, Wwe.
- Gertrude Wysotzki**, geb. Vollmann
- Hertha Vollmann**.

Wiesbaden, Magdeburg, den 6. November 1928.
Philippsbergstr. 20.

Beerdigung: Donnerstag, vormittags 10 1/4 Uhr, auf dem
alten Friedhof. — Von Kranzpenden und Beileidsbesuchen
bittet man absehen zu wollen.

Gestern nachmittag entschlief sanft
nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe
Frau, treusorgende Mutter, Schwieger-
tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Eise Hartmann, geb. Göbel

im 38. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Raymund Hartmann

und **Kind Hans-Günther**.

Wiesbaden, den 6. November 1928.

Emser Str. 1.

Die Beerdigung findet am Donnerstag,
den 8. November, vorm. 9 1/2 Uhr von der
Trauerhalle des alten Friedhofs aus auf
dem Nordfriedhof statt

Pariser Modenbrief.

Freundinnen wahrer Eleganz werden an dem neuen Bekleid Gefallen finden. Man versuche in jedem Winter, für diesen Tag zu werden. Gelang es nicht, so ist der Risikoerfolg auf das Konto allzu schweren Rauchwerks zu setzen. Nunmehr ist dieses Problem durch den schmeisamen, seidenweichen Breitschwanz-Galliac gelöst, denn er eignet sich wie kaum ein anderes Material für ein hübsches Bekleid. Da Schwarz am Nachmittag dominiert, wird vorzugsweise schwarzer Galliac für diesen Anzug verwendet. Ein entscheidendes Modell dieses Tags zeigt einen Rock aus schwarzem Galliac, in zwei gladi fallenden Volants arrangiert, der mit einer Taille aus farblosem Crepe Satin verbunden ist. Das Kleid vervollständigt eine graziose Dade aus schwarzem Breitschwanz-Galliac, seitlich gebunden, mit einem kreisförmigen Kragen aus Zobelkitten, dessen Farbe mit der Crepe-Satin-Taille übereinstimmt. Da der Anzug sehr grazios wirkt, ist der Kragen desent gehalten, und die Ärmel bleiben ohne jeglichen Ausput. Kaum zu unterscheiden von dem immerhin kostbaren Breitschwanz-Galliac ist Breitchwanz-Seidenplüsch, durch seinen Hochglanz unemein reizvoll. So daß es nicht wunder nimmt, daß viele zu diesem Pelserjas greifen, dem durchaus nicht das sonst verschmähte Odium eines Surrogates anhaftet. Breitchwanz-Seidenplüsch steht elegant aus und entspricht daher den Anforderungen, die an den Nachmittagsdreh gestellt werden. Bilder doch das Nachmittagskleid in diesem Jahr den deutlichen Übergang zwischen dem Stil des Vormittags und der phantastischen Seite des Abends. Während das Vormittagskleid seine ruhige Sachlichkeit bewahrt, seine Formen wenig änderte, leitet das Kleid der „blauen Stunde“ zu zahllosen Neuheiten über, die die große Sensation bedeuten. Diese Sensation tritt jedoch verflucht in die Erscheinung. Die Schneiderkunst und Kunstgriffe werden in vollkommener Weise ausgeführt, ohne sich auffallend bemerkbar zu machen. Und doch existiert nicht ein einziges Modell, dessen Linienführung nicht Bewunderung erzwingt. Schräg gestellte Köpfe, eingesezte Gloden, eigenartige Faltenpartien, Plissee, Falbeln, Zipfel, alles ist bedeutsam, die Note zu schaffen, die verlangt wird. Originalität liegt auf der ganzen Linie. Jeder Ausschnitt zeigt andere Wege. Der eine ist klein und schräg geschnitten, der andere zeigt schmale Enden. Ise umgelegt, rückwärts geknöpft, seitlich durchgezogen, tausenderlei ist erdacht viel mehr noch erwünscht. Schwarze Kleider aus weichem, fließendem Seidenlamm, schwarzgründigen Samten, mit originalen Mustern bedruckt, glänzenden und stumpfen Seiden, gemeinsam verarbeitet, schottischem Moiré wechseln mit roten Kleidern. Verschiedene rote Töne haben die Aufgabe, das gleichmäßige Schwarz zu den Gesellschaften zwischen fünf und sieben Uhr fast Vorschriften geworden, aufzuhellen. So vielseitig wie die Dalsumrahmungen sind die Ärmelbehandlungen. Teilweise

fallen die Ärmel weit nach unten, vielfach zeigen sie große Festmanschetten, den Ballon aus eckfarbenen Spitzen, denn Spitzen zeigen sich beifassen, eine abwechselungsreiche Note hervorzuheben. Noch ein Neuling stellt sich ein: der Chenilletupfen, der auf Spitzen, Tüll und Seiden aller Art in großem und kleinem Ausmaße herumwirbelt. Auch er bringt Abwechslung und ist darum willkommen. Es ist selbstverständlich, daß die Röde der Nachmittagskleider nicht jene sorglose Unleichmäßigkeit der Abendtoiletten aufweisen dürfen. Die Grenzen müssen gewahrt werden. Praktische Rücksichten diktiert diese begriffliche Regel. Die Nachmittagskleider werden meist von Pelzmänteln begleitet, die ihre Grazie einbüßen, würden sie allzu lang gewählt. Es ist unmöglich, einen bestimmten Schnitt des Nachmittagskleides als dominierend zu bezeichnen. Täglich zeigen sich kleine Verschiebungen. Die feine Blase, der geschickt placierte Gürtel, die hübsche Schnalle, die eingearbeitete Schleife aus abweichendem Material, viele Einzelheiten finden sich zusammen, um immer wieder ein Modell zu schaffen, das die Frau von Kultur und Geschmack zu tragen liebt. Niemals war der Sieg der Einzelheit so eindrucksvoll wie gerade jetzt. Jede Kleinigkeit hat ihren Anteil an dem Erlola. Die Zurückhaltung, die am Nachmittag in der Farbwahl geküßt wird, verlangt die ideenreiche Ausgestaltung als effektvollen Ausgleich. Aus diesem Grunde werden farbige Ketten, Schnallen und Agraffen begehrt. Was einstmal die Blume bedeutete, wurde ihnen zur Pflicht. Dabei ist die Blume nicht gänzlich verschwunden. Es gibt Entwürfe, die ihrer Belebung nicht entbehren können. Wie man in allen Dingen sich nicht an ein generelles Urteil binden kann, ist vor allem in modischen Dingen eine konsequente Entscheidung unausföhrlich. Die hochgestellte Taille, vielfach distuliert, erweist sich am Nachmittag am Platze. Es gibt entzückende Modelle aus schwarz-weiß oder schwarz-grau bedrucktem Samt, mit ein paar arünen oder roten Glasnösen und Schnallen verziert, die wohl das Amüstanteste sind, was zum Tee getragen werden kann. Von ne.

zweiflungsakt eines Deartierten bildet. Der Mörder hat unter dem alten Regime als Kavallerieoffizier und durch seine Verbindungen mit der Aristokratie eine große Rolle gespielt. Seitdem ist er immer tiefer gesunken. Nach Scheidung seiner ersten Ehe wollte er sich durch eine zweite Ehe mit der Witwe des bekannten Petroleummagnaten Garces lancieren; aber auch diese Ehe ging in die Brüche. Die Ermordete war eine außerordentlich schöne Frau, die sich in Kapoten dadurch einen Namen gemacht hat, daß sie eine Reihe von Gefehen ausarbeitete, in denen die Stellung der Frau im jungen ägyptischen Staat auf vollkommen moderner weltlicher Grundlage gestichert wurde. Im Laufe der Untersuchung hatte sich die Vermutung ergeben, daß die ermordete Prinzessin von Gartner Geld erhalten habe und daß Gartner dadurch in geschäftliche Schwierigkeiten geraten sei. Demgegenüber wurde aber festgestellt, daß der Rittmeister von den Geldern der Prinzessin lebte und diese ihm u. a. 10 000 Schilling als Geschenk zumies. Gartner behauptet, dieses Geld nur als Darlehen erhalten zu haben.

Der Atna erneut in Tätigkeit. Am Sonntagabend gegen 9 Uhr hat sich auf dem Nordostapfel des Atna ein neuer Krater gebildet, dem ungeheure Lavamassen entströmen. Der Hauptlavastrom wälzt sich in dem Bett eines Wildbaches in einer Breite von 20 Meter und mit einer stündlichen Geschwindigkeit von 500 Meter zu Tal. Am Montagabend bestand sich der Strom von dem Dorfe Mascali nur noch 3 Kilometer entfernt, und man fürchtet, daß er das Dorf, dessen Räumung von den Behörden bereits angeordnet wurde, kurz vor Mitternacht erreicht. Abgesehen von einigen Bauernhöfen auf dem offenen Lande befinden sich gegenwärtig keine weiteren Ortschaften in Gefahr.

Raubüberfall auf einen englischen Chinadampfer. Kurze Zeit, nachdem der britische Dampfer Chasi den Hafen von Hankau verlassen hatte, fiel eine Kotte chinesischer Räuber, die sich als Passagiere verkleidet hatten, über die Mannschaft her. Ein chinesischer Matrose wurde erdötet, ein zweiter verwundet. Die Räuber schlossen den Kapitän in seiner Kabine ein und raubten die Passagiere aus, von denen einer durch einen Beinshuß verletzt wurde. Mit einer Beute im Werte von 15-20 000 mexikanischen Dollars gelang es ihnen zu entkommen.

Cholera auf einem britischen Dampfer. „Daily Mail“ meldet aus Schanghai: Auf dem britischen Dampfer „Kung Wo“ wurde nach seiner Ankunft im Hafen ein Cholerafall festgestellt, woraufhin eine fünfzügige Quarantäne angeordnet wurde. Auf diese Mitteilung hin entstand an Bord eine Panik. Eine Anzahl Chinesen befürchteten, von der Krankheit angesteckt zu werden, sprangen über Bord und ertranken. Britische Seesoldaten stellten die Ordnung auf dem Dampfer wieder her.

Neues aus aller Welt.

Der Mord im Wiener Konzerthausaal. Aus Wien wird uns gemeldet: Die Ermordung der ägyptischen Prinzessin Mouheb-Pascha, genannt Dschidshi, durch ihren Bräutigam, Rittmeister Felix Gartner, im Großen Konzerthausaal bildet das Tagesgespräch der Bevölkerung. Das Motiv der Tat, das dem Rittmeister die Pistole in die Hand drückte, ist noch nicht völlig geklärt. Der Mörder ließ sich widerstandslos verhaften und wurde einem einsehenden Verhör unterzogen. Er leugnet die Tötungsabsicht und behauptet, in einem Augenblick der Sinnesverwirrung und unter dem Einfluß des Alkoholgenußes die Tat begangen zu haben, die weniger ein Eiferjudsdrama als den Ter-

Frank & Marx Das große Modehaus Wiesbadens ist unerreicht für Mäntel und Kleider

Tausende von Kindern brauchen für Schule und Herbstbeginn Schuhe und Stiefel. Diese finden Sie in größter Auswahl zu billigsten Preisen in meinen Verkaufsräumen im 1. Stock. Schuhhaus Drachmann Neugasse 22 Part. 1. Stock.

In zwei Tagen bekommen Sie für Mk. 2.50 Ihren Hut umgepreßt u. gereinigt. Hutumpresserei Förster, Hellmundstr. 19. Eigene Werkstatt. Telephon 25282.

Handschuhe Jeder Zoll eine Qualitätsleistung u. dabei billig. Strensch Spezialgeschäft Kirchgasse 50

Der billigste Wagen wegen seiner Qualität



Der Henschel-Kraftwagen hat den Markt erobert. Kaufen Sie keinen Lastwagen, Omnibus oder ein Fahrgestell ohne vorher mit Henschel oder seinen Vertretern verhandelt zu haben.



HENSCHEL & SOHN G.M.B.H. KASSEL Für Sie sind wir vertreten durch: FRANZ KLETT, Frankfurt a M. Beethovenstr. 3a. Fernru. Mangau 76391.

Wo sind Sie? bei Brosinsky! Die echten Mitte gegen Husten und Keiserkeit. Smser, Sodener-Posillen, Wybertabletten, Schweizer-Pektoral, Coryphin, Rrouco-Eucalyptus-Menthol-banbons, Slepoin-Konjekt u. a. m. R. Brosinsky, Bahnhof-Drogeri, Bahnhofstr. 10 Fernspr. 24944

Teppiche Käufer, Tisch u. Diwanbeden ohne Anagblung in 10-Ronats-Raten. P. Oellers Hofsaltee 33. Telephon 25142. Schreiben Sie sofort. Drudrücken aller Art liefert schnell und billig. Walter Graie, Luisenstr. 3. 1.

Schirm-Renker Überzieht Marktstr. 32 Repariert. Verfürtter echter Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein vereint die Wirkung des Franzbranntweins mit der reinen ätherischen Fichtennadelölis, das aus frischen Nadeln und Sprossen der Schwarzwälder-Nadelbäume hergestellt wird. Mein Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein ist ein hochwertiges Einreibungsmittel von kräftig durchgreifender Wirkung bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nerven- u. Erkältungskümmern. Er kräftigt wunderbar überanstrengte Nerven und Muskeln und dient als stärkende Einreibung bei Schwäche in den Gliedern nach sportlichen Anstrengungen, sowie zur Massage. Vorrätig in Originalflaschen zu 80 Wf., 1.50 Wf., 3.50 Wf., sowie lose ausgewogen. Drogerie „Fugiea“ Tauber Ede Morik- und Adelheidstraße 34. Telephon 22121.

Doppeldeckel und Dichtungsplatte die 2 großen Vorzüge des Zaubertopfes KOCHFIX Sie bieten volle Gewähr für 80% Gas- und Zeitersparnis und vollkommene Sicherheit. Kochfix hat eine sehr praktische Form, ist daher leicht zu reinigen. Die Speisen kommen mit Deckel und Dichtungsplatten nicht in Berührung. - Besuchen Sie das Schaukochen: täglich 4 Uhr. Sie werden überrascht sein. Niedriger Preis. - Rein deutsches Erzeugnis. Alleinverkauf: L. D. JUNG Kirchgasse 47. Tel. 27213. Das Fachgeschäft für gediegenes Hausrat

Neues aus aller Welt.

Ein Sprengstoffattentat in Barmen. Aus Barmen wird uns berichtet: Ein fürchtbares Sprengstoffattentat wurde am Dienstagvormittag in einem hiesigen Hause verübt. Der Besitzer des Hauses, ein in den fünfziger Jahren stehender Mann, der seit einiger Zeit mit seiner wesentlich jüngeren Frau Ehezeitigkeiten hatte, hat anscheinend aus Eifersucht sein Haus mit Dynamit in die Luft gesprengt. Auch sein in einer anderen Straße liegendes Zigarrengeschäft hat er durch Dynamitsprengung vollkommen zerstört. Obwohl das Haus von mehreren Mietern bewohnt war, sind doch Menschenleben nicht zu beklagen. Die Bewohner kamen mit mehr oder minder schweren Verletzungen davon. Die Fensterscheiben wurden in der ganzen Umgebung zertrümmert. Die Polizei nahm umfangreiche Absperungen vor, da befürchtet werden muß, daß noch weitere Dynamitpatronen zur Explosion kommen. Die Feuerwehr hat die Aufräumarbeiten begonnen. Der Täter ist flüchtig.

Familiendramatik. In einem Hause in der Dresdener Straße im Südosten von Berlin wurde in der Nacht zum Montag die 34 Jahre alte Frau des Technikers Späth tot im Bett aufgefunden, während ihr Mann bewußtlos auf dem Sofa lag. Das 7jährige Kind des Ehepaares lenkte

die Aufmerksamkeit eines Nachbarn darauf, daß die Eltern sich seit Samstagvormittag nicht mehr hatten sehen lassen. Kriminalbeamte stellten fest, daß Gasvergiftung vorliege. Der Ehemann hat unter der Einwirkung des Gases so schwer gelitten, daß er noch nicht vernehmungsfähig ist. Er wurde in das Polizeigefängnis übergeführt. Das Kind ist der Obhut der Großmutter anvertraut worden.

Die Leiche des Offiziersanwärters Meier gefunden. In einer kleinen Schlucht am Rheinauer See bei Rastenburg fanden am Sonntag Kinder die Leiche des seit dem 14. Oktober vermißten Offiziersanwärters Hans Johann Meier von der 9. Kompanie des 2. Infanterieregiments Löwen. Die Leiche zeigt eine Schußverletzung am Kopf. Aus einer neben der Leiche liegenden Pistole war nur ein Schuß abgefeuert worden. Die Tat dürfte einen Tag nach dem Verschwinden Meiers geschehen sein. Die Kriminalpolizei begab sich sofort an die Fundstelle. Schmuckstücke, auch das Portemonnaie, hatte der Tote bei sich. Nach der Lage der Leiche, die bereits stark in Verwesung übergegangen war, ist natürlich nicht ausgeschlossen, daß auch ein Verbrechen vorliegt. Aufzeichnungen hat Meier nicht hinterlassen. Die Leiche ist von der Staatsanwaltschaft beschlagnahmt worden.

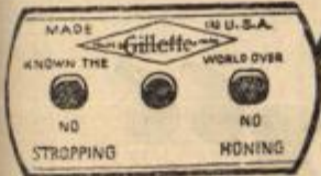
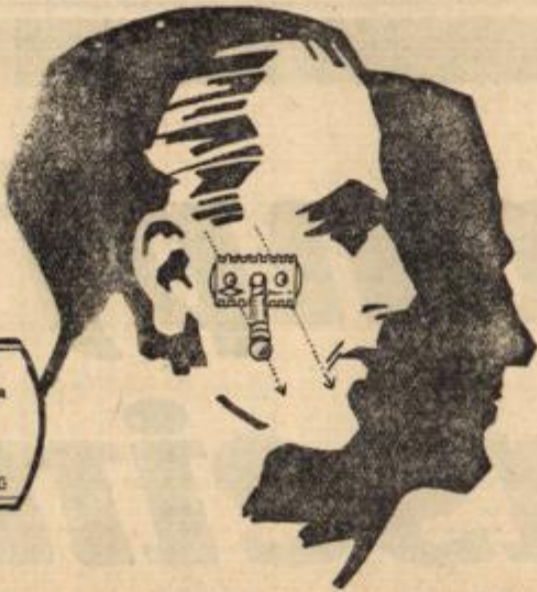
Zusammenstoß zweier französischer Militärflugzeuge. Auf dem Flugplatz Bron bei Lyon stieß bei der Landung ein Militärflugzeug gegen einen im selben Augenblick aufsteigenden Militärdoppeldecker. Der Apparat ging in Trümmer, der Pilot kam jedoch mit leichten Quetschungen davon. Von den beiden Insassen des Doppeldeckers wurde dagegen der Mechaniker getötet.

Drei Männer bei einer Segelpartie ertrunken. Nach einer Meldung aus Wejermünde ereignete sich auf der Lüne ein schweres Bootsunglück. Beim Aussteigen aus dem Segelboot in das Weiboot glitten die drei Insassen des Ritters, zwei Steuermehrgesellen und ein Gastwirtssohn aus und ertranken, ehe ihnen Hilfe gebracht werden konnte.

Eifersuchtsdrama. In Leipzig stach der 25jährige Erich Dietrich in den frühen Morgenstunden des Sonntags seine Braut, das Hausmädchen Martha Kuschel, mit seinem Taschenmesser nieder. Sie wurde mit 10 allerdings nicht lebensgefährlichen Stichwunden ins Krankenhaus eingeliefert. Es war zwischen den beiden zum Streit gekommen, da das junge Mädchen gegen das Verbot Dietrichs ein Tanzvergnügen besucht hatte. Der Täter hat sich der Polizei gestellt.

Ein Motorboot gesunken. Der Cuxhavener Fischdampfer „Vidhuben“ überrannte in der Nordsee den Motorboot „Huertor“. Er nahm ihn einige Zeit ins Schlepptau, der Rutter konnte sich jedoch nicht halten und verankerte, wobei zwei Mann der Besatzung ertranken. Die übrigen zwei Mann der Besatzung wurden gerettet.

Fliegertragik. Aus Los Angeles wird gemeldet, daß das Flugzeug „Danke dooble“ mit den Fliegern Collier und Pider an Bord bei dem Versuch, den Refektor für die Überlieferung des amerikanischen Festlandes zu schlagen, in der Nähe von Phoenix, im Staate Arizona, abgestürzt ist. Beide Flieger wurden getötet. Das Flugzeug ist auf einen Bergabhang gestürzt und vollständig zertrümmert worden.



Der leichte „ziehende Schnitt“.
Wie Sie die echte Gillette-Klinge führen sollten.

Legen Sie die Kammlatte ans Gesicht, wie abgebildet, und rasieren Sie sich in der Richtung des Pfeiles. Auf diese Weise erzielen Sie einen „ziehenden Schnitt“, welchen die Erfahrung als den wirksamsten erwiesen hat.

Paket: 10 Klingen M. 4,-, 5 Klingen M. 3,-, erhalten Sie in allen einschlägigen Geschäften. — Broschüre „Rasieren“ kostenlos.

Die echte Gillette-Klinge

GILLETTE SAFETY RAZOR CO. G. m. b. H., HAMBURG

Elektro-galvanische Heilapparate

(Schwachstrom-Apparate)

in erstklassiger Ausführung, konkurrenzlos billig sind die

Moser-Apparate „Helfer“

Verlangen Sie Druckschriften, Preise und fachmännische Urteile von

G. Piepers, Bleichstraße 11.

— Auf Wunsch unverbindliche Vorführung. —

Am besten kaufen Sie im

Spezial-Geschäft

Monopol-Parfümerie

Inh. Wilh. Müller **Wilhelmstraße 8** gegenüber der Dresden Bank
Tel. 27121

Die letzte Neuheiten in Parfüms, Puders, Creme, Seifen, Eau de Cologne usw.

Alles neu eingetroffen.

Kaffee Hag hat uns große Dienste geleistet!

[768] Von allen Reizmitteln verursacht mir Coffein das stärkste Unbehagen. Ich habe den ernsthaften Versuch gemacht, auf alle Genußmittel vollständig zu verzichten, bin aber zu der Ueberzeugung gekommen, daß dies innerhalb einer Kulturgesellschaft eine Unmöglichkeit ist. Ihr Erzeugnis entspricht also einem wirklichen Bedürfnis. Selten Wert wird vor allem der Herz- und Nervenkrankten richtig einzuschätzen wissen.
Walter Klinge.

(683) *Wir trinken nur noch Hag...*

(950) *Ich möchte ohne Hag nicht mehr leben...*

[705] Ich trinke, seitdem es noch dem Kriege wieder Kaffee Hag gibt, nur diesen. Auch in Cafés und in der Sommerfrische halten wir daran fest. Sie müßten gerade den Bade- und Kurgästen dringend ans Herz legen, nur noch Kaffee Hag zu verlangen, denn was nützt eine Bade- und sonstige Kur, wenn sie durch den Genuß koffeinhaltigen Kaffees illusorisch gemacht wird. Wir haben uns in diesem Sommer so gut erholt, wie in keinem Jahre vorher und haben dies in hohem Maße Ihrem Kaffee Hag zu verdanken. Jeder Magenkrankte sollte unbedingt das Coffein meiden.
Frau E. Künstler.

[950] Ich habe ein nervöses Magenleiden und mir wurde vom Arzt als Kaffeegetränk nur Kaffee Hag verordnet. Ich bin an diesen wunderbaren Kaffee nun so gewöhnt, daß ich ohne ihn nicht mehr leben kann.
Carl Zöllner.

[683] Meine Frau und ich sind starke Kaffeetrinker und versuchten im vorigen Jahre bei einer Freundin Ihren koffeinfreien Kaffee Hag. Seitdem verbrauchen wir nur Ihren Kaffee, der uns gut schmeckt und tatsächlich keinerlei Beschwerden, weder vor noch nach dem Schlafengehen, verursacht.
Hugo Müller.

Aus dem Archiv der Kaffee-Bandets-Brottingesellschaft, Bremen

Ziehung 20. u. 21. Novemb.
Nürnberger Geld-Lotterie
4553 Gewinne u. 1.764.000 RM.
100000
50000
30000
20000
10000
Alle Gewinne bar oder durch Zahlung.
Los zu 3 RM.
Porto und Liste 40 Pf.
5 Lose nur 15 RM.
überall erhältlich
Deutsche Lotterie Emission-Gesellschaft
Berlin W 9, Lennestr. 4
Postfach 100 138 70

Stridwolle
Strumpfwaren wie bekannt. Kauft am besten man bei **Carl A. Lang** 1750
Bleichstraße 35, Ecke Wairomstraße.

F173

Gerichtssaal.**Der Prozeß Müller-Mieland.**

Frankfurt a. M., 5. Nov. Auch die Aussagen der letzten Zeugen vermochten das Dunkel nicht zu lichten, das über dem Prozeß schwebt. Zuerst tritt der Oberjäger John Gieser an, dann sein Kollege Staudenmeyer. Von dem Mielandlauf wissen sie nur vom Hörensagen, von den Sommerfestspielen bekunden sie, daß das ein Müllersches Privatunternehmen gewesen sei. Mit dem Angeklagten konnte man sehr gut auskommen. Doppeltgänger seien nichts Ungewöhnliches gewesen. Um die Rundfunkübertragung habe sich Müller große Verdienste erworben. Intendant Weichert sagt aus Müller sei nicht immer bei der Wahrheit geblieben, aber — i Schauspielberuf komme man ja mit der kranken Wahrheit niemals ganz durch. Aber den geheimnisvollen Geldgeber, der Müller die 16 500 RM. zu dem Hauskauf geben wollte, macht der Zeuge Blindenböfer unbestimmte Angaben, nennt aber die Namen nicht. Direktor Wehrheim von der Bühnen-L. G. sagt aus, daß er Untergebener des Angeklagten gewesen sei. Müller habe sich seine Vorschüsse und sonstigen Geldentnahmen selbst angewiesen. Er als Zeuge konnte nirgends herabhaft eingreifen, weil er keine Befugnis dazu gehabt haben will. Als letzter Zeuge tritt der loeben von seiner dienstlichen Amerikareise zurückgekehrte Stadtkämmerer Wsh auf, der aussagt, daß er den Revisionsbericht unterschrieben, ihn aber auch gelesen habe. Dem Bericht habe er aber damals nicht die Bedeutung bemessen, die er dann später erhalten habe. Generalversammlungen seien eine ganz formale Sache. Damit wurde die Beweisaufnahme geschlossen.

Die ersten Strafanträge im Bergmann-Prozeß.

Berlin, 5. Nov. In der heutigen Sitzung des Bergmann-Prozesses beantragte Staatsanwaltschaftsrat Schumacher nach Schluß seiner Anklagerede folgende Strafen:

Gegen Bergmann, der ein Parasit am Wirtschaftsleben, gemeingefährlich und strupellos sei, unter Verjagung mildernder Umstände drei Jahre Zuchthaus, 50 000 Mark Geldstrafe und 10 Jahre Ehrverlust. Gegen den Angeklagten Kraas 9 Monate und 2000 Mark Geldstrafe; gegen das Ehepaar Wustrow unter Zubilligung mildernder Umstände je ein Jahr Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe; gegen den Angeklagten Schmidt 2 Monate Gefängnis; gegen den Angeklagten Ohnstein 2 Monate Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe, gegen Salinger 6 Monate Gefängnis; gegen Lederer 300 Mark und gegen Warschauer 5000 Mark Geldstrafe. Hierauf ergreift Oberstaatsanwalt Binder das Wort zur Anklagerede gegen den Angeklagten Staatsanwaltschaftsrat Jacoby. Er bezeichnet das Verhalten des Staatsanwaltschaftsrates Dr. Jacoby in seinen Beziehungen zu Bergmann als ehrlos. Er habe das Ansehen der Staatsanwaltschaft schwer beeinträchtigt. Der Oberstaatsanwalt beantragte gegen Jacoby ein Jahr Gefängnis, außerdem eine Geldstrafe von 10 000 Mark oder für je 200 Mark einen Tag Gefängnis und die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre. Die Verhandlung wurde dann auf Mittwoch vertagt.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. Während der gesetzlichen Schonzeit hatte in den Gemarkungen Wollau-Diedensbergen im Rain-Taunus-Kreis ein Arbeiter aus Diedensbergen die Jagd ausgeübt und Schlingen gestellt. Er stand deshalb vor dem Erweiterten Schöffengericht, wo er zugab, daß das vorgefundene Gewehr sein Eigentum sei. Er habe es in einem Steinbruch gefunden, in einen Ofen gewickelt und im Walde versteckt. Als vor einiger Zeit seiner Frau von einem Hund, der ins Haus gehört, auf der Leine die Wäsche zerissen wurde, habe er sich vorgenommen, dem Tier zu Leibe zu gehen und am Lattensaum des Hofes Schlingen gestellt. In einer solchen hatte sich der Hund auch einmal

gefangen, wurde aber von seinem Herrn wieder freigemacht. Daraus, so führte der Angeklagte weiter aus, habe er an die Hinte gedacht, die geladen im Walde lag, sie geholt und im Felde probiert. Für die Hundejagd habe er das Gewehr geholt und nicht für die Hasenjagd. Zeugen bestätigten, daß der Hund sich tatsächlich in einer Schlinge einmal gefangen hatte. Das Gericht sprach den Angeklagten von der Schlingenstellerei frei, den übrigen Ausführungen des Angeklagten konnte es nicht folgen und verurteilte ihn wegen unberechtigten Jagens zur Schonzeit zu zwei Wochen Gefängnis, die in eine Geldstrafe von 50 Reichsmark umgewandelt wurden.

Fo. Wiesbadener Schöffengericht. Ein Bücherrevisor in Wiesbaden-Biebrich stand wegen einer Scheckfälschung in Höhe von 1000 Reichsmark vor dem Erweiterten Schöffengericht, das ihn wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Betrug zu einer Gefängnisstrafe von 6 Wochen verurteilte.

* Das Urteil im Nordprozeß Giotz. Das Schwurgericht in Frankenthal verurteilte am Samstag um Mitternacht nach fünfjähriger Verhandlung den des dreifachen Mordes und dreifachen Mordversuchs angeklagten Elektriker Franz Giotz, der nach erfolgter Entlassung aus dem Ludwigshafener Werk der J. G. Farbenindustrie am 18. April in das Werk eingedrungen war und aus Rasche zwei Meister und einen Kalkulator erschossen und drei andere Personen verletzt hatte, wegen dreier Verbrechen des Totschlages und dreier Verbrechen des Totschlagversuchs zu einer Gesamtzuchthausstrafe von 15 Jahren und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren. Der Staatsanwalt hatte wegen dreifachen Mordes Verurteilung zur Todesstrafe (dreimal) und wegen dreifachen Mordversuchs eine Zusatzstrafe von 15 Jahren Zuchthaus sowie Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit beantragt.

„Der Kampf ums Dasein“

erfordert Gesundheit und Energie. — Wollen Sie

Unterliegen? — Nein!



Dann versäumen Sie nicht unseren

Vortrag mit Lichtbildern

Mittwoch, den 7. November 1928 im „Paulinenschlößchen“ Sonnenberger Straße, abends 8 Uhr.

In Ihrem eigenen Interesse liegt es zu erfahren, wie man:

Nervenschwäche, Nervenentzündungen, Lähmungen, Ischias, Darm- und Herzkrankungen, nervöses Ohrensausen und Schwerhörigkeit, Rheuma, Gicht, Erschöpfungszustand, Neurosen, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit usw.

mittels elektro-galvanischer Feinströme auf schmerzlose Weise mit nachhaltigstem Erfolg zu heilen vermag.

Nur für Erwachsene!
Eintritt frei!

Kostenlose Beratungsstunde am Donnerstag, den 9. November 10—1 und 3—7 Uhr.

durch: Elektro-Hygiene
mittels
galvanischer Feinströme

Wohlmuth-Institut Leipzig

Thomasiusstraße 28

Verlangen Sie Broschüre Nr. 100.